

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Peter I. und Fürst Ferdinand.

Mit großem Gepränge ist Peter I. von der offiziellen Welt in Sophia empfangen worden. All die prunkenden Wichtigkeiten der höfischen Courttoise, die im Westen im Laufe der Jahrhunderte zur Tradition versteinerten, wurden da den verblüfft dreinschauenden Orientalen vorgeführt, und so kam wenigstens auch das biedere Balkanvolf auf die Kosten, welche der Königsempfang Bulgariens verursacht hatte. Wie dekorativ sich die Schilderungen des Sophioter Pressbureaus auch präsentieren mögen, Eines ist gewiß: das bulgarische Volk hat an den Festlichkeiten nur mit den Augen, nicht auch mit dem Herzen theilgenommen. Und viel Freude hat die Königsreise auch in Belgrad nicht hervorgerufen. War sie doch bis zum letzten Augenblick überhaupt in Frage gestellt, mußten doch diplomatische Künste eifrig bemüht sein, um mit offiziellen Schönfärbereien über die Mißstimmung hinwegzutäuschen, die in Folge der jüngsten Vorkommnisse in Mazedonien in Belgrad wie in Sophia die Gemüther gefangen hält. Es ist also viel interessanter und für die Beurtheilung der Situation zweckdienlicher, aus den Berichten herauszulesen, welche Kreise an der Begrüßung des Königs Peter nicht theilnahmen. Der Bericht sagt lakonisch: die Mazedonier. Unter dieser Bezeichnung sind aber jene Bulgaren zu verstehen, die heute als die Stützen der Regierung gelten; jene Chauvinisten, die das Heil des Fürstenthums in der russophilen Politik sehen, weil diese ihnen geeignet scheint, das utopistische Großbulgarien zu verwirklichen. Woraus also klar hervorgeht, daß von einem ehrlichen Enthusiasmus selbst bei der bulgarischen Regierung keine Rede sein kann, hatte diese doch, um es mit ihren Freunden nicht zu verderben, kurz vor der Abreise des Königs Peter aus Belgrad den Besuch als Antrittsvisite hingestellt, nicht aber als Gegenbesuch, was er doch eigentlich ist. Von einem völligen Zusammenschluß zwischen Serben und Bulgaren kann man somit nicht sprechen, es bleibt also zu untersuchen, wie die beiden Fürsten selbst über das Verhältniß ihrer Staaten zu einander denken.

Die beiden Reden, die bei dem Galadiner ausgetauscht wurden, sind als interessante Dokume-

mente diplomatischer Kunst im alten Sinne des Wortes zu betrachten. Man kann aus ihnen ein politisches Einverständnis herauslesen, aber weil diese Lesart gar zu aufdringlich ist, wird man besser thun, ihr nicht viel Glauben zu schenken. Nehmen wir einmal die Prämissen. König Peter sprach von den identischen Interessen beider Länder, vom gegenseitigen Verstehen und gemeinsamen Vorgehen in der Zukunft. Fürst Ferdinand betonte ebenfalls die Gemeinschaftlichkeit der Interessen und der Nothwendigkeit des Zusammengehens. Diese Prämissen entsprechen der wirklichen Sachlage, nur führen sie, wenn man logisch schließt, zu ganz anderen Konklusionen. Denn: was ist unter den gemeinschaftlichen Interessen eigentlich zu verstehen? Nicht mehr und nicht weniger, als daß Serbien wie Bulgarien mit gleicher Leidenschaftlichkeit ihre eingebildeten Rechte auf die mazedonischen Vilajets vertrete. Das aber ist im letzten Grunde die eigentliche Ursache der mazedonischen Unruhen. Immerhin mit der Differenzierung, daß, während Bulgarien aktiv sich in Mazedonien bethätigt, Serbien sich darauf beschränkt, seine Stammes- und Religionsgenossen gegen die Angriffe der mazedonischen Banden zu beschützen. Serbien geht ehrlicher vor und es nennt die von der bulgarischen Regierung ausgerüsteten Banden bei dem rechten Namen: in diesem Betracht wird ein Einverständnis im bulgarischen Sinn kaum möglich sein. Nun aber schließt das gemeinschaftliche Interesse für ein und dasselbe Objekt auch die Möglichkeit eines Zusammengehens aus, es sei denn, daß beide Parteien sich über die Befriedigung ihres Interesses einigen könnten. Aber wird man dies bei der Megalomanie der Bulgaren für möglich halten! Und gesetzt den Fall, das Unwahrscheinliche würde Ereigniß, hängt es denn nur von dem Belieben der beiden Balkanstaaten ab, über die Zukunft von Mazedonien zu entscheiden? Man sieht: wenn man innerhalb der Realität bleibt, auch Thatsachen in Rechnung zieht und sich die Logik von Phantasien nicht verkümmern läßt, wird man einen festen Boden für einen politischen Zusammenschluß zwischen Serbien und Bulgarien vergebens suchen müssen.

Es liegt dafür überhaupt kein drängendes Bedürfniß vor. Viel wichtiger und durch die Ver-

hältnisse gebotener wäre eine Entente des Verzichtes auf utopistische Pläne. Serbien, das in diesem Betracht kluge Realpolitik treibt, wäre hierfür leicht zu gewinnen, und eine dankenswerthe Regierungsthat König Peter's wäre es gewesen, wenn er seinen Gastfreund einem solchen Plane hätte geneigt machen können. Auf diesem Gebiete liegt die Nothwendigkeit eines Zusammengehens, eines politischen Einverständnisses thatsächlich vor. Eine Entente in diesem Sinne ist ein vitales Bedürfniß der beiden Balkanstaaten. Nach den elementaren Erschütterungen, die Serbien in den letzten Jahren auf Kosten seiner letzten Kräfte zu bestehen hatte, ist dem sympathischen Nachbarvolke eine Epoche der inneren Konsolidierung aufs innigste zu wünschen. Den verhängnißvollen Abenteuern einer phantastischen Expansionspolitik darf dieser Staat unmöglich ausgesetzt werden. Soll aber Serbien die Ruhe werden, die es zu seiner wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung bedarf, so muß ihm auch die gute Nachbarschaft Bulgariens gesichert sein. Andererseits wieder kann sich auch das Fürstenthum aus seiner Zerrüttung nur aufrufen, wenn es sich auf die Befestigung des eigenen Haushaltes beschränkt und den Dingen jenseits der Grenzen ihren Lauf läßt, für den solche Mächte die Verantwortung tragen, die ihrer Verpflichtungen ernst bewußt sind. In diesem Sinne kann man also von der Gemeinschaftlichkeit serbischer und bulgarischer Interessen sprechen, kann man auch Wort haben, daß das Zusammengehen beider Völker nothwendig ist. Und wenn die etwas mysteriösen Andeutungen auf solche Absicht abzielen, dann werden die Bestrebungen König Peter's und des Fürsten Ferdinand von den Signatarmächten des Berliner Vertrags mit Wohlwollen gefördert werden. Von Serbien kann man sich solcher Absicht versehen, denn wie es den Anschein hat, ist König Peter ein Mann von nüchternem Denkart, der das Wohl seines Staates auf realen Bahnen sucht. Von der bulgarischen Regierung ließe sich Gleiches kaum behaupten. Soll dort wirklich die Parole eines neuen Kurzes ausgegeben worden sein, so müssen erst Beweise dafür erbracht werden, daß dieser auch ernst gemeint ist. Wobei noch immer abzuwarten bleibt, ob dem neuen Kurs die ethische Kraft innewohnt,

Der Liebesbote.

(Original-Extrakt des „Neuen Pester Journal“.)

Wir waren wieder beim Jour der alten Generalin. An dem stürmischen Herbsttage war es in dem geheizten kleinen Salon doppelt behaglich, und wir begrüßten herzlich die würdige Dame, die zum ersten Mal in der neuen Saison die Gasse bei sich sah. Ihre Nichte, die schöne Baronin, schenkte, ganz wie gewöhnlich, mit den weißen Händen von fetterer Anmuth den Thee ein. Sie hat wieder ein wenig an Fülle zugenommen. Das kommt noch immer von der treuen Gattenliebe und der Ruhe des Gewissens, die dazu gehört. Aber die Komplimente hört sie trotz dieser rühmlichen Eigenschaften, wie aufmerksame Beobachter bemerkt haben wollen, doch viel lieber an als ehedem.

Die bekannnten Gäste hatten sich eingefunden. Ferner ein Lieutenant mit sehr schneidigem Schnurrbart, der Sohn eines Gutsnachbarn der alten Generalin. Dann eine interessante polnische Gräfin, deren Familiennamen bei der allgemeinen Vorstellung überhört wurde und die von den Damen des Hauses wiederholt mit „Liebe Lodoiska“ angeredet wurde. Frau Lodoiska war eine blonde Schönheit mit selten feinen Zügen, flackerndem Glanz in den Augen und reichem, goldstimmerndem Haar. Eine zweifellos sehr gefährliche Frau, weshalb sich auch alle Herren sofort in sie verliebten.

Man sprach über die Bedenklichkeit der ver liebten Korrespondenzen und „ehrbarren Anträge“ in den Zeitungen. Anlaß dazu gab der Fall der Märdlerin Franziska Klein in Wien, die durch solche Annoncen viele Herrenbekanntschaften gemacht und auch ihre Opfer, den Gatten und den ermordeten

Hausbesitzer, angelockt hatte. Die alte Generalin, die noch immer eine scharfe Zunge führt, nahm sich kein Blatt vor den Mund.

„Ich begreife“, sagte sie, „daß das für schamlose und spekulative Frauenspersonen eine willkommene Einrichtung ist. Eine Gelegenheit mehr, ihre Fellen zu legen. Aber ich begreife die Herren der Schöpfung nicht, daß sie auf solche Leimruthen gehen. Haben sie nicht genug Gelegenheit, Bekanntschaften zu machen? Kann nicht Jeder unter ihnen die Beziehungen anknüpfen, die er will? Müßen ihnen die Annoncen nicht wie ein Präsenzieller erscheinen, auf dem sich die verschiedenen Weiblichkeiten anbieten, und muß ihnen der Vorgang nicht widerstehen? Ich habe von den Herren nie eine besondere Meinung gehabt. Aber je älter ich werde, desto klarer wird es mir, daß meine Meinung eine noch viel zu gute ist.“

Die Herren lachten. Dann sagte ein anwesender Schriftsteller:

„Verzeihung, Erzellenz, aber ich bin da ganz anderer Meinung und möchte mir erlauben, diese zu begründen. So in Bausch und Bogen läßt sich die Sache überhaupt nicht abthun, schon weil die kleinen Nuancen auf der Korrespondenzseite der Zeitungen sehr verschiedenartigen Charakters sind. Ein großer Theil dieser Inseraten besteht vor Allem aus Heirathsanträgen. Nun ist es zweifellos, daß man in dem modernen Leben leicht vielerlei Bekanntschaften anknüpfen kann. Aber immer schwieriger wird es dabei, und namentlich für die Angehörigen des zarten Geschlechts, zu heirathen. Auf gewöhnlichem Wege gelingt es Vielen nicht, und nicht gerade den Schlechtesten. Sie könnten wohl die Vermittlung von Heirathsbureaus in Anspruch nehmen. Aber Viele geniren sich, diesen Weg einzuschlagen. Sie müssen doch vor

fremden Leuten ihre Absichten, Neigungen, Verhältnisse, Wünsche darlegen, und sie müssen überdies, was das Wichtigste ist, mit ihrer Persönlichkeit hervortreten. Das ist bei der Heirathsannonce nicht der Fall. Man kann anonym seine Anträge formulieren und Wünsche aussprechen. Man kann auch anonym darauf antworten, abgesehen davon, daß Jeder nur auf die speziellen Verhältnisse zu reflektiren braucht, die ihm zuzagen. Man kann sich kennen lernen, ohne einen Namen zu nennen, und man kann auseinander gehen, ohne einen Namen genannt zu haben, wenn dem Einen die Persönlichkeit des Anderen nicht zusagt. Erst bei beiderseitigem Gefallen tritt eine nähere Bekanntschaft ein. Und dann ist noch beiden Theilen reichlich Gelegenheit geboten, zu prüfen, Erkundigungen einzuholen, sich zu versichern, daß man nicht in bedenkliche Beziehungen geräth. Auch wenn man auf anderem Wege Bekanntschaften macht, bei denen man schließlich zu ernstlichen Absichten gelangt, muß man ja solche Informationen einholen —“

„Und dann kann sich die Ehe noch immer unglücklich gestalten!“ rief die alte Generalin ein.

„Dann kann sich die Ehe noch immer recht unglücklich gestalten, sehr richtig“, sagte der Schriftsteller. „Darum misgachten auch viele Herren und Damen solche Informationen. Die Ehe bleibt zum Theil wenigstens immer ein Glücksspiel, und das Beste ist noch, man hält sich an die Persönlichkeit. Wenn ich es mit einer Schwindlerin und Abenteuerin zu thun hätte, so würde ich das sehr rasch erkennen. Wenigstens bilde ich mir das ein, weil ich schon oft Menschen durchschaut habe trotz der Larve, die sie trugen. Andere sind vielleicht minder glücklich. Noch Andere, von einer unbedinglichen Neigung beherrscht, misgachten alle Eindrücke, Erkenntnisse und

ced.

sich gegen den blinden Volkswillen durchzusetzen. Aufrichtig zu bedauern wäre nur, wenn Serbien sich in Abenteuer mitreißen ließe, die weder der Tradition dieses Staates noch seinem heutigen Zustande entsprechen. Für eine neue Politik, vornehmlich für eine solche, die in die bulgarische Richtung führt, wäre der Moment höchst unglücklich gewählt.

Der Krieg.

Die Kämpfe in der Mandschurei.

Petersburg, 31. Oktober. Ein Telegramm des Generalleutenants Sacharoff vom heutigen Befehl: Die Japaner versuchten gestern gegen 4 Uhr Nachmittags unsere Verschanzungen nordöstlich von Linschinpu anzugreifen, wurden jedoch zurückgeschlagen. Die japanische Artillerie begann um 10 Uhr Abends die Stellungen mehrerer Abteilungen unseres rechten Flügels zu beschließen. Hierauf hörte man bei der Ortschaft Linschinpu, wohin unsere freiwilligen Jäger zur Beunruhigung des Feindes geschickt worden waren, Gewehrfeuer, das gegen 2 Uhr Morgens aufhörte. Die japanische Artillerie beschloß einen großen Theil der Nacht hindurch die bereits erwähnten Stellungen. Gestern um 5 Uhr Abends entdeckte man eine Offensivbewegung der Japaner, welche in kleinen Gruppen gegen unsere Stellungen bei der Ortschaft Tunhou vorrückten. Unsere Artillerie beschloß den Feind.

Tokio, 30. Oktober, Abends. Marschall Oyama berichtet: Am 28. d., Abends, griff eine schwache russische Infanterieabteilung Wai-ta-o-shan an, wurde aber sofort zurückgeschlagen. Am Morgen dieses Tages um 3 Uhr war von der mittleren japanischen Armee eine Infanterieabteilung gegen Wulungtschun vorgezogen worden, das in der Mitte zwischen den beiderseitigen Armeen liegt. Der Feind wurde überrascht und die von ihm besetzten Häuser wurden in Brand gesteckt. Die Russen haben hartnäckige Angriffe auf die japanischen Vorposten versucht. Am Abend des 30. Oktober machte eine feindliche Abtheilung von unbekannter Stärke einen Nachtangriff auf Wantao-Lantschun, wurde jedoch zurückgeworfen.

Petersburg, 31. Oktober. Ein Telegramm des Generals Kurapatkin vom 30. d. besagt: In der Nacht auf den 30. Oktober ist mir kein Bericht über Zusammenstöße an der Front der Armee zugekommen. Man beobachtet eine Verschiebung der feindlichen Streitkräfte von Westen nach Osten. Den eingelangten Berichten zufolge erhalten die Japaner sowohl vom Süden her als auch aus der Gegend von Fonghwantschong Verstärkungen. Man kann daraus schließen, daß die Japaner bei Eintritt wärmerer Tage die Offensive zu ergreifen beabsichtigen. Die Temperatur sinkt Nachts bis auf sechs Grad unter Null. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein guter.

Petersburg, 31. Oktober. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß am 29. Oktober das Eintreffen des Generals Linewitsch in Mukden erwartet wurde. Die sibirischen Korps, bei denen Linewitsch ungeheurer populär ist, sollen unter Führung des beliebten Generals stehen. Der „Auf“ meldet, die russischen Offiziere erklärten, daß die jüdischen Soldaten mit ebenso großer Selbstverleugnung kämpfen wie die Russen. Hervorragenden Nutzen brächten die jüdischen Ärzte.

Mukden, 31. Oktober. (Reuter.) Nach einer Pause von mehreren Tagen begann gestern Nachmittags im Südosten eine Kanonade mit schweren Geschützen, die bis zum Morgen dauerte. Zwischen den Aufklärungstruppen fanden Kämpfe statt. Die Japaner haben den Schaho südöstlich von Mukden überschritten. Man erwartet, daß noch in dieser Woche eine große Schlacht entbrennen werde. General Kurapatkin, der dauernd den Oberbefehl führt, ist mit vielfachen Umgestaltungen des Heeres beschäftigt. Statthalter Alexejew ist gestern nach dem europäischen Rußland abgereist.

Petersburg, 31. Oktober. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Mukden vom Gestrigen: Am 29. und 30. d. war eine verstärkte Bewegung großer japanischer Truppen sammt Train in östlicher Richtung wahrzunehmen. Der Feind setzt auf der ganzen Front die Befestigungen seiner Truppen fort. Seit heute Früh findet eine heftige Beschießung des Butiloff Bergkegels statt.

Petersburg, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gerüchweise verlautet, daß in der Schlacht am Schaho auch der Kosaken-General Michitschenko gefallen sei. Sein Nachfolger wird der General der Kavallerie Baron Kaulbars, Kommandant des V. Militärbezirks in Odessa.

Port-Arthur.

Tschifu, 31. Oktober. Der allgemeine Sturm auf Port-Arthur, der mit dem Angriff am 27. d. begann, entwickelte sich gestern zu einer heftigen Schlacht, welche den ganzen Tag über wüthete. Nach einer Duell, die sich bisher als zuverlässig erwies, warfen die Japaner bei dem Versuche, eine beherrschende Stellung zu gewinnen, große Streitkräfte gegen die Festung. Das Ergebnis ist noch unbekannt. Man glaubt, die Japaner wollten nicht die Stadt durch diesen Angriff nehmen, sondern nur einen weiteren Schritt vorwärts gelangen. Es dürften noch zwei weitere allgemeine Angriffe erforderlich sein bis der Abstand zwischen den Kriegführenden klein genug sein wird, um den Versuch, die Hauptforts zu besetzen und damit die Belagerung zu beenden, ausführbar zu machen.

Petersburg, 31. Oktober. Ein Telegramm des Generals Stössel vom 14. d. besagt: Der Feind beschießt heftig aus zwölfkölligen Geschützen die an der nördlichen und nordöstlichen Front, sowie östlich der Eisenbahn gelegenen Befestigungen und das Innere der Festung. Er rückt in Laufgräben gegen unsere Forts vor und steht in den südlich von der Ortschaft Utsifan gelegenen Forts am nächsten. Wir zwingen ihn durch unser Kanonen- und Gewehrfeuer, sowie durch heldenmüthige Ausfälle der Scharfschützen vorsichtig zu sein. Die Truppen kämpfen trotz Mühe und Entbehrungen heldenmüthig weiter, was ich Eurer Majestät zu bezeugen glücklich bin. Wir erwarten Ihren Segen, sowie den der Kaiserin und der Kaiserin-Witwe.

Ein weiteres Telegramm des Generals Stössel vom 17. d. besagt: Gestern gegen 3 Uhr Nachmittags eröffneten die Japaner ein starkes Kanonen-

feuer gegen die Forts und Befestigungen. Ein besonders intensives Feuer wurde gegen die Forts und Befestigungen unterhalten, welche nordöstlich von den Forts gelegen sind und an die Eisenbahn grenzen. Der Angriff gegen dieselben begann, nachdem der Feind gegen die Eisenbahnlinie bei der Ortschaft Palischuan eine starke Feldartillerie-Abtheilung vorgeschoben hatte. Dieser Angriff wurde durch das Feuer unserer Artillerie und der Scharfschützen zurückgeschlagen. Der Kampf hörte gegen 7 Uhr Abends auf. Während der Nacht dauerte nur das Gewehrfeuer fort. Die Verluste der Japaner sind bedeutend.

General Kaulbars Armeebefehl.

Petersburg, 31. Oktober. General Kaulbars, der Kommandant des Militärbezirks Odessa, wird zum Kommandanten einer der mandschurischen Armeen ernannt werden.

Budapest, 31. Oktober.

* Bezüglich der Uebernahme der zum Kaiser Erzbisthum gehörigen Güter ist, wie dem „M. N.“ gemeldet wird, das Verfahren bereits im Gange. Die Inventaraufnahme nach den Mobilien ist schon beendet. Aus der Budapest Wohnung des verstorbenen Erzbischofs Csáky, in welcher anlässlich der Inventaraufnahme Werthpapiere im Betrage von 22,000 Kronen gefunden wurden, hat man sämtliche Mobilien nach Kalocsa überführt. Mit dem Erlös aus den Mobilien hofft man sämtliche Schulden des verbliebenen Erzbischofs begleichen zu können. Allerdings werden dann die Erben leer ausgehen müssen. Bei der Uebernahme der zum Erzbisthum gehörigen Güter fungirt Fundationsdirektor Julius Donnázy als Vertreter des Kultusministeriums. Als Nachfolger des Erzbischofs Csáky werden der Eszékader Bischof Desjéffy und der Szekeshérvärer Bischof Dr. Barossy genannt.

* Die Wähler des Dobraer Bezirks hielten gestern in Maros-Flye eine Versammlung, in welcher Abgeordneter Aurel Blád seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Die Abhaltung der Versammlung wurde für Nachmittags 1 Uhr gestattet, trotzdem versammelten sich schon in den frühesten Morgenstunden etwa 600 Wähler vor dem Hause des Advokaten Dr. Rozvány. Der Oberführer forderte die Menge auf, sich zu entfernen; da sie in Folge der Aufreizungen zweier Agitatoren nicht von der Stelle wich, ließ der Oberführer die beiden Agitatoren verhaften und die Menge auseinanderreiben. Abgeordneter Blád, der um 1 Uhr Nachmittags eintraf, wurde am Bahnhof von etwa 500 Wählern erwartet und vom Lehrer Jurga mit einigen Worten begrüßt. In dem Rechenschaftsberichte, dem er dann erstattete, bezeichnete Abgeordneter Blád die Vorlage betreffend die Reform des Volkschulunterrichts als ein Attentat gegen die Nationalität und als ein Mittel zur gewaltthätigen Magyarisierung. Die Rumänen, sagte er, werden sich diesen Bestrebungen widersetzen. Die Sprache der Nationalitäten sei gefährdet, jeder Rumäne sei verpflichtet, gegen die Vorlage zu kämpfen. Er macht die Wähler darauf aufmerksam, schon bei den Municipalwahlen darauf zu achten, daß je mehr Rumänen in den Municipalausschuß gewählt werden. Nach Blád sprachen einige rumänische Advokaten, das Volk zur

Informationen. Doch das führt uns zu weit. Ich wollte nur bemerken, daß die Heirathsannonce in unseren Tagen ein wichtiges Mittel zur Ehestiftung bildet. Wer in eine Falle geräth, hat es nur sich selber zuzuschreiben, ob das mit oder ohne Annonce geschieht. Geradezu einzig, unerfessbar und unbezahlbar ist aber das kleine Inserat als Liebesbote.

„Als Liebesbote?“ fragte die schöne Baronin.

„Zunächst. Denken Sie nur, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, einer Dame eine Liebesbotschaft zuzukommen zu lassen. Je schöner eine ist, desto sorgfamer wird sie bewacht. Um ihr eine Botschaft zu senden, bedurfte man vorher einer Mittelsperson. Und wir wissen aus den alten Komödien, wie viele Verstoffe die Dixerer, Zosen, Blumenhändlerinnen, Milchmädchen und so weiter begingen. Und dann waren diese Mittelspersonen Mitwisser. Ein gefährliches Geheimniß, das zweier Menschen, war ihnen anvertraut. Sie konnten ihre Kenntniße mißbrauchen, ihre Auftraggeber brandschöpfen, Ver-rath üben. Alles das ist heute vermieden. Wenn sich ein Männlein und ein Weiblein über eine Chiffre geeinigt haben, besorgt die Zeitung glänzend ihre Korrespondenz. Die Zeitung wird pünktlich abgeliefert, sie liegt frei ihm Hause auf, man läßt sie überall passieren, man läßt sie zum Morgenkaffee oder zur Schokolade sogar ins Bett bringen. Und sie bringt die ersehnte Liebesbotschaft, ungeahnt von Allen bis auf Eine. Und dann, welche ausgezeichneten Dienste leistet sie bei der Anknüpfung zärtlicher Beziehungen. Man sieht im tausendfältigen Verkehr der Großstadt, im Tramwaywagen, auf den Stadtbahnen, im Omnibus, auf der Straße plötzlich ein Wesen, bei dessen erstem Anblick man fühlt, diese da könnte mich glücklich machen — ob auf kürzere oder längere Zeit, das ergibt sich allerdings erst später. Welche

Mühe hatte man da in alten Zeiten, irgendeinen Anknüpfungspunkt zu finden. Man mußte der Schönen folgen, ihre Wohnung, ihre Verhältnisse erkunden, einen Liebesboten ausfindig machen — und wußte erst nicht, ob die Annäherung genehm war. Heute ist das Alles viel einfacher. Man läßt ein Inserat erscheinen: „Jene schöne Blondine im schwarzen Hut u. f. w., u. f. w.“ Will die schöne Blondine den Kavaliere kennen lernen, der ihr gegenübersteht oder ihr auf der Straße folgte, oder ihr bei flüchtiger Begegnung durch einen Gruß sein Interesse bezeugte, so wird ihr eine leichte, unaus-fällige Gelegenheit dazu geboten, die sich der Beobachtung aller Aufpaffer entzieht. Sie braucht nur ein Billet in einen Briefkasten gleiten zu lassen. Will sie nicht, nun, dann erspart man Zeit und Mühe. Das Inserat bildet das Mittel, das eine flüchtige Begegnung oft das Lebensglück zweier Menschen begründen könnte. Wie oft finden nicht solche Begegnungen statt, die eine Sehnsucht, ein Verlangen, eine selige Träumerei erwecken —

„Halt, halt!“ rief die alte Generalin, „die Phantasie geht Ihnen durch, Herr Schriftsteller! Und leider auf allzu galanten Wegen!“

Man lachte wieder.

„Sie haben vielleicht recht, Erzellenz“, sagte der Schriftsteller. „Aber geben Sie nicht zu, daß auch ich recht habe?“

„Ich wiederhole, die Phantasie ist mir zu galant“, sagte die alte Dame.

„Ich muß dem Herrn beipflichten“, sagte da der Lieutenant mit dem schneidigen Schnurrbart. „Aber ich muß noch etwas hinzufügen —“

„Noch etwas?“ rief die Generalin.

„Es ist nämlich Alles zutreffend, was der Herr sagte. Aber umso erstaunlicher scheint es, daß die

Damen meistens eine unerklärliche Abneigung gegen diese praktische Art der Verständigung haben. Oder besser, sie haben eine unbezwingliche Vorliebe für das Schreiben direkter Briefe.“

„Das ist wahr“, sagte der Attaché mit einem komischen Ernst.

„Es ist wahr“, stimmte die polnische Gräfin mit ihrem reizenden Accent bei.

„Wie bequem wäre die Zeitung“, fuhr der Lieutenant fort. „Die Damen ziehen aber jeden, selbst den gefährlichsten Liebesboten, diesem sichern Dixer vor.“

Der Lieutenant hatte die Worte mit so ernster Ueberzeugung gesprochen, daß einige der Damen aufblickten. Und die schöne Baronin sagte:

„Sie wissen eine Geschichte darüber? ... Leugnen Sie nicht, Sie wissen eine. Bitte, erzählen Sie!“

„Meinetwegen“, sagte der Lieutenant. „Namen nenne ich ja nie, wenn ich solche Geschichten erzähle. Ich möchte mich nur dagegen verwahren, daß die Sache mir zugestossen ist. Sie passirte einem intimen Freunde von mir, der sie mir erzählte, einem anderen Lieutenant. Mir persönlich würden die Grundsätze solche Geschichten nicht erlauben.“

„Natürlich, natürlich!“ sagte die alte Generalin in einem Tone, der allgemeine Heiterkeit erweckte.

„Ich danke für das ehrende Vertrauen“, sagte der Lieutenant lächelnd, indem er sich leicht verneigte. „Aber es thut mir wirklich leid, daß mir die Geschichte nicht passirte.“

„Die Geschichte, die Geschichte!“ drängte die schöne Baronin.

„Also ich fange an. Mein Freund hat ein zärtliches Verhältniß mit einer verheiratheten Frau —“

„Ich wußte es ja!“ rief die alte Generalin.

Ausbauer ansehnend. Advokat Boritscu unterzog die Verwaltung einer Kritik und erhob gegen mehrere Beamte Anklagen, worauf ihm der Oberst u. h. l. r. das Wort entzog. Abgeordneter Blad ermahnte dann die Wähler, in Ruhe auseinanderzugehen.

* Aus Wien wird uns telegraphiert: Im Laufe der vergangenen Woche haben im gemeinsamen Kriegsministerium unter Theilnahme von ungarischen Delegirten neuerliche Beratungen zur Feststellung der neuen Militär-Strafprozessordnung stattgefunden. Schon demnächst wird diesbezüglich ein Cirennehen zwischen beiden Regierungen hergestellt werden. Es sind bereits 120 Auditoriumspraktikanten angestellt worden und die noch in nächster Zeit zur Anstellung gelangenden Praktikanten müssen auch der ungarischen Sprache mächtig sein.

Die parlamentarische Lage.

Die politischen Klubs gähnen vor Leere. Heute konnte man die in sämtlichen parlamentarischen Rendezvousplätzen versammelten Abgeordneten an den Fingern zählen. Bis zu dem am 3. November erfolgenden Zusammentritt des Abgeordnetenhauses ist auch gar nicht zu erwarten, daß sich das politische Leben gestalten wird, von dem Tage an, wo der Antrag des Grafen Tisza auf Abänderung der Hausordnung zur Verhandlung gelangen soll, darf man mit einer gewissen Bestimmtheit auf parlamentarische Stürme rechnen. Einzelne obstruktivistische Organe machen jetzt schon Stimmung dafür, daß man selbst die Motivierung des Tisza'schen Antrages nicht zulassen dürfe und schon vorher mit der technischen Obstruktion eingreife. Zuverlässigen Informationen zufolge können wir melden, daß sich bisher keine einzige der oppositionellen Parteien für diese Idee engagiert hat. In der letzten Konferenz der Szederkényi-Gruppe wurde die Anwendung der technischen Obstruktion wohl als ultima ratio ins Auge gefaßt, aber auch diese Fraktion will der Unterbreitung des Antrages, womit ja noch absolut das Schicksal desselben nicht beeinflusst wird, keine unüberwindlichen Schwierigkeiten in den Weg legen. Wenn es bisher eine Partei gab, die schon die Motivierung des Antrages verhindern will, so ist dies die durch den Baron Bánffy personifizierte Fraktion. Der ehemalige Ministerpräsident macht allerdings mit großer Lebhaftigkeit Propaganda dafür, daß man es dem Grafen Tisza unmöglich machen solle, seinen Antrag auch nur motivieren zu können, aber außer Zoltán Lengyel und Géza Polonyi hat er bis zur Stunde für diese Absicht keinen anderen Anhang gefunden. Die Motivierung eines Antrages zu obstruieren, gehört nicht zu den Unmöglichkeiten.

§. 199 der Hausordnung verfügt: „Der Antragsteller motiviert seinen Antrag an dem hierzu anberaumten Tage, und das Haus entscheidet ob und in welcher Weise der Antrag in der Verhandlung im Wege einer Abstimmung darüber, ob der Antrag verhandelt werden soll oder nicht. Wenn die Verhandlung angeordnet wird, so entscheidet das Haus über die weitere Verhandlung.“ Diese Disposition der Hausordnung wird nun von den obstruktivistisch gesinnten Abgeordneten sehr verschiedenartig ausgelegt. Sie behaupten, man könne schon gegen den Antrag des Präsidenten, wonach die Motivierung für irgend eine Sitzung anberaumt werde, den Widerstand eröffnen.

Dies stimmt. Aber es können zu einem diesbezüglichen Antrag des Präsidenten bloß vier Redner sprechen und dann muß das Haus mit einfacher Abstimmung darüber entscheiden. Dagegen kann bezüglich der Frage, ob der Tisza'sche Antrag motiviert werde, die namentliche Abstimmung verlangt werden, weil in dem vorciturten §. 199 nicht die einfache Abstimmung vorgeschrieben ist. Die namentliche Abstimmung kann wieder auf einen anderen Tag verschoben werden, und an diesem Tag kann vor der Tagesordnung eine lange, die Sitzung ausfüllende Debatte über Wichtigkeiten geführt werden, so daß der Obstruktion, wenn sie die Motivierung verhindern will, hierzu sehr viel Gelegenheit geboten ist, denn sie kann die Abstimmung über die Zulassung der Motivierung in Folge der etwas lückenhaften Disposition der Hausordnung auf die lange Bank schieben. Ob aber damit dem Zweck gedient wird, ist eine andere Frage. Schließlich haben gerade die bei den letzten Nachsitzen geschaffenen Präzedenzfälle dem Präsidium die Handhabe geboten, eine Sitzung so lange beisammen zu halten, bis die Abstimmung über die Anberaumung der Motivierung erfolgt ist. Wenn also das Spiel mit der absichtlichen Verzögerung der Zulassung der Motivierung alzulang betrieben werden sollte, dürfte, wie man in der Regierung nahestehenden Kreisen behauptet, die Abstimmung forciert und die meritorische Verhandlung des Tisza'schen Antrages unter allen Umständen durchgesetzt werden. Bei der Verhandlung kann dann die Opposition nach allen Regeln der Kunst obstruieren. Da braucht sie gar keine künstlichen Mittel mehr dazu, sie kann die Verhandlung einfach unmöglich machen. Diesbezüglich kolportiert man nun eine Aeußerung der Grafen Tisza, der vor einigen Tagen, als man die Eventualität der technischen Obstruktion in Aussicht stellte, gesagt hat: „Wenn man unter den gegebenen Verhältnissen die Nothwendigkeit der Hausordnungsrevision deutlich demonstrieren will, dann kann es für uns gar nichts Günstigeres geben, als daß die Opposition sofort mit der technischen Obstruktion vorgeht. Damit ist dann vor dem ganzen Lande klar gestellt, wie sehr es unerlässlich sei, die Arbeitstätigkeit des Parlaments durch entsprechende Maßnahmen zu sichern.“ Daraus erhellt man also, daß Graf Tisza auch für den Fall seine Pläne vollständig fertiggestellt hat, daß die technische Obstruktion wieder ihre Orgien feiern wird. Es wird behauptet, daß die Regierung höchstens 14 Tage dem Treiben der Opposition zusehen werde, dann aber mit einer energischen Aktion durch eine Umgestaltung des Revisions-Antrages denselben zu einem Tagesordnungs-Antrag machen werde, mit welchem man rasch zum Ziele gelangen kann.

All dies gilt aber bloß für den Fall, daß die technische Obstruktion wirklich beginnt; zeigt aber die Opposition den Willen, in die Verhandlung des Antrages einzugehen, so wird die Debatte so lange geführt, bis sie sich in einem parlamentarisch zulässigen Rahmen bewegt. In der Nationalen, Polk's- und Kossuth-Partei gibt es viele Mitglieder, die sehr entschieden dafür eintreten, daß man die Absichten Tisza's anhören und nach Gehör besprechen möge. Auch wurde die Idee angeregt, daß jede oppositionelle Partei für sich ein Debatten-Arrangierungskomitee delegieren möge, deren Mitglieder dann gemeinschaftliche Besprechungen führen sollen. Die Nationalpartei erklärte aber bei den diesbezüglich geführten Pourparlers, daß sie,

bevor sie überhaupt ihre Taktik feststellt, vorerst die Absichten Tisza's hören wolle. Schon daraus geht hervor, daß man an dieser Stelle der Motivierung des Tisza'schen Antrages keine Schwierigkeiten in den Weg legen will.

Die Vertragsverhandlungen mit Deutschland.

Mit thunlichster Beschleunigung werden in den allernächsten Tagen die wichtigen Verhandlungen zwischen den Regierungen unserer Monarchie und Deutschland gepflogen werden. Nicht aus purer Courtoisie, sondern vornehmlich aus praktischen Gründen wird der deutsche Staatssekretär Bosadowsky, welcher einem uns zukommenden Telegramm zufolge heute Abends aus Berlin abreiste, morgen Früh in Begleitung der Ministerialdirektoren Körner und Wermuth in Wien eintreffen, um mit den Mitgliedern der beiderseitigen Regierungen unserer Monarchie über den Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages zu verhandeln, und da er mit den nöthigen Vollmachten versehen ist, kann schon in kurzer Zeit eine prinzipielle Vereinbarung getroffen werden, so daß nur die Feststellung der Details den beiderseitigen Fachreferenten vorbehalten bliebe. Man will noch vor Neujahr die Sache erledigt haben, damit von einer Vertragskündigung Umgang genommen werden könne.

Bekanntlich beziehen sich die wesentlichsten Differenzen auf die Getreide- und Malzölle, sowie auf die Bestimmungen betreffend die Viehausfuhr. Deshalb weisen auch außer dem Ministerpräsidenten Tisza unsere Minister für Handel und Ackerbau Hieronymi und Tallian in Wien, wo sie mit ihren österreichischen Ressortkollegen bereits heute Fühlung genommen haben, um ein gemeinschaftliches Vorgehen zu vereinbaren. Es heißt auch, daß Staatssekretär Bosadowsky noch im Laufe der Woche einen Ausflug nach Budapest machen und eventuell vom König in Audienz empfangen werde. Wie man uns aus Wien telegraphiert, schreibt die dortige „Zeit“ über die Verhandlungen mit Deutschland:

In den Beratungen zwischen dem Grafen Bosadowsky und den österreichischen und den ungarischen Fachministern werden zunächst die Fragen, deren Lösung besondere Schwierigkeiten enthält, die Veterinärfrage, die Frage der Getreide- und Malzölle, des Holzölles durchgesprochen und erledigt werden. Graf Bosadowsky wird allerdings nicht die ganze Zeit hier verbringen, sondern er gedenkt bloß, die wichtigsten Punkte, welche den ganzen Verlauf der Verhandlungen hemmen, durch seine persönliche Intervention bei der österreichischen und ungarischen Regierung rascher zu erledigen. Diese interessante Wendung, welche in den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland eingetreten ist, ist der Intervention unseres Berliner Botschaftlers v. Szögyényi-Marich zu danken. Die Besprechungen, die derselbe in der vorigen Woche mit dem Grafen Bülow und dem Grafen Bosadowsky hatte, verfolgten den Zweck, die besonders von Deutschland gewünschte Beschleunigung der Vertragsverhandlungen herbeizuführen. Das Berliner Amt hatte es sich sehr angelegen sein lassen, dem im Laufe des No-

„Ohne das geht es bei den Herren Lieutenants nicht ab.“

„Es ist aber eine besondere Frau“, sagte der Lieutenant. „Ich kenne sie, und weil ich sie kenne, thut es mir ja leid, daß ich nicht der Held der Geschichte bin. Denn im Uebrigen... Also dieser Tage will der Gatte der Dame den Hausfreund zum Abendbrot am nächsten Tage einladen.“

„Hausfreund ist er auch?“ rief die alte Dame.

„Die Damen wollen es so. Sie lieben es, an ihrem häuslichen Herde auch die Berehrer zu sehen. Sie suggerirt also, nämlich meine Geldin, dem Ehemann, den Freund zum Souper am nächsten Tage zu laden. Es ist gerade vor dem Ausgehen. Der Gatte schreibt rasch ein Briefchen und sagt: „Ich gebe das Billet auf dem Wege zum Bureau einem Dienstmann.“ Bevor er das Briefchen schließt, wird der Mann aber auf einen Augenblick vom Diener in ein Nebengemach gerufen. Er steckt den Brief in einen Umschlag und läßt ihn offen auf seinem Tische liegen. Den Augenblick seiner Abwesenheit benützt die Dame, um einige Worte auf den Brief zu kriegeln, die Worte: „Ich komme heute.“ Dann kommt der Gatte zurück, schließt den Umschlag, schreibt die Adresse und steckt den Brief in die Tasche. Er ist der eigene Liebesbote der Frau, es scheint, daß ihr der Gedanke Spaß machte. Die Damen haben übermüthige Anfälle dieser Art. Es ergibt sich eine Situation wie in der französischen Poesie, aber ich versichere, die Geschichte ist wahr und hat sich hier zugetragen...“

„Sie geht doch hoffentlich nicht gut aus?“ fragte die alte Generalin.

„Sie werden gleich hören, Excellenz. Auf dem Wege zum Bureau fällt dem Gatten ein, daß er in

der Nähe des Hausfreundes eine Besorgung hat. Er beschließt also, den Lieutenant persönlich aufzusuchen und einzuladen, was er auch ausführt. Die Einladung wird dankend angenommen. Der Gatte geht in sein Bureau, den Brief behält er in der Tasche.

„Grauenshaft!“ sagt die schöne Baronin.

„Sehr interessant“, meint die blonde Polin.

„Erfreulich, daß er hinter die Schleiche seiner Frau kommt“, ruft die Hausfrau triumphirend.

„Am Mittag kommt er heim und erzählt seiner Frau, daß er den Lieutenant persönlich aufgesucht hat und daß die Einladung angenommen ist. Das Herz steht der Dame still. Aber sie fragt ganz harmlos: „Den Brief hast Du also nicht abgeschickt?“ — „Nein.“ — „Zerreiß ihn oder wirf ihn in den Kamin, er ist ja unnütz.“ — „Natürlich“, sagt der Mann. Er sucht in seinen Taschen, findet aber nicht den Brief. „Ach, ich habe ihn wohl auf dem Schreibtisch in meinem Bureau liegen lassen“, sagt er. Die Frau war bei diesem Mittagessen begreiflicherweise sehr nervös. Sie wußte nicht, was sie thun sollte. Selbst in das Bureau eilen? Sich Irgendjemandem von der Dienerschaft anvertrauen? Beides erscheint bedenklich. Sie bringt es zustande, daß der Gatte am Nachmittag nicht in sein Amt zurückkehrt, sondern den Klub besucht, wo er selten vor dem späten Abend fortkommt. Um vier Uhr, der Stunde ihrer Rendezvous, eilt sie zu dem Freunde. Er hat natürlich keine Ahnung, daß sie kommen will, und geht früher aus. Sie muß eine Stunde warten, bis er nachhause kommt, und ist wüthend. Sie überhäuft ihn mit Vorwürfen, sie weint —

„So machen es Alle“, sagt der Attaché ernst.

„Wenn ich mich in die Situation hineindenke!“

ruft die Baronin mit einem leichten Schaudern.

Und die blonde Polin immer lächelnd: „Sehr interessant.“

„Endlich beschließt der Lieutenant, selbst ins Bureau des Gatten zu gehen und mit dem Diener ein Wort zu reden. Die Dame wartet inzwischen bei ihm auf das Ergebnis. Der Lieutenant findet alle Bureaux schon gesperrt. Bei der Rückkehr bekommt die Dame wieder ihre Krämpfe und schluchzt herzzerberührend. Mein Freund versichert, daß es an diesem Abend keine angenehme Schächerstunde gab.“

„Und in der Nacht haben wohl beide Schuldige kein Auge geschlossen“, sagte die alte Generalin.

„Man kann sich das denken“, erwiderte der Lieutenant. „Und doch war alle Sorge überflüssig gewesen. Am nächsten Morgen, sehr früh, erschien mein Freund schon im Bureau des Gatten. Dieser war natürlich noch nicht da, und der Diener erzählte dem Besucher, den er kannte, ungefragt, er habe einen Brief des Herrn an ihn auf dem Schreibtisch gefunden und auf die Post gegeben, obzwar es ihm nicht geboten gewesen, damit durch die Vergeßlichkeit des Amtsraths keine Verzögerung entstehe. Wichtig gab der Briefträger das Billet eine Stunde später bei dem Lieutenant ab.“

„Ach, man athmet förmlich auf!“ rief die Baronin aus.

„Eine gute Lehre für die Dame“, sagte die alte Generalin. „Sie wird nach den Schweden dieses Tages hoffentlich zu ihrer Pflicht zurückkehren.“

„Glauben Sie?“ fragte die blonde Polin ein wenig erstaunt. „Ich denke, es wird ihr nur eine Lehre sein, den Mann nicht mehr als Liebesbotten zu benützen.“

F. Waldeuser.

—, Diphtheritis und Croup —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 12.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. November 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: „Feuilleton-Zeitung“ („Extra-vagante Journalismode“ und „Robert Koch über die Schlafkrankheit“, „Malerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Friedrich“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Gerichtshalle (Der Prozess Wallburg etc.), Budapester Waaren- und Effektenbörse, Marktberichte und den Wasserstand.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, mildes, Nachts jedoch kühles Wetter. Die Morgentemperatur betrug 41 Gr. C., Mittags stieg das Thermometer bis über 10 Gr. C. Die Witterung in Europa ist abwechselnd bewölkt, zumeist trocken und mild, in der Nacht war die Temperatur im Allgemeinen sehr niedrig. In Ungarn war das Wetter gestern trocken, heute Morgens jenseits der Donau und im Süden neblig, die Temperatur fiel Nachts beträchtlich. Reis hatten aufzumeisen: Szatmár, Rozsnyó, Losonc, Selmezbánya, Drosbáza und Arad. Das gestrige Maximum variierte zwischen 20 Gr. C. und 10 Gr. C., das Minimum zwischen — 2 Gr. C. und 13 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 20 Gr. C. und ein Minimum von 9 Gr. C., Orfvenica von 19 Gr. C., respektive 13 Gr. C., das größte Maximum mit 20 Gr. C. hatte Fiume, das tiefste Minimum mit — 2 Gr. C. hatte Nagybánya und — 1 Gr. C. zeigten Kolozsvár, Rozsnyó, Boffalu und Rajeczfürdő. Es hatten Temesvár 15 Gr. C., bezw. 5 Gr. C., Wien ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von 2 Gr. C., Prag von 10 Gr. C. und 3 Gr. C., Bregenz 10 Gr. C. und 3 Gr. C., Klagenfurt von 8 Gr. C. und 3 Gr. C., Paris von 14 Gr. C. und 7 Gr. C., Nizza von 15 Gr. C. und 11 Gr. C., Biarritz 22 Gr. C. und 14 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Berlin 51 Gr. C., in Petersburg 2 Gr. C., in Moskau — 2 Gr. C., in Serajewo 50 Gr. C., in Belgrad 8 Gr. C., in Bukarest 6 Gr. C., in Sophia 4 Gr. C., in Konstantinopel 135 Gr. C., in Korfu 11 Gr. C., in Athen 19 Gr. C., in Rom 9 Gr. C. und in Neapel 148 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung überwiegend trockenes Wetter und stellenweise Nebel zu erwarten.

* J. M. Baron Mollinaty. Der Generaladjutant Sr. Majestät G. d. K. Graf Paar hat vom Schloss Gödöllő folgendes Telegramm an den Innsbrucker Kreisvorsteher Hofrath Baron Franz Mollinaty gerichtet:

„Se. Majestät nahmen mit aufrichtigem Bedauern die Meldung vom Ableben Sr. Erzellenz des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Mollinaty, Euer Hochwohlgeborenen nun in Gott entschlafenen Vaters, entgegen und geruhen Herrn Baron allerhöchst desselben wärmste Theilnahme an dem Schmerze ob dieses Verlustes auszusprechen. Der bedeutenden Verdienste und der hervorragenden, vielfach ausgezeichneten Leistungen des Verbliebenen im Kriege und im Frieden gedenkend, werden Se. Majestät dem Dahingegangenen immerdar eine ehrende, dankerfüllte Erinnerung bewahren.“

* Reformationsfest. Heute, am Jahrestage der Reformation, wurden in den protestantischen Kirchen der Hauptstadt Jugendgottesdienste gehalten.

In der evangelischen Kirche auf dem Deckplatz fanden zwei solche Gottesdienste statt. Um 9 Uhr versammelten sich die Zöglinge aller Elementarschulen auf der Pester Seite zur Andacht, bei welcher Katechet Philipp Klara in einer erhebenden Predigt die Bedeutung des heutigen Festes den Kindern darlegte. Um 11 Uhr fand der zweite Gottesdienst für die Eleven aller Mittelschulen der Pester Seite statt; Katechet Johann Kaczian hielt die Predigt, schilderte in derselben die große Bedeutung der reformatorischen Thätigkeit Martin Luthers und ermahnte die Jugend, das Erbe der Reformation treu zu bewahren und den evangelischen Glauben stets hochzuhalten. Nach dem Gottesdienste theilte sich die konfirmirte Jugend am heiligen Abendmahl. Für die evangelischen Schüler der Ofner Schulen wurde in der Kirche am Wienerthorplatz ein Gottesdienst abgehalten, bei welchem Katechet Stephan Nöskö predigte.

* Konvent. Der Generalkonvent der Evangelischen A. B. wird heuer vom 9. bis 1. November in Budapest tagen.

* Beeidigungen. Se. Majestät beeidigte — wie man aus Wien telegraphirt — heute Vormittags um 10 Uhr die neuernannten Minister Dr. Manjuel Kofler, Dr. Anton Ritter v. Nanda und Graf Ferdinand Buquoy. Hierbei intervenirten Ministerpräsident Körber und Oberstkämmerer Leopold Freiherr v. Gudenus. Ministerialrath Oskar Freiherr v. Willány verlas die Eidesformel. Um 10 1/2 Uhr beeidigte Se. Majestät den General der Kavallerie Alois Grafen Paar in seiner Eigenschaft als Kapitän der k. u. k. Trabantenleibgarde und der Leibgarde-Infanterie-Kompagnie

wobei der erste Obersthofmeister Fürst Liechtenstein, der Minister des Aeußern Graf Goltzowski, Oberstkämmerer Freiherr v. Gudenus und Ministerialrath Berger-Eder von Waldenegg intervenirten.

* Graf Apponyi als Schiedsrichter in der Suller-Affaire. Wie ein ungarisches Abendblatt sich aus Petersburg melden läßt, soll sich die russische Regierung mit der Absicht tragen, den Grafen Albert Apponyi als einen ihrer Schiedsrichter zu designiren. Wie bekannt, sind Graf Albert Apponyi und Kultusminister Albert Berzeviczy die ungarischen Mitglieder des Haager ständigen internationalen Schiedsgerichtes. Sowohl England als Rußland steht das Recht zu, je vier Schiedsrichter zu wählen. Da Berzeviczy zur Zeit Mitglied des ungarischen Kabinetts ist, kann er im Sinne der internationalen Abmachungen als Schiedsrichter nicht fungiren. Falls Graf Apponyi die ihm russischerseits zugedachte Würde annimmt, werde er schon in den nächsten Tagen nach Haag abreisen müssen.

* Karl Gerö. Unter außerordentlich großer Theilnahme fand heute Nachmittags 3 Uhr das Leichenbegängniß des gestern verstorbenen Schriftstellers und Sekretärs der Budapester Stadtbahn Karl Gerö vom Trauerhause (Königsstraße 76) aus statt. Anwesend waren unter Anderen: Magnatenhausmitglied Eugen Káfoji, die Universitätsprofessoren Johann und Arpad Bokai, Andreas Högyes und Dr. Wolf Noddi, Hofrath Sigmond Kohner, Sektionsrath Aristid Dessewffy, Abgeordneter Franz Heltai, Schulinspektor Dr. Karl Veredy, Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics, die Theaterdirektoren Vidor und Beöthy, Direktor Ignaz Kunos, die Direktoren Wörner, Lukács und Domonyi, Bezirksvorsteher Alexander Hamvay, Ladislaus Neugebauer, Bildhauer Joseph Róna, die Herren August Kohner, Kon. Rath Moriz Gelléri, Dr. Franz Mezei, Wolfgang Gyalui, Andreas Thék, Friedrich Gluck, das Beamtenkorps der Budapester Stadtbahn vollzählig unter Führung des Generaldirektors Hofrath Joseph Hüvöde von Botva und des Direktorstellvertreters Ivan v. Hüvös, zahlreiche Schriftsteller, Künstler, Schauspieler, Advokaten und Aerzte. Den gefanglichen Theil der Trauerzeremonie verjah der Tempelchor unter Leitung des Oberkantors Professor Lazarus. Rabbiner Dr. Julius Weisburg widmete dem Verbliebenen einen tiefempfundnen Nachruf, in welchem er den Verlust schilderte, den die ungarische Dichtkunst durch das Ableben Gerö's erlitten. In schönen Worten würdigte Schulinspektor Dr. Karl Veredy die Verdienste des Verbliebenen. Zum Schluß ergriß Eugen Káfoji das Wort, um in ergreifenden Worten dem Schmerze der ungarischen Schriftstellermwelt über den Verlust Gerö's Ausdruck zu verleihen. Nun trug der Gesangschor des Volkstheaters Egrefy's Trauerlied vor. Hierauf wurde der Sarg in den Kerepeser Friedhof hinausgetragen, wo Hotelier Friedrich Gluck einige zu Herzen gehende Abschiedsworte sprach. — Unserer Biographie Gerö's fügen wir noch an, daß er außer den bereits erwähnten Stücken noch „Probaházasság“ (eines seiner erfolgreichsten Volksstücke), „Fehőszakadás“ und „Asszonyháború“, ferner für das Lustspieltheater das Lustspiel „Rózsaszínű levelek“ geschrieben hat.

* Personalnachrichten. Erzherzog Joseph August, der zum Besuch seiner Familie nach Kistapolcsány gereist war, kehrt Freitag nach der Hauptstadt zurück. — Honvédminister Alexander Nyiri trifft von seinem Landgut Mittwoch in der Hauptstadt ein. — Unterrichtsminister Albert Berzeviczy begab sich heute nach Wien und kehrt Donnerstag, am 3. November, nach Budapest zurück. Der Minister wird an diesem Tage keine Audienzen erteilen. — Der Direktionspräsident der kön. ung. Staatsbahnen, Magnatenhausmitglied Julius v. Ludvig, begab sich heute nach Szepesváralja und kehrt Donnerstag hieher zurück. — Stephan v. Berzeviczy wurde heute als Obergespan der Stadt Baja inallirt.

* Die alten Honvéds und der Ministerpräsident. Im Monat Juli hat der Reichstagsabgeordnete Bálint Illés im Interesse der Lage der 1848/49er Honvéds an den Ministerpräsidenten einen Appell gerichtet. Ministerpräsident Graf Tisza stimmte Illés in Allem und Jedem bei. Der Centralausschuß der Honvéds hat nun beschlossen, an den Ministerpräsidenten ein Dankschreiben zu richten. Der Ministerpräsident erhielt dieser Tage ein Dankschreiben, welches er mit folgendem, an den Vizepräsidenten des Centralausschusses Dr. Alexander Balogh gerichteten Brief beantwortete:

„Sehr geehrter Herr Präsident! Für das im Namen des Landes-Centralausschusses der 1848/49er Honvéds an mich gerichtete Dankschreiben empfangen Sie meinen aufrichtigen Dank. Ich kann Ew. Wohlgeborenen auch bei dieser Gelegenheit versichern, daß ich das Schicksal der 1848/49er Honvéds in vollem Maße am Herzen trage und, soweit es die Staatsmittel gestatten, die bei den Pensionen sich zeigenden breimendsten Uebel stufenweise saniren werde. Mit patriotischem Gruß Tisza m. p.“

* Porträtenthüllung. Eine Dame, die nicht genannt sein will, hat den Urheber und Führer der ungarischen Sanatoriumsbewegung Magnatenhausmitglied Professor Dr. Friedrich Korányi durch

Eduard Balló malen lassen und das Porträt dem Königin Elisabeth-Sanatorium spendirt. Die feierliche Enthüllung des Porträts erfolgt am 6. November um 11 Uhr im Sanatorium (Budapester Weg).

* Die Strikerverordnungen und die Arbeitsvermittlungsanstalt. Die staatliche Arbeitsvermittlungsanstalt hielt gestern eine Ausschusssitzung, in welcher gegenüber dem Antrag der sozialistischen Gehilfen beschlossen wurde, die Strikerverordnung des Handelsministers zur Kenntniß zu nehmen.

Der Sitzung präsidirte Johann Radocza, der zunächst die der Anstalt übersendete Strikerverordnung zur Verlesung brachte. Der Arbeiterführer Max Grohmann erklärte, daß die Strikerverordnung mit den Statuten der Arbeitsvermittlung in Widerspruch stehe. Die Thätigkeit des Ausschusses — sagte Redner — sei illusorisch, falls der Minister durch Verordnungen die Thätigkeit der Anstalt dirigirt. Er unterbreitet folgenden Beschlusstrat: „1. Der Ausschuß nimmt die Verordnungen nicht zur Kenntniß. 2. Falls die gravaminöse Verordnung nicht zurückgezogen wird, legen die Ausschußmitglieder ihre Mandate zurück und wirken bei den von ihnen vertretenen Behörden und Korporationen dahin, daß diese neue Delegirte nicht entsenden.“ Diefem Antrag gegenüber proponirte der Meister Gabriel Madar, die Verordnung zur Kenntniß zu nehmen. Dr. Wilhelm Bázsonyi führt aus, daß durch die Verordnung der Strikeparagraph ausgespielt und hiedurch die Autonomie der Arbeitsvermittlungsanstalt verletzt werde. Redner beantragt, beim Minister zu petitioniren, daß der Strikeparagraph aufrechterhalten werde. Adolf v. Fenyvesy beantragt, die Durchführung der Ministerialverordnung zu suspendiren. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wurden die Strikerverordnungen mit einer Majorität von drei Stimmen zur Kenntniß genommen und die Anträge Großmann's und Bázsonyi's abgelehnt.

* Von der Polizei. Der Minister des Innern verständigte heute die Oberstadthauptmannschaft, daß er im Status der Budapester Staatspolizei folgende Avancements bewerkstelligt hat: Der Chef der Kriminalabtheilung Sektionsrath Dr. Ladislaus Farkas wurde zum Oberstadthauptmann-Stellvertreter, Titular-Polizeirath Linzky, der jetzt in Pension geht, zum wirklichen Polizeirath; der Stadthauptmann Desider Boda zum Titular-Polizeirath, der Polizeikonzipist Eugen Csócsán zum Stadthauptmann und der Hilfskonzipist Zellöi zum Polizeikonzipisten.

* „Musik und Schmutz.“ Die dissonanzreiche Klage, welche wir unter diesem Schlagwort in unserer Sonntagsnummer veröffentlicht haben, hat an maßgebender Stelle lebhaften Widerhall gefunden und das rühmensewerthe Bestreben geweckt, den bemängelten Uebelständen nach Thunlichkeit zu steuern. Eine vollkommene, gründliche Umgestaltung der Konzertarrangements-Technik im Redoutensaal dürften wir freilich kaum erwarten. Ist doch die Zukunft des Redoutensaales als Konzerthalle eine umso problematischer, als ja die Mehrzahl der solistischen Konzerte bereits nach dem Hofsaal verlegt ist, und mit dem Ausbau des neuen Palais der Musikakademie, welches zwei große Säle enthalten wird, der Redoutensaal seine Bedeutung für Konzertarrangements noch mehr einbüßen dürfte. Daß daher die Hauptstadt keine durchgreifenden, mit namhaften Institutionen verbundenen Reformen vornimmt, wird kein billiger Denker verübeln können. Umso mehr Befriedigung empfinden wir jedoch darüber, daß die Verwaltung der Redoute den von uns gegebenen Impuls zum Anlaß nimmt, eine Anzahl der am lästigsten empfundenen Uebelstände mit thunlichster Raschheit zu beheben. So soll zunächst das Gebäude innen und außen einer gründlichen Reinigung unterzogen, die Säle selbst „auf den Glanz“ hergerichtet, die Beleuchtung der Zu- und Abfahrtsgänge verbessert werden. Die in früheren Jahren bestandene kleinere Garderobe zur Linken wird aufs neue installiert, der Zugang zu den Garderoben durch Entfernung einiger Thüren erweitert werden. Wir möchten jedoch nochmals betonen, daß sich ein großer Theil der an uns gelangten Beschwerden gegen die geringe Anzahl und die ungünstige Postirung der Kassen zur Lösung der Kontrollmarken richtet. Wiederholt ereignet es sich, daß zahlreiche Besucher, die rechtzeitig eingetroffen sind, von dem Genuß der ersten Programmnummer ausgeschlossen werden, weil die Lösung der Kontrollmarken und die Abgabe der Garderobe — namentlich für Damen — oft mit einem Zeitaufwand von zehn Minuten verbunden ist. Man könnte doch wohl Kontrollmarken etwa auch bei der Abendkasse im Parterre lösen, und eine weitere Verkaufsstelle könnte ja auch an der Wand der rechtsseitigen großen Garderobe selbst errichtet werden. Dringend geboten wäre es auch, daß die beiden — allerdings recht engen — Nebenausgänge, deren Vorhandensein nur wenigen Eingeweihten bekannt ist, allgemein kenntlich gemacht und selbstverständlich auch entsprechend beleuchtet werden. An die Neuananschaffung von bequemen Stühlen, deren Kosten allerdings mehrere tausend Kronen betragen würde, ist zur Stunde wohl nicht zu denken, doch denken wir, ließen sich zumindest die plumpen, kleidergefährlichen Pappdeckelstühle zu Beginn der Zeilenreihen recht wohl durch eiserne, beiderseits numerirte praktikable Täfeln ersetzen. Endlich auch wollen wir hoffen, daß in Hinblick auf die

Geneigtheit der Redaktionsverwaltung, den berechtigten Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, in Einkunft die menschenfreundlichen Genien der Saalreinigung mit Reheben und Staubtuch energischer in Aktion treten werden.

Schulfeier. Der Central-Fröbel-Frauenverein für Ungarn veranstaltet anlässlich der Vertheilung der Zinsen der den Namen der Präsidentin Frau Witwe Charlotte Rosenzweig-Saphir führenden Stiftung und des zehnjährigen Bestandes des Vereinshauses am 13. November eine Festlichkeit.

Das Andenken der Schwestern Wohl. Der Maria Dorothaeverein erfüllte dieser Tage eine pietätvolle Pflicht, indem er gemäß dem letzten Wunsch der verstorbenen Janka Wohl beide Schwestern auf dem Kezeper Friedhof in eine Grabgrube beigesetzte. Ueber dem Grab der sich über den Tod hinaus liebenden Schwestern erhebt sich das von solem Geschmack zeugende Bronzedenkmal Georg Zala's. Das Grab der beiden Schriftstellerinnen befindet sich in der Nähe des Deak-Mausoleums.

Verhängnisvolle Hochzeiten. Aus Nagybárad telegraphirt man uns: In der Gemeinde Eleds feierte der Landmann Theodor Kros die Hochzeit seiner Tochter. Die Hochzeitsgesellschaft begab sich zu Wagen zur Wohnung des Bräutigams. Ein Bursche aus dem Nachbarorte, Florian Thyll, lauerte dem Brautzuge mit drei Komplizen auf und erschoss die Braut und die eine Brautjungfer, und schütete dann. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein. Aus Benedig wird gemeldet: Bei einem Hochzeitsmahl wurden die Brautleute und vierzig Gäste von schweren Vergiftungssymptomen befallen. Vier von den Vergifteten befinden sich in Lebensgefahr. Man fand Arseniksalz im Maraschino. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Aus Petersburg telegraphirt man: In dem zweistöckigen Holzhaus eines italienischen Leiermannes, in welchem eine Hochzeit gefeiert wurde, brach heute um 3 Uhr Früh ein Feuer aus. Wie bisher bekannt, sind demselben elf Personen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Hochzeitsgäste wird mit 18 angegeben.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Wilhelm Rothschulz hat seine ärztliche Thätigkeit in Novi (Riviera di Levante) wieder aufgenommen.

Der Pretiosendiebstahl. Die Bremer Polizei, welche wie gemeldet seitens der Budapest Oberstadthauptmannschaft mit der Verhaftung des diebischen Paares, Franz Papp und Frau Paul Mredy, beauftragt war, verständigte heute unsere Polizei, daß sie Papp und seine Freundin am 29. d. verhaftet hatte, jedoch wieder auf freien Fuß stellen mußte. Zu diesem sonderbaren Vorgehen sah sich die Bremer Polizei dadurch veranlaßt, daß laut dem Verhaftungsbefehl unserer Polizei das flüchtige Paar Geld, Pretiosen und Pfandscheine bei sich haben sollte; da die wackeren Polizisten der deutschen Hafenstadt in den Taschen des Paares jedoch nur Geld, aber weder Pretiosen noch Pfandscheine vorfinden, ließen sie die Diebe laufen. Sofort wurde seitens der hiesigen Polizei ein dringendes Telegramm nach Bremen ausgegeben, damit man das Paar wieder dingfest machen möge. Von der Bremer Polizei ist heute Nachts ein neuerliches Telegramm eingelangt, wonach das flüchtige Verbrecherpaar nicht den Seeweg eingeschlagen habe, sondern sich angeblich zurück nach Ungarn geflüchtet habe. Die Flüchtigen haben sich zunächst über Berlin nach Breslau begeben.

„Kinderfreund.“ In der gestrigen Nummer unseres Blattes veröffentlichten wir eine Zuschrift, in welcher ein warmführender Menschenfreund die allgemeine Aufmerksamkeit auf die wahrhaft wohlthätige Wirksamkeit des hiesigen Vereins „Gyermekbarát“, der sich die Unterstützung und Rettung armer, kranker, verlassener oder verwaister Kinder zur ersten Aufgabe gemacht hat, aus Anlaß der Allerseelenfeier lenkt und gleichzeitig einen namhaften Betrag als Spende für den erwähnten humanen Zweck beistützte. Die hochherzige Initiative, welche wir als nachahmenswerthes Beispiel bezeichnen, hatte schon bisher Erfolg, denn heute erhielten wir für den Verein „Gyermekbarát“ von Herrn Franz Kovács 20 Kronen, Piroška und Siliké 2 Kronen, Alexander Polgár 5 Kronen und Joseph Molnár 3 Kronen. Wir werden die ausgewiesenen Spenden ihrem Zwecke zuführen. Mögen die glücklichen Eltern und Kinder, welche vor Noth und Elend geschützt sind, als Dankopfer für die züchtige Vorsehung den Verein „Gyermekbarát“ durch Spenden je nach ihren materiellen Verhältnissen in seiner gemeinnützigen Thätigkeit unterstützen.

Entlassung des Dr. Chrysander aus der Irrenanstalt. Aus Hamburg wird gemeldet: Dr. Chrysander, der frühere Privatsekretär des Fürsten Bismarck, der mehrere Monate in der Irrenanstalt zu Friedrichsberg untergebracht war, ist als völlig wiederhergestellt aus der Anstalt entlassen worden und nach Bergedorf zurückgekehrt, wo er ständigen Aufenthalt nehmen wird.

Leichenbegängniß. Das Leichenbegängniß des Kaufmanns Joseph Drechsler fand heute Nach-

mittags unter großer Theilnahme statt. Zahlreiche Mitglieder der Brandweinerinnung waren unter Leitung des Präsidenten Wilhelm Grauer erschienen, ferner waren anwesend: Regimentsstabsarzt Dr. Zor Glah, die Hoteliers Brüder Holstein u. Am offenen Grab hielt Rabbiner Dr. Moriz Weiß eine Trauerrede.

Der Prozeß der Frau v. Herbay. Aus Leoben telegraphirt man uns: Die Frau des Bezirkshauptmannes Franz v. Herbay wurde vom hiesigen Gerichtshof wegen Fälschung und Bigamie zu vier Monaten einfachen Kerkers verurtheilt. Sie meldete gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde an. Die Begründung des Urtheils lautet u. A. folgendermaßen: Durch das Beweisverfahren und namentlich durch die Aussage des Pfarrers Prangl wurde festgestellt, daß Frau Herbay in dem Bewußtsein, daß ihr früherer Mann noch lebe, eine zweite Ehe eingegangen sei. Frau Herbay nahm das Urtheil resignirt entgegen. Als ihr eröffnet wurde, daß der Antrag ihres Verteidigers auf Entlassung abgelehnt wurde, schrieb sie auf: „Das ist un-menschlich!“

Der Kaiser der Sahara — verhaftet. Aus Wien wird telegraphirt: Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Durazzo in Albanien gemeldet: Vor vierzehn Tagen traf ein Herr mit zwei Begleitern hier ein, und zwar war derselbe anscheinend ein Franzose, der sich jedoch für einen türkischen Prinzen ausgab. Es war dies der bekannte Kaiser der Sahara Jacques Lebandy. Derselbe wurde auf einen Befehl aus Skutari verhaftet, weil man dort in ihm den aus Wien flüchtigen, unterdessen bereits verhafteten Bankdiener Zener vermutete. Da er keine Ausweispapiere hatte und eine Barke um 10,000 Francs mietete, um nach Korfu zurückzufahren, wurde er verhaftet, und obwohl er beim österreichisch-ungarischen Konsulat eine Summe von 70,000 Kronen für seine Freilassung erlegen wollte, wurde er in Haft gehalten. Inzwischen wurde das österreichisch-ungarische Konsulat telegraphisch von London aus um die Freilassung Lebandy's ersucht und Lebandy nach längeren Verhandlungen auf freien Fuß gesetzt.

Ein Familiendrama. Aus Wien wird telegraphirt: In Favoriten hat sich heute ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Der Beamte der Staatseisenbahn Friedrich Brückner hat seine 23jährige Gattin, sein 3 Jahre altes Töchterchen und dann sich selbst durch Revolvererschüsse getödtet. Brückner litt an Nephropathie. Das gräßliche Verbrechen machte rapide Fortschritte, so daß Brückner schon längere Zeit von seinem Amte fernbleiben mußte. Brückner beging die unglückliche That, um seine Familie nicht der ärgsten Noth preiszugeben. Er hat, wie aus einem hinterlassenen Schreiben ersichtlich ist, bei vollem Bewußtsein gehandelt.

Die Affaire der Prinzessin Louise von Koburg. Wir werden um die Veröffentlichung der folgenden Zeilen ersucht:

Sehr geehrter Herr Redakteur! Das Sensationsbedürfnis des „Hazard“ diktirte seinem phantastischen Reporter eine Meinungsäußerung, die ich angeblich demselben über den Zustand der Prinzessin Koburg gemacht habe. Alle Umstände schließen eine Meinungsabgabe von meiner Seite vollständig aus. Hingegen stehe ich nicht an, die dichterische Erfindungsarbeit des Berichterstatters zu bewundern. Mit bestem Danke für die Veröffentlichung Ihr ergebener Dr. Jakob Salgö.

Ein Desraudant als Selbstmörder. Der 33jährige Kassier Alfred Kaiser, der bei den Keeskémeter Bauten des Szegeder Bauunternehmers Madár Nobeli angestellt war, erschoss sich heute. Gestern bekam er von seinem Chef aus Szeged 2000 Kronen, von welchen er 500 Kronen für seine eigene Zwecke verbrauchte.

Requiem. Für weiland Frau Rosa Kakaú wird am 2. November l. J. um 6 Uhr Abends im Saale des israelitischen Knabenwaisenhauses in der Munkácsy-gasse ein Requiem gehalten.

Spende. Herr Sigmund Név hat zum Andenken an seinen Vater Emanuel Rosenfeld für das „Adele Brody-Kinderhospital“ 10 Kronen gespendet.

Verbotene Vorträge in einem Fachverein. Vor einigen Wochen drang die Polizei in das Lokal des Fachvereins der Weißwäschepurger und der Posamentirer ein, wo sich zahlreiche Handwerkslehrlinge zu behördlich nicht gestatteten Vorträgen eingefunden hatten. Vierzig Burschen wurden eingeführt und nach erfolgter Legitimation freigelassen, doch leitete in dieser Angelegenheit die Polizei das Verfahren ein. In dieser Affaire fiel heute Stadthauptmann Szirmai das Urtheil, demzufolge die Vorsitzenden des Fachvereins, sowie der vortragende Universitäts-hörer und ein Lehrling zu je fünfzehntägiger Haft oder 300 Kronen Geldstrafe, ferner 32 Lehrlinge zu je 60 Kronen Geldstrafe oder vierzehntägiger Haft verurtheilt wurden.

Todesfall. Der Nagybököler reformirte Seel-sorger Vinzenz Halom ist hier im Alter von 38 Jahren gestorben. Im Verbliebenen betrauert der Journalist Joseph Halom seinen Bruder.

Ein bestochener russischer Reisender. Der Reisende Jaf Jelasko, der heute aus Russland in Budapest eintraf, erstattete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß ihm auf ungarischem Territorium im Eisenbahncoupe die Geldbörse, in welcher sich eine

beträchtliche Summe russischer und ungarischer Banknoten, sowie auch Goldmünzen befanden, entwendet worden sei. Die Polizei erairte schon heute, daß einige Rubel aus dem Gelde des russischen Reisenden in Budapest eingelöst wurden.

Schuld der Biergebirde und Milchfannen. Die Brauereien, Flaschenbier-Exporteure und Milchproduzenten führen seit Jahren Klage gegen die Umtriebe gewisser Hausirer und Agenten, welche die Bierfässer, Bierfäcken und die Milchfannen von den Abnehmern zu Spottpreisen aufkaufen und mit diesen, den Abnehmern bloß leihweise überlassen und daher widerrechtlich veräußerten Gebirde zum Schaden der Eigenthümer einen schwunghaften Handel treiben. Da diese Mißbräuche immer größere Dimensionen annehmen und die erwähnten Fabrikanten und Kaufleute erheblich geschädigt werden, macht der Oberstadthauptmann in einer soeben erlassenen Spezialverordnung das Publikum, die Konsumenten und insbesondere die Hausirer, Trödler und Händler aufmerksam, die übernommenen Gebirde dem Verkäufer zurückzugeben, sich der unberechtigten Entwendung, beziehungsweise des Ankaufs solcher Gebirde zu enthalten und jene Individuen, welche solche Gebirde verkaufen, beziehungsweise kaufen, dem nächsten Polizisten zu übergeben, damit das Strafverfahren gegen die Verkäufer wegen des Vergehens der Unterschlagung, gegen die Käufer aber wegen des Vergehens der Hehlerei, beziehungsweise wegen Hehlerei gegen das Eigenthum eingeleitet werden könne.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Herr Richard Szendey, welcher 15 Jahre hindurch die kommerzielle Abtheilung der Verkehrsdirection für Ungarn der ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft leitete und unlängst nach 42jähriger Amtsthätigkeit über eigenes Ansuchen in Pension ging, verließ die gesellschaftliche Administration als Anerkennung seiner Verdienste den Titel eines Oberinspektors.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Hedwig Guttman und Joseph Borallen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Herr Jakob Diamant (Nagy-Röskölány), Pozsony, verlobte sich mit Fräulein Lina, der liebenswürdigen Tochter des Privatiers Herrn Julius Wertheimer, Pozsony.

Gähe Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Wenger's Söhne Fabrik) gestricke und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf Heyek, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

„Café Király.“ Herr Armin Großmann, der durch mehrere Jahren dem Café „Erzsebet Kioszk“ als Geschäftsführer vorstand, hat mit seinem Bruder Lazar das „Café Király“ käuflich erworben.

Vom Kochen und Essen.

Eine gastronomische Plauderei.

„Es braust ein Ruf“ durch die ganze Welt, junge und alte Männer und auch alte Frauen schütteln besorgt ihre Köpfe: die Frau will nicht mehr kochen! Sie will nicht. Absolut nicht. Das „bessere Mädel“ (ehemals die „höhere Tochter“ genannt) studirt Medizin, Philosophie und Gott allein weiß nur mehr was noch, malt, zeichnet, modellirt, schriftstelt, ja — es steht sogar hinter dem Rulle, aber — kochen will es nicht. Und das Mädel aus dem Volke erst recht nicht. Das läuft in die Fabrik arbeiten, wenn es überhaupt arbeiten will, und die beim Herde „heißgerötheten Wangen“ sind selten blühend runde, sondern meistens welke, von tiefen Furchen durchzogene, auf denen „der helle Herderschein rothe Rosen malt“. Und davon ist natürlich die Emanzipation schuld. Der Ruf nach der Gleichberechtigung der Frau ist ihnen (den Frauen nämlich) in die Köpfe gestiegen und hat ihren Weinen die Kraft verlihen, vom Sparherd fortzulauen.

Aber heirathen wollen sie doch. Alle. Die höhere Tochter sowohl als das Mädel aus dem Volke. Und weil derzeit Heirathen und Kochen für eine Frau noch immer unzertrennliche Begriffe sind, so kocht sie wohl (oder sie versucht wenigstens etwas, was einer genießbaren Speise ähnlich ist, zu bereiten), aber nur — wenn sie muß, selten aber, weil sie will, weil sie Lust und Freude daran hat, weil es ihr ein Vergnügen bereitet, beim Herde zu stehen, zu kochen und zu backen. Wie es ihr ehemals Vergnügen bereitete, als sie noch keine andere Welt als die des Herdes und ihrer Wohnung kannte, als ihre Sorgen beim Frühstück begannen und beim Abendbrod endeten, als das Kochen ihre Domäne, die Küche der Schaulplatz ihrer Kämpfe und das Speisezimmer die Stätte ihrer Triumphe war.

Aber — und hier mißt der erste Zweifel in meine Reflexionen sich ein — war es ehemals „in den guten alten Zeiten“ wirklich so? Hatten die Frauen ehemals thatsächlich so viel Liebe und Lust zum Kochen? Und wenn sie sie hatten — wodurch haben sie sie bewiesen? Erfanden sie neue Kochapparate? Kombimirten sie neue, feine Speisen? Erfanden sie neue Torten, die ihre Namen berühmt machten? (Siehe Dobos, Pischinger u. A.) Entdeckten sie ein Gewürz, das nur einen Kalbsbraten pikanter machte? Befassten sie jene Ambition und Schaffensfreude, die sich durch eine immer höher potenzierte Leistung offenbart?

Nein! — Nichts von alledem. Die Frau kochte ehemals ebenso unger, als es die Frau derzeit thut.

Sie kochte, weil sie es mußte und weil sie keinen anderen Wunsch kannte, als den Weg zum Herzen des Mannes — der bekanntlich durch den Magen führt — zu finden. Aber sie sprach es nicht aus, versuchte es auch nicht, vom Kochen sich zu befreien, wie es die Frau derzeit thut, sondern sie bewies ihre Unlust zum Kochen dadurch, daß sie immer schlechter kochte (nur etwas rasch „zusammenpanstete“), wenn der Mann oder die Söhne nicht zu Tische kamen, und gar nicht kochte, wenn sie allein blieb. Sie kochte eben für den Mann, die Kinder, die Gäste, aber niemals für sich (wie sie z. B. ein Kleid für sich machte), weil sie — ebenso wie die Frau derzeit — sich aus dem Essen nichts machte! C'est ça! Das ist des Pudels Kern. Der Mann, der einst auf die Jagd ging, um das Wild zu erjagen, und es der Frau heimbrachte, damit sie es ihm zubereite, wollte essen, gut essen, so wie der Mann heute — ob er nun Kranke heilt, Prozesse führt, Bücher schreibt, Waaren verkauft oder Schuhe flickt — essen, gut essen will.

Vom alten Baron Königswarter erzählt man sich folgende Anekdote: Einer seiner Kommiss hatte ihn verlassen und begann auf eigene Faust an der Börse zu spekulieren. Das Glück begünstigte den Mann; er kaufte Wagen, Pferde und schließlich sogar ein Palais, das er für sich einrichtete. Als man dem alten Herrn jeden Einkauf meldete, lächelte er mitteilidig und sagte: „Er wird es schon wieder hergeben.“ Eines Tages erzählte man ihm, der Mann habe einen französischen Koch angestellt, eine herrliche Küche und einen prachtvollen Keller eingerichtet. Da erfaßte den Alten heftiger Zorn, und er rief: „Nu, treff ihn der Schlag! Wenn er Alles wieder hergeben wird, das Gute, das er jetzt essen und trinken wird, wird er nicht hergeben.“

Das Sprichwort „Man lebt nicht um zu essen, sondern ist, um zu leben“ ist für den Mann ein gescheitertes Wort ohne Bedeutung. Das Essen ist für ihn Ziel und Zweck, oft sogar ein Gegenstand der Virtuosität und des Studiums. Das gute Essen bereitet ihm Freude, das schlechte Mergel; vom Essen hängt seine Stimmung und seine Laune (bei vielen Künstlern sogar die Schaffensfähigkeit) ab, es macht Bewegene zahn, Aengstliche kühn, und hat selbst den großen Goethe dazu veranlaßt, seine Wirtschaftlerin zu heirathen. Denn andere besondere Eigenschaften hatte Christiane Bussin's nicht aufzuweisen, als daß sie eine gute Köchin — wenn auch keine Kochkünstlerin war. Wie es überhaupt unter den Frauen keine Kochkünstlerinnen gab. Während an so manchen Fürstenthöfen berühmte Köche, wie ein allmächtiger Potentat, ein König neben seinem König, regierten und ihre Kochlöffeln wie Szepter schwingen, während Köche durch ihre Kochkunst so manches Restaurant zu einem weltberühmten machten, während ein Dumas ein Fischragout kochte, das einer Ambrosia an Geschmack gleich, ein Chateaubriand eine Krebsuppe kochte, die keine Köchin nachzuahmen vermochte, ein lustiger Mönch die Delikatessen der Auster entdeckte, kennt die Geschichte keine Frau, die nur einer Rummelsuppe ihren Namen verliehen hätte. Die Frau kocht wie ihre Mutter, und diese, wie deren Mutter kochte. Sie kocht, wie es in dieser oder jener Gegend Gebrauch ist zu kochen, sie kocht, wie ihr Mann es mag, wie die Kinder es gerne essen (die moderne Frau eventuell, wie sie es in der Kochschule lernte), aber niemals, wie sie es essen will oder wie sie es essen möchte. Sie hat zum Kochen weder Phantasie noch das, was — um mit Freund Mephisto zu sprechen — man Intuition nennt. Am allerwenigsten aber hat sie Talent dazu.

Seit Jahrtausenden beherrscht die Frau ein Gebiet, zu dem sie allein berufen sein soll, ohne daß sie die geringste Gabe zu dessen Beherrschung besäße. Sie hat es durch Vererbung und Suggestion dazu gebracht, daß sie auf diesem Gebiete etwas ganz Bedeutliches zu leisten im Stande ist, aber es ist nur Tagelöhnerarbeit, Arbeit, ohne die alles beschwingende Liebe und Begeisterung für sie, Robottendienst, der die Seele erdödet, den Geist lähmt, der ermüdet und erschöpft. Und das ist die Ursache, daß die Frauen das Kochen wie eine lästige Pflicht, wie eine unbequeme Draufgabe des Heuglücks betrachten und sich — so gut oder so schlecht es eben geht — dieser Pflicht entledigen. Nicht der Ruf nach der Gleichberechtigung der Frau lockt sie vom Spatier weg, sondern (nebst den vielen Ursachen, die unsere sozialen Zustände geschaffen und die die Frau in Verufe außer dem Hause zwingt) die Unlust zum Kochen überhaupt ist die Ursache, daß die Frau jede Gelegenheit ergreift, um dem Herde davonzulassen.

Man muß, um etwas Ganzes schaffen zu können, an dem Ergebnis seines Schaffens Freude empfinden und sich durch dasselbe beglückt, zumindest aber befriedigt fühlen. Die Frau empfindet beim Kochen von alldem nichts. Sie hat am Kochen keine Freude, weil das Essen kein Genuß für sie ist wie für den Mann. Ob das Fehlen dieser Genußfähigkeit angeboren oder durch den Zwang der Beschäftigung erworben ist, wird die Zukunft — wenn sie, vom Muß des Kochens befreit, in anderen Berufen wirken wird — lehren. Entwird sie dann die Genußfähigkeit für das Essen, so erwacht auch vielleicht in ihr das Talent und die Lust zum Kochen. Wenn sie sich aber auch dann nicht nach ihren Fleischtopfen zurücklehnt, dann ist uns eben nicht zu helfen. Man

wird dann nicht mehr kochen, sondern fabrizieren, und wir werden dann weder kochen noch essen, sondern fabrizieren und Fabrikate konsumieren.

Wenn es dann nur nicht noch trübseliger wird auf diesem mißlungenen Planeten, Erde genannt! **Malvi Fuchs.**

November-Avancement der gemeinf. Armee.

Se. Majestät hat ernannt: Zu Feldzeugmeistern die Feldmarschall-Lieutenants: Adolf Horseký Edlen v. Hornthal, Kommandanten des I. Korps und kommandirenden General in Kralau, und Oskar Páraman, Stellvertreter des Oberkommandanten der Landwehr.

Zu Generalmajoren die Obersten: Michael Tislar, Kommandanten der 58. Infanterie-Brigade; Arthur Horecký, Kommandanten der technischen Militär-Akademie; Michael Edlen v. Appel, Kommandanten des Gendarmenkorps für Bosnien und die Herzegowina; Arthur Grünzweig v. Eichenrieg, Kommandanten der 4. Infanterie-Brigade; Oskar Hofmann, Kommandanten der 52. Landwehr-Infanterie-Brigade; Karl Terstyaný v. Ráda, Kommandanten der 8. Kavallerie-Brigade; Alfred Hausenblas, Kommandanten der 3. Infanterie-Brigade; Otto Meirner, Kommandanten der 41. Landwehr-Infanterie-Brigade; Hugo Meirner, Vorstand der 2. Abteilung im Kriegsministerium; Karl Strasser, Kommandanten der 24. Infanterie-Brigade; Wilhelm Wachsman, Kommandanten der 56. Infanterie-Brigade; Emil Grivic, Kommandanten der 30. Infanterie-Brigade; Johann Perathoner, Kommandanten der 61. Infanterie-Brigade; Anton Edlen v. Czsch, Kommandanten der 18. Infanterie-Brigade.

Zu Obersten im Generalstabskorps die Oberstlieutenants: Karl Edlen v. Nebrach, Klaudius Cibulka, Alfred Krauß, Arpad Tamásy v. Fogaras, Johann Löbl, Emil Reinold, Karl Ritter v. Rosner, Gustav Schay, Joseph Grafen Stürgkh; im Geniestab den Oberstlieutenant Wenzel Tertain;

in der Infanterie- und Jägertruppe die Oberstlieutenants: Emanuel Kufic, Joseph Grah, Paul Kestranek, Johann Ferbic, Joseph Straßer Edlen v. Obenheimer, Arthur Mayer Edlen v. Starfenthurm, Heinrich Pläß, Otto Schmid, Johann Mayer, Karl Canic und Thaddäus Ritter Viktor v. Wiatrowice; in der Kavallerie die Oberstlieutenants: Ferdinand Ritter v. Dondorf, Victor Mayr, Paul Grafen Wurmbrand-Stuppach, Adolf Ritter v. Brudermann, Wilhelm Freiherr v. Hauer, Johann Kahler und Joseph v. Regler; in der Feldartillerie die Oberstlieutenants: Emil Gschler, Ludwig Jungwirt und Johann Lenz; im Armeestab die Oberstlieutenants: Eduard Rzemenský v. Graptenegg, Wilhelm Wiesauer und Emanuel v. Budisavljevic; im Verhältnis außer Dienst den Oberstlieutenant Alexander Tabody de eadem et Festschaja.

Zu Oberstlieutenants: in der Infanterie den Major Ferdinand Richter; im Generalstabskorps die Majore: Julius Melton, Johann Sauerwein, Robert Edlen v. Langer, Joseph Patk, Godwin v. Lilienhoff-Abelstein, Emil Herzberg, Emil Kleibel, Friedrich Gosticha, Eugen v. Podhoraký und Arthur Edlen v. Mecenyessy; im Geniestabe die Majore: Emil Ritter v. Gologoraki, Emerich Gónczy v. Bisse, Emil Hartwich, Alois Karl, Franz Hauninger und Adalbert Ritter v. Zerbini di Sposetti; in der Infanterie, Jäger und Pioniertruppe die Majore: Maximilian Hausje, Georg Schmiege, Karl Dürigl, Michael Petrovic Edlen v. Stevanov, Joseph Dießner, Friedrich Rötter, Gustav Mohapel, Gustav Freiherrn Karwinisky v. Karwin, Anton Lanzinger, Ludwig Demar, Karl Schief, Wilibald Leitberger, Edmund Coleros v. Geldern, Adalbert Letovsky, Leo Ritter Schreitter v. Schwarzenfeld, Ferdinand Steinwender, Damian Juric, Joseph Baukovic, Konstantin Lalesko, Georg Wintermich, Ludwig Malowek, Nikolaus Sekulic, Karl Löpfer, Franz Reisch, Ludwig Ritter Schreitter v. Schwarzenfeld und Angelo Ritter v. Jedina; in der Kavallerie die Majore: Leopold Edlen v. Prager, Heinrich Ritter v. Henriquez, Joseph Freiherr v. Bamberg, Hermann Landheimer, Attila Mariassy de Marusy, et Batizfalva, Heinrich v. Risch, Alenens Fuchs und Samuel Freiherrn Apoc de Al-Torja; in der Feldartillerie: die Majore: Friedrich Freiherrn v. Wittenbach, Leopold Pfeiffer, Alexander de Latre, Ludwig Salkmann, Friedrich Freiherrn v. Borberg, Karl Csány, Adolf Knapp, Joseph Ebenhöb, Eduard Knabe, Heinrich Zubas, Desider Mogy Edlen v. Ludrova, Karl Seyferth, Paul Wostrowsky; in der Traintruppe: die Majore: Alois Weingraber, Johann Formanek, Anton Bauer; in der Monturverwaltungsrang: den Major Walter Freiherrn v. Wildburg; im Armeestab: 1. Gruppe: die Majore: Martial Ditz, Karl Ritter Gerbert v. Hornau, Konstantin Mirlovics, Mathias Liebhart; 2. Gruppe: die Majore: August Matiegka, Edwin v. Suhay, Alfred Freiherrn v. Schuster, Oskar Redlich, Moriz Nagy; in der Gestütsbranche, und zwar: bei den Militärabteilungen der k. k. Pferde-zuchtanstalten: den Major Felix Freiherrn v. Bianchi Duca di Casa Lanja.

Ferner hat Se. Majestät ernannt: zum Sektionschef im Kriegsministerium den Generalmajor Alexander Ritter v. Krobatin, Vorstand der VII. Abteilung dieses Ministeriums; angeordnet die Uebernahme des beurlaubten Generalmajors Johann Bukovic auf Ansuchen in den Ruhestand und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlaß der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde; des Generalmajors Felix Kremenovic, Kommandanten der 84. Landwehr-Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen; ferner verliehen aus allerhöchster Gnade und ausnahmsweise den Generalmajors-

Charakter ad honores den Obersten August Edlen v. Csepel des Armeestabes, Vorstand der III. Abteilung im Kriegsministerium, Franz Prambik Edlen v. Máhráu, Sektionschef im Ministerium für Landesvertheidigung.

Der Gräberbesuch.

Eine Sehwürdigkeit der Ofner kön. Burg ist die Gruft der Palatinafamilie, welche sich unter der St. Stephanskapelle befindet. In der Mitte der im Auftrage des Erzherzogs Joseph restaurirten Gruft erhebt sich der aus weißem Marmor gemauerte Sarkophag des jung verstorbenen Erzherzogs Ladislaus, neben demselben der mit Rosen reich geschmückte Sarg der jugendlichen Erzherzogin Klotilde. Anlässlich des Allerheiligentages ließ die erzherzogliche Familie die Gruft mit Blumen schmücken; dieselbe bleibt morgen und übermorgen geöffnet und kann vom Publikum besichtigt werden. Morgen Vormittag findet in der Gruftkapelle eine Trauermesse für das Seelenheil der verstorbenen Mitglieder der erzherzoglichen Familie statt.

Wie alljährlich, wird die Budapestter Hochschulg Jugend auch in diesem Jahre am Allerheiligentage die Gräber unserer Großen aufsuchen. Aus diesem Anlasse richtet die Jugend einen Aufruf an sämtliche Hörer der Budapestter Hochschulen, an der pietätvollen Feierlichkeit korporativ theilzunehmen. Die Feier beginnt Morgens um 8 Uhr mit einem Trauergottesdienst in der Universitätskirche, worauf die Universitäts Hörer sich in der Aula versammeln, von wo sie mit Trauerfahnen zunächst vor das Trefort-Denkmal in den Garten der technischen Hochschule ziehen, wo Andreas Tangl einen Kranz niederlegen wird. Hier schließen sich die Hörer der Technik dem Zuge an, der nunmehr nach dem Kerepeser Friedhofe zieht, um dort die Gräber der Großen des Landes in Begleitung von Gedenkreden zu bekränzen. Die Gedenkreden werden halten:

Geza Böngér, Arpad Kerékgyártó jun., Ladislaus Szuló, Kornel Gyapay, Alexander Németh, Ludwig Deh, Nikolaus Kengyel, Eugen Pusztás, Ivan Rakovský, Joseph Barák, Ugor Nagy, Desider Möriz, Franz Medvigy, Tibor Zittvan, Franz Lázár, Karl Jalsoviczky, Paul Konkoly-Ashege, Julius Ambrózy, Andreas Nagy, Ludwig Heggyi, Andreas Tangl, Martin Mayer, Joseph Hager, Alexander Kubinyi, Desider Machnievicz. Seitens der einzelnen Fakultäten werden Kränze niederlegen und Reden halten: die Hörer der Rechtsfakultät: Michael Wilesek, Ladislaus Szabó de Sáro, Johann Luther, Ludwig Tihanyi, Tibor Kecskésy, Ugor Nagy, Ladislaus Kortsmároffy, Béla Némethy, Berthold Schwarcz, Stephan Nagy, Zoltán Jalsoviczky. Die Hörer der medizinischen Fakultät: Johann Ungyán, Franz Hampel, Ludwig Boytka, Tibor Kern, Lorand Toldy, Karl Kehrliug, Peter Koptja, Rudolf Kortsák. Die Hörer der philosophischen Fakultät: Dionys Nagy, Joseph Widonyi, Paul Mada, Julius Brege, Zoltán David, Michael Támedly, Joseph Nagy, Ladislaus Stokinger, Stephan Schibella. Namens der Pharmazeuten: Joseph Seres, Johann Kreman, Ladislaus Szuló, Rudolf Krizján, Ladislaus Németh jun., Geza Tarján. Die Hörer der technischen Hochschule: Ludwig Gróffy, Desider Wallakky, Eugen Badoani, Geza Tótfly, Lorand Schner, Karl Saul jun., Ernst Lindner.

Nachmittags 3 Uhr wird die Jugend zum Denkmal Graf Stephan Széchenyi's ziehen, wo Eugen Kecskay ein Gedicht vortragen und Julius Mada eine Rede halten wird. Hierauf wird das Denkmal bekränzt.

Morgen wird die Kossuth-Partei dem Andenken Ludwig Kossuth's und Daniel Frányi's den Tribut der Pietät zollen. Die Mitglieder der Partei versammeln sich um halb 3 Uhr Nachmittags in der Josephsring 55 befindlichen Klublokalität, von wo aus sie sich korporativ in den Friedhof auf der Kerepeserstraße begeben. Am Grabe Franz Kossuth's wird Abgeordneter Ludwig Gentaller die Rede halten, beim Grabe Frányi's spricht Abgeordneter Andreas Ráth.

Aus Wien telegraphirt man uns: Heute Nachmittags wurde in der Kaisergruft eine Fülle herrlicher Kränze niedergelegt. Besonders reich geschmückt sind schon die Särge der Kaiserin-Königin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf. Unter den ersten befanden sich jene der Gräfin Elemér Lónyay. Ein in großen Dimensionen ausgeführter Kranz trägt die Widmung: „Ihrer Majestät unserer edlen Königin und Kaiserin in größter Verehrung.“

Brandstiftung im Archiv des Strafgerichtshofs.

Wir haben gemeldet, daß im Archiv des Strafgerichtshofs gestern Nachmittags ein Zimmerfeuer zum Ausbruch gelangte, welches von der Feuerweh des V. Bezirks rasch unterdrückt wurde, so daß nur ein Alfenbündel den Flammen zum Opfer fiel. Die heute durchgeführte feuerpolizeiliche Untersuchung ergab nun das frappirende Resultat, daß der Brand gelegt wurde. Zwei vorbestrafte Individuen, die als Diurnisten beim Strafgerichtshof angestellt waren und die ihre guten Gründe zur

DAMENHUT-SALON
ersten Ranges
Schagrín
nur „Königliches Zinspalais“, 1. Stock.

Allen Damen, die am Festenbegünstigte meines theuren, unvergesslichen Gatten
Albert Bárány
entnommen haben und unseren Schmerz mit ihrer Theilnahme lindern wollten, sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.
Witwe Frau Albert Bárány geb. Rosa Benedek und Kinder.

Nagy fájdalomtól teljesen megtörve jelent-
jük, hogy nagyon szeretett fiunkat
Lajost,
ki csak 6 évet élt, rövid, de kínos fájdalmak
után ma éjjel az angyalok magukhoz szoltották.
Drága halottunkat f. é. november 1-én
d. u. 12 órákor temetjük az új izraelita temető
halottas házából.
Angyalok, fogadjátok szivesen.
Vajda J. és neje.

Telegramme.

Prinzregent Luitpold.

München, 31. Oktober. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Im Befinden des Prinzregenten ist eine langsame Besserung zu konstatieren. Die Schmerzen treten nicht mehr so heftig auf, doch müsse sich der Prinzregent durch längere Zeit Schonung aufserlegen. Das Allgemeinbefinden ist in jeder Richtung zufriedenstellend.

König Peter in Sophia.

Sophia, 30. Oktober. Beim Galadiner brachte Fürst Ferdinand folgenden Trinkspruch aus:

„Der Besuch Eurer Majestät in Sophia wird immer ein Ereignis in der neueren Geschichte beider Länder bleiben. Eure Majestät ist ebenso wie ich überzeugt, daß die Lebensinteressen und die historischen Schicksale, die die Bedingungen, in welchen sich die beiden verwandten Völker befinden, ihnen diktiert, ein aufrichtiges Einverständnis zu erzielen. Dieses Einverständnis ist die einzige Garantie für ihre selbstständige Entwicklung. Eure Majestät hat uns für die kurze Zeit Ihrer Regierung eine Reihe von Beweisen gegeben, daß auch das Volk, dessen Schicksal Eurer Majestät anvertraut ist, von der Nothwendigkeit der brüderlichen Einigkeit durchdrungen ist. Der aufrichtige Empfang, der Eurer Majestät auf dem bulgarischen Boden zutheil wurde, soll Eurer Majestät als Beweis dafür dienen, daß auch mein geliebtes Volk dieselben brüderlichen Gefühle dem Nachbarland gegenüber nährt, und daß es auch von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die Zukunft Serbiens und Bulgariens von ihrer gegenseitigen Verständigung, von ihrer gemeinschaftlichen Aktion auf dem Wege der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung liegt. In der Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Besuch Eurer Majestät in meiner Residenz diese Gefühle noch befestigen, die normale und glückliche Entwicklung Serbiens und Bulgariens sichern und die gemeinschaftliche Aktion zur Erhaltung des Friedens ermöglichen wird, trinke ich auf die theure Gesundheit und auf die glückliche Regierung Eurer Majestät, auf das Wohl Ihrer Dynastie, auf das Gedeihen, die Größe und den Ruhm Ihres Volkes.“

König Peter erwiderte:

„Als ich die Reise nach Sophia antrat, um Eurer Majestät den Besuch zu erwidern, wurden mir von dem fertigen Volke die besten Wünsche für Ihr hohes Haus und für das brüderliche Bulgarien übertragen. Nachdem ich den Thron meiner Ahnen bestiegen hatte, bemühte ich mich, aus jener Ueberzeugung, die im serbischen Volke tiefe Wurzeln geschlagen, aus der Ueberzeugung von der Gemeinschaft der Interessen und von der Nothwendigkeit einer aufrichtigen Annäherung an Bulgarien einen Grundsat für die politische Haltung Serbiens zu machen. Ich konstatire mit Freude, daß es uns, nachdem Eure königliche Hoheit von demselben Wunsche besetzt war, gelungen ist, die Bedingungen für ein brüderliches Zusammenleben der uns anvertrauten Länder zu schaffen. Von Zaribrod bis Sophia und auch hier in der Residenz Eurer königlichen Hoheit war ich Gegenstand großer Ovationen. Die Aufrichtigkeit derselben liefert mir den Beweis, daß auch in dem bulgarischen Brudervolke der Wunsch nach einem Einverständnis und nach einer gemeinsamen Arbeit für eine gemeinsame Zukunft sehr stark ist. Die Nachricht von diesem Empfang, die mein Volk mit Ungeduld erwartet, wird in Serbien große Freude hervorrufen, denn diese Nachricht wird das serbische Volk überzeugen, daß die aufrichtigen Gefühle, welche es für das bulgarische Brudervolk hegt, auf Gegenseitigkeit beruhen. In dem aufrichtigen Wunsche, daß diese zweite Zusammenkunft, diesmal auf bulgarischem Boden, jene begonnene Arbeit zur engen Vereinigung zweier Völker gleichen Glaubens und zur Erhaltung des Friedens fördern wird, trinke ich auf die Gesundheit und glückliche Regierung Eurer königlichen Hoheit, auf das Gedeihen Ihres Hauses, auf den Wohlstand und den Ruhm des bulgarischen Volkes.“

Sophia, 31. Oktober. Um 2 Uhr Nachmittags reiste König Peter ab. Auf dem Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Der Fürst begleitete den König bis zum Bahnhof und bestieg mit ihm den Waggon. Nach einer kurzen Unterredung verabschiedeten sich die Fürsten, indem sie einander unter den lebhaften Hurraufrufen des Publikums wiederholt umarmten. Als sich der Zug in Bewegung setzte, wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert.

Tumulte in der spanischen Kammer.

Madrid, 31. Oktober. Die Sitzung der Kammer wurde nach 36 stündiger Debatte unter Tumult bis 4 Uhr Nachmittags vertagt, um den Führern der Minoritätsparteien Gelegenheit zu geben, eine Verathung abzuhalten. Auf Wunsch der Regierung hat sich die Kammer in Permannenz erklärt, um die Auslieferungsanträge zu erledigen.

Madrid, 31. Oktober. Wie der „Univerfario“ berichtet, hat der König dem Ministerpräsidenten Maura neuerlich das volle Vertrauen ausgedrückt.

Madrid, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ueber die Skandaliszenen in der letzten Sitzung der spanischen Kammer, welche 36 Stunden ununterbrochen dauerte, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Einen Skandal, wie der gestrige, hat es im Parlament noch nie gegeben. Die Gemüther der Abgeordneten waren ohnehin durch den Umstand, daß 26 Abgeordnete gerichtlich verfolgt werden, stark erregt. Die regierungsfreundlichen Parteimitglieder warfen der Opposition Feigheit vor, was den Beginn der Skandaliszenen verursachte. Es entstand ein allgemeines Handgemenge. Im Mittelpunkt des Saales war ein Knäuel von Abgeordneten übereinander, welche sich gegenseitig mit Fußtritten, Faust- und Stockhieben traktirten. Der Herausgeber einer Madrider Zeitung bedrohte den Ministerpräsidenten Maura mit dem Stock. Die Abgeordneten lösen einander bei Tag und bei Nacht ab. Die Opposition machte Obstruktion durch launische und geistlose Reden. Der Eine ließ sich eingehend über den wahrscheinlichen Ausfall der nächsten Staatslotterie aus, ein Anderer machte tief sinnige Betrachtungen über den Stockfisch als Kultusgegenstand während ein Dritter gegen die angebliche Absicht der Regierung Protest einlegt, die Stachelschweine als Nähmaschinen zu verzollen. Die Sitzung wurde unter großen Tumulten nach einer sechsunddreißigstündigen Dauer auf 4 Uhr Nachmittags vertagt.

Wien, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Körber fand heute Nachmittags der erste Ministerrat nach der Rekonstruktion statt. Derselbe dauerte drei Viertelstunden.

Berlin, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Petersburg: Gestern fand vor der Kaiser-Kathedralkirche eine regierungsfreundliche Demonstration von Studenten statt, in welche die Polizei anfangs gewaltsam eingreifen wollte. Die Studenten gingen jedoch erst dann auseinander, als der Stadthauptmann die Polizei zurückzog. Die Demonstration wurde deshalb veranstaltet, weil ein Student sich im Gefängnis wegen schlechter Behandlung getödtet hatte.

Paris, 31. Oktober. Der Sekretär der Großloge Badercart hat gegen den Deputirten Guyot de Villeneuve eine Klage wegen Diebstahls und Diebstahlshehlnehmung eingeleitet. Der Ordnungsausschuß der Großloge wird heute Abends in einer Sitzung zusammentreten, um sich mit dem durch die Briefe Badercart's in der Kammer hervorgerufenen Vorfall zu befassen.

Wien, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Samstag Mittags wurde auf amtliche Anordnung die Weinhandlung Johann Neubauer, Spiegelgasse 2, auf Grund einer anonymen Anzeige wegen Weinfälschung gesperrt. Die Kommission hat thatsächlich festgestellt, daß Neubauer ein ziemlich großes Quantum Halbwein besitzt. Das Lokal wurde versiegelt, Neubauer in Untersuchungshaft genommen. Am demselben Tage meldete Neubauer die Insolvenz an. Die Passiven betragen 130,000 Kronen. Beteiligt sind Wiener, Budapestener und Triester Weinstimmen.

Wien, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Chepaarklein trifft am 11. November aus Paris hier ein.

Dresden, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Polizei hat angeordnet, daß das Bild der Gräfin Montignoso aus den Schaufenstern entfernt werde, und sie hat überall, wo dies nicht sofort der Fall war, dieselben entfernt.

Nagasaki, 31. Oktober. („Neuter.“) Im Hafen von Modschir explodirte gestern eine Mine, als sie vom Dampfer „Dainy Chiyoda-Maru“ ab-

geladen wurde. Zehn Personen wurden getödtet, viele verwundet. Der Dampfer wurde arg beschädigt.

Berlin, 31. Oktober. (Börse.) Die Woche eröffnete in ruhiger Haltung bei Steiligkeit in Bonfen und Festigkeit in Kohlenaktien. Eisenaktien lagen träge und nach dem Bekanntwerden, daß der Bruttogewinn der Laurahütte für das erste Quartal gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres um 453,391 Mark geringer geworden, wurde Laurahütte stark offerirt. Von Banken war russische Bank fest. Bahnen gegen Samstag kaum verändert. Schiffsaktien stetig. Große Berliner Straßenbahn abgeschwächt. Im späteren Verkehr wurde die Tendenz schwächer. Der Umstand, daß morgen die Börsen in Paris, London und Wien ausfallen, führte zum Theil zu Realisationen. Ruffen fest auf Petersburg. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren Banken äußerst still. Das Geschäft in Montanwerthen war überwiegend stehend, in den anderen Märkten ruhig, doch behauptet. Spanier abgeschwächt. Bei Abgang des Berichtes Montanwerthe unregelmäßig, sonstige Märkte stetig. Kursstand unverändert. Privatdiskont 4 Prozent.

Paris, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse erfreute sich gleich bei Beginn einer guten Haltung, auch die Nachfrage war gut. Im weiteren Verlaufe trat zwar eine Abschwächung ein, doch gegen Schluß erholten sich die Kurse. Industriewerthe waren gefragt und lagen höher. 1901er Ruffen 95.70.

London, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte etwas ruhiger, zumal in Folge des morgigen Feiertages Verkäufe vorgenommen wurden. Amerikanische Eisenbahnen tendirten niedriger, dagegen standen Minenwerthe besser. Geld bedang 2 Prozent, Privatdiskont 2 1/16 Prozent.

Berlin, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.75, Lombarden 18.37, Franzosen 141.25, Diskont 191.87, Dresdener 154.12, Deutsche 228.37, Handelsgef. 161.—, Darmstädter —, Laura 249.75, Bochumer 216.75, Rheinstahl 185.25, Gelsen 228.37, Harpener 215.75, Dortmund —, National —, Breslauer Diskont —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier 86.80, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 136.25, Transvaal —, Hamburger Paket 122.—, Norddeutscher Lloyd 107.12, Dijon —, Gr. B. Pferde —, Argentinier 81.75, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.10, vierprozentige neue Türken 84.—, Schaffhausen 146.—, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 95.50.

Frankfurt, 31. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.70, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 18.30, Deutsche Bank 228.50, Diskont 191.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 215.90, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, fest.

Hamburg, 31. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.10, österreichische Kreditaktien 211.70, 1860er Lose 154.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 141.80, Südbahn 18.40, Italiener 103.50, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.40. — Ruhig.

London, 31. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 88.—, Südbahn 3.50, Spanier 86 1/2, Italiener 103.50, 4prozentige ungarische Goldrente 100.75, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rumpen 65.50, Canada Pacific 134.—, Plazdiskont 2 1/16, Silber 261 1/16, Wiener Wechselkurs 73.75, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.43, East Rand 8.43, Randfontein 3.25, Randmines 10.81, De Beers 18 1/16. — Ruhig.

Newyork, 31. Oktober. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 10.— (10.—), per Oktober — (9.54), per Januar 9.73 (9.80), in New-Orleans loco 9 1/16 (9 1/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.95 (7.95), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.56 (1.56); Schmalz: Western Steam 7.45 (7.55), Robe u. Brothers 7.70 (7.75); Mais per Oktober — (—), per Dezember 56 1/2 (56.25), per Mai 50.75 (50 7/8), rother Winterweizen loco 117.75 (120.75); Weizen per Oktober — (—), per Dezember 115.75 (117.50), per Mai 111 1/2 (112.50), per Juli 1905 — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 3/4 (8 3/4); per Oktober — (6.60), per Januar 6.85 (6.85); Mehl: Spring Wheat clears 4.10 (4.15); Zucker 3.75 bis — (3.75 bis —), Zinn 28.87 bis 29.15 (28.75 bis 29.12), Kupfer 13.62 bis 14.— (13.50 bis 13.62). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 31. Oktober. (Schlußkurs.) Weizen: per Oktober 109.75 (111.25); per Dezember 110 1/2 (112.—); Mais per Oktober 52 1/2 (52.50), Schmalz: per Oktober 7.02 (7.07), per Januar 7.02 (7.07), Speck short clear 8.49 (8.43); Pork per Januar 10.90 (10.90). — Weizen und Mais stetig.

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 31. Oktober.

(Vom Geldmarkt.) Der Bedarf anlässlich des Ultimos war ein ziemlich starker, nahm aber nicht jene Dimensionen an, wie dies anlässlich dieses Monatswechsels zu geschehen pflegt. Da Geld unter der Rate nicht zu erhalten war, konzentrierte sich das Angebot von ersten Wechseln bei den Schaltern der österreichisch-ungarischen Bank, bei der am Samstag 13 Millionen und heute 15 Millionen eingereicht wurden, indes die Fälligkeiten eine Million, respektive 5 Millionen ausmachten. Sehr stark war der Bedarf der ungarischen Provinz, von wo aus an die hauptstädtischen Finanzinstitute beträchtliches Material gelangte. Was die Sätze anbelangt, so konnte bisher auch erstes Wiener Akzept unter der Rate nicht untergebracht werden, heute jedoch war dasselbst per 4. November um 1/16 Prozent billiger anzukommen. Hier gehen Mühlen nur zum Schalter der Bank und Portefeuille wird von 4 1/4 Prozent aufwärts diskontiert. Was die a u s l ä n d i s c h e n Plätze anbelangt, so fand in London schon während der Vorwoche auf dem Geldmarkt eine ausgesprochene Befestigung statt, die man im Allgemeinen mit der Nähe des Monatsendes in Zusammenhang brachte. Diefelbe trat aber ausnahmsweise zeitlich ein, und die Geldknappheit war mehrfach eine so ausgesprochene, daß der Bestand der Bank von England in Anspruch genommen werden mußte. Der festere Ton erstreckte sich auch auf den Diskontmarkt und das, wiewohl das Wechselangebot ein verhältnismäßig bescheidenes blieb. Es traten jedoch französische Wechselbesitzer als Verkäufer größerer Posten englischer Akcepte auf. Diese Erscheinung erregte nicht geringes Aufsehen und wurde theils mit dem Anziehen des Diskonts in Paris und theils damit erklärt, daß eine neue russische Anleihe unmittelbar bevorstehe. Der Privatdiskont notierte 2 7/8—2 15/16 Prozent, der Platzdiskont betrug 3 Prozent. In Paris hat sich keine wesentliche Veränderung eingestellt, der Privatdiskont hat bis auf 2 1/2 Prozent angezogen. In Berlin sieht sich die Lage des Geldmarktes in diesem Augenblicke nicht mehr ganz so ungünstig an als vorher, da die Reichsbank wieder aus der Notensteuer heraus ist und auch die Bank von England von einer Erhöhung des Diskonts Abstand nahm. Dagegen deuten die Geldverschiffungen aus Newyork auf die anormale Lage des internationalen Geldmarktes hin. In der That ist die Hochbank mit der Darlehung von Geldern wirklich freigebig gewesen, so daß sich die Ultimoregulierung glatter vollzog, als erwartet werden durfte. Im Allgemeinen war aber Ultimogeld reichlich vorhanden und zu Sähen, die angezogen der Bankdiskont von 5 Prozent als mäßig bezeichnet werden müssen. Für die Zukunft muß nun allerdings damit gerechnet werden, daß Frankreich von den Geldern, die in Deutschland arbeiten, Einiges zurückziehen wird und daß auch die Käufe von deutschen Wechseln durch französische Häuser aufhören werden. In Berlin wird denn auch bis Jahreschluß auf billiges Geld nicht mehr gerechnet. In Newyork haben die Sätze um 1/2 Prozent angezogen.

(Von der Getreidebörse.) Die Hoffnung der Hausparter auf eine Belebung des Getreidemarktes in Folge des russisch-englischen Konfliktes wurde arg enttäuscht, denn die Reaktion, die schon zum Schluß der Vorwoche schier unaushaltbare Fortschritte machte, hielt auch heute an und die Eröffnung des Marktes vollzog sich in ausgesprochener Flaueheit. Wir haben bereits auf die hier lagernden großen Vorräthe als Ursache dieser Mattigkeit hingewiesen und nachdem heute aus Amerika niedrigere Notizen gemeldet wurden, sah sich die Spekulation zu umfangreicheren Realisationen und zu Contremine-Abgaben veranlaßt, wodurch ein starker Druck auf die Preisgestaltung ausgeübt wurde. Aprilweizen, da Samstag zu 10.07, 10.08 geschlossen hatte, eröffnete heute zu 10.01 und wich in raschem Tempo bis 9.93. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs hat sich die Tendenz befestigt, da angeblich einige Ladungen hier befindlichen rumänischen Weizens an den Export nach Süddeutschland verkauft wurden. Es trat in Folge dessen eine Beruhigung der Stimmung ein, und unter dem Eindruck der vorgenommenen Deckungskäufe erhob sich die Aprilsicht wieder bis 10.01. In anderen Getreidearten ruht das Geschäft völlig, Futtermittel sind verhältnismäßig fest.

(Ein neues Industrie-Unternehmen.) Gestern konstituierte sich hier ein neues Industrie-Unternehmen unter der Firma „Ungarische Heeres- und Ausrüstungs-Aktiengesellschaft“ mit einem Aktienkapital von 300,000 K., welches die bereits im Betrieb befindliche Fabrik des Herrn A. Hege d ü s in Pozsony käuflich erworben hat. Das genannte Etablissement wird bedeutend vergrößert fortgeführt, und soll mit den modernsten Betriebsmitteln ausgerüstet werden, um den weitestgehenden Anforderungen entsprechen zu können. In die Direktion wurden gewählt die Herren Graf Madár Karátsonyi, Emerich R u s s, Joseph Farnady, A. Hege d ü s, Moriz Jellinek, Hugo Jellinek, Samuel Adler,

Eugen Schmalz und G. V a d e r. Mit der Stelle des Rechtskonsulenten wurde der hauptstädtische Advokat Dr. Samuel Brödy betraut.

(Zahlungseinstellung in der Lederbranche.) Die seit einem Jahrhundert auf dem hiesigen Platze bestehende Lederfabrikfirma J. C. B a n h e g y hat sich bemüht gesehen, ihre J u s o l v e n z zu deklarieren. Die allgemein bekannte Firma soll in Folge der ungünstigen Konjunktur in der Lederbranche große Verluste aufzuweisen haben, die schließlich dazu führten, daß man ihr den Kredit reduzierte, so daß sie außer Stande war, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Der Status ist noch nicht festgestellt, doch betragen nach einer approximativen Schätzung die P a s s i v e n etwa 1.200,000 Kronen. Die Höhe der Aktiven ist bisher auch nicht annähernd ermittelt worden. Die insolvente Firma strebt einen außergerichtlichen Vergleich mit den Gläubigern an, unter denen sich das Bestreben zeigt, das größte Entgegenkommen walten zu lassen. Auf dem Budapester Platze sind mehrere Hohlhüttenfirmen, jedoch nur mit verhältnismäßig kleineren Beträgen, beteiligt.

(Beschränkung der Refaktien.) Handelsminister Karl Hieronymi hat seiner im Abgeordnetenhaus geäußerten Absicht gemäß an die Direktion der Staatsbahnen hinsichtlich der wesentlichen Beschränkungen der Refaktien einen Erlaß gerichtet. Die Gesuche um namhaftere Begünstigungen sind in Zukunft dem Handelsministerium zu unterbreiten. Es werden bloß den wichtigeren landwirtschaftlichen und Industrieprodukten Transportbegünstigungen gewährt werden. Den sogenannten Gruppierungen, bei denen bisher zahlreiche Mißbräuche vorkamen, wird in Zukunft ein Riegel vorgeschoben. Durch die Beschränkung der Refaktien werden die Einnahmen der Staatsbahnen wesentlich erhöht.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die hiesige Papierfirma Julius Pollak (vormals in Budapest) ist insolvent geworden. Die Passiven übersteigen 600,000 Kronen. Beteiligt sind der Bankverein, die Depositenbank, der Kreditverein der Eskomptebank und viele Papierfabriken im In- und Auslande, ferner Privateskompteure. Die Geldinstitute sollen gedeckt sein. — In Folge des Fallissements der Firma Geiringer sind abermals zwei Wiener Firmen fallit geworden. Es sind dies die Firma B e i s s e r, Mayer u. F i s c h e r und die Firma C o l l a u d y u. S a g. Die Passiven bei beiden betragen je 200,000 Kronen. Als weitere Folge des Falliments M. Geiringer's Söhne hat heute die Brünnener Manufakturfirma Bernhardt L a n g ihre Insolvenz deklariert. Die Passiven umfassen 190,000 Kronen. — Die Möbelfabrikfirma F u c h s u. F r e u d in B i e l i t z hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Gesamtpassiven werden mit 300,000 Kronen beziffert.

(Erste ungarische Aktien-Bierbrauerei.) Die Direktion hat in ihrer heute stattgefundenen Sitzung, in welcher die Vorlage der B i l a n z für das Geschäftsjahr 1903/04 erfolgte, den Beschluß gefaßt, der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 140 Kronen per Aktie in Vorschlag zu bringen.

(Der Landesverein ungarischer Eisenwerke und Maschinenfabriken) hat in seiner gestern unter Vorsitz des Ministerialraths Ferdinand F ö r s t e r abgehaltenen Sitzung in das Exekutivkomitee, welches behufs gemeinsamer Beschaffung von Leben- und Arbeiter zu wohlfeilen Preisen gebildet wurde, die Direktoren Johann V r i s, Berthold Kaufmann, Ludwig L a n g, Alexander P o l n a i und Bela W a j d a entsendet. Das Komitee wurde mit der Leitung der ganzen Hilfsaktion betraut und wird sich dieselbe einweisen auf die Angelegenheiten der hauptstädtischen Fabriken beschränken, während an den Anschluß der Provinz erst dann die Reihe kommen dürfte, wenn die Anfangsschwierigkeiten überwunden sein werden. Sodann wurde beschlossen, an den Handelsminister eine Vorstellung zu richten, in welcher ausgeführt werden soll, daß die Beziehung eines Luftkompressors für die Högnessche Versuchstation aus dem Auslande nicht gerechtfertigt war und daß die diesbezüglich vorgebrachten Argumente leicht zu widerlegen seien. Desgleichen soll in einer Repräsentation darauf hingewiesen werden, daß die Gründe, mit welchen die Genossenschaft ungarischer Landwirthe ihr Vorgehen betreffend die Anpreisung von landwirtschaftlichen Maschinen aus w ä r t i g e r P r o v e n i e n z zu motivieren gesucht, durchaus nicht stichhaltig seien. Schließlich soll an den Handelsminister Bericht darüber erstattet werden, daß das Bad Lipik eine Pumpe aus dem Auslande beschafft habe.

(Der ungarische kaufmännische Landesverband in Marosvásárhely.) Am 30. Oktober konstituierte sich der Székler Kreis des ungarischen kaufmännischen Landesverbandes unter Mitwirkung des Präsidenten Reichstagsabgeordneten Paul S a n d o r und mehrerer Mitglieder der geschäftsführenden Direktion, die bei ihrer Ankunft vom Lokalausschuß feierlich begrüßt und zur Konstituierung des Bezirks in den Sitzungssaal des Stadthauses geleitet wurden. Anwesend waren: Obergespan Graf Stephan L á z á r, der Bürgermeister der Stadt Marosvásárhely Dr. Georg V e r n á d y, die Abgeordneten Dr. Dionys S e b e s z und Johann V e d ö h á z y, Oberstadthauptmann Alexander H e g e d ü s, der Präsident der Handelskammer kön. Rath Hugo B. T a u s i k u. A. m. Nachdem durch den Präsidenten des Lokalkomitees Alexander H a r m a t h die Sitzung eröffnet und die Thätigkeit des vorbereitenden Komitees dargelegt wurde, erörterte Paul S a n d o r Programm, Ziele, sowie die Thätigkeit des

ungarischen kaufmännischen Landesverbandes. Es erfolgte sodann die Konstituierung des Kreises mit der Wahl Alexander H a r m a t h's zum Präsidenten, Albert B ü r g e r's zum zweiten Präsidenten, je eines Repräsentanten der einzelnen Städte zu Vizepräsidenten, sowie der Entsendung des Kreisauschusses. Albert B ü r g e r entwickelte die handels- und verkehrspolitischen Interessen des Széklerlandes. Königlicher Rath Hugo B. T a u s i k begrüßte im Namen der Handels- und Gewerbekammer die Konstituierung des Bezirks. Endlich würdigte Abgeordneter S e b e s z die Ziele und Bestrebungen des Vereins. Nach der Sitzung fanden sich die Teilnehmer derselben zu einem sehr animierten Banket ein. Nachmittags erfolgte die erste Sitzung des Lokalausschusses und die korporative Besichtigung der Székler Gewerbeausstellung unter Führung des Obergespanns Grafen L á z á r.

(Laurahütte.) Aus Berlin wird telegraphisch: In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Laurahütte wurde mitgeteilt, daß der Bruttogewinn im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahres 1.676,016 Mark, gegen das Vorjahr um 453 Mark 39 Pf. weniger betrage.

(Verband der Konsumenten.) Um der durch die Dürre hervorgerufenen Theuerung zu steuern, wurde gestern bei zahlreicher Beteiligung der Bürgerchaft in einer unter Vorsitz des Abgeordneten Ladislaus B ö r ö s abgehaltenen Sitzung die Konstituierung des „V e r b a n d s B u d a p e s t e r K o n s u m e n t e n a. G.“ beschlossen. In die Direktion wurden seitens der Gründer entsendet: Koloman A r t a n, Edmund B a r t a, Eugen S e r h á t t, Dr. Karl K é t l y, Karl K r o c s á k, Dr. Paul K u z m i t, Dr. Michael L á p l ö, Géza L a t i n o v i t s, Géza M a j o r o s s y, Paul S z a á t und Ladislaus B ö r ö s.

(Ungarische Kauf- und Seeschiffahrts-A. G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die Güter-Aufnahme im ungarischen Levante-Verkehr (via Galax) mit dem 10. November für das heurige Jahr eingestellt wird. Gleichzeitig wird auch die Güter-Aufnahme in Budapest nach Stationen der k. k. bulgarischen Staatsbahnen eingestellt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Friedrich v. K l e i s t (Bekl.), Eigenthümer des landtäflichen Gutes Gradischt, Bezirk Klattau; Richard K o l a i k a, nichtreg. Krämer in Niklasdorf Nr. 244, Jidbor Berger, Kaufmann in Urad; David S c h e n k e r, Eskompteur in Krakan; Lazar K r a u f, Kaufmann in N. T á r k a n y, Komitat Jemljen; Ferdinand K o l b, Schneidermeister in Lauterach; V e t t i S o f n e i s t e r, Federnschmückerin in Wien, 7. Bezirk, Zoller-gasse Nr. 5; Karl G r u b, Schneider- und Wirtwaarenhändler in Johnsdorf, Bezirk Brax; Anton Braut, Droguist in Franzensbad; Antonio B i t t o r e l l i, Hutmacher in Pola; Heinrich W e i ß, Modewaarenhändler in B. Kamnis.

Wiener Börse vom 31. Oktober.

Die freundliche Tendenz des Marktes hat durch den günstigen Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland einen neuerlichen, wichtigen Impuls erhalten, und die durchwegs zuverlässige Stimmung ist daher, überdies auch angeregt durch die Ausführungen über die allmähliche Besserung in der Kohlenindustrie und über deren Bedeutung für die Bekehrung der allgemeinen industriellen Lage, an der heutigen Börse in lebhafter Weise hervorgetreten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like Eisenbahnakt., ung. 25p., 1864er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Rate. Includes entries like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse hlieben: Oesterreichische Kreditaktien 647.50, ungarische Kreditaktien 789, Anglobankaktien 282.50, Bankverein 550.50, Untobant 543.50, Länderbant 452.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 660, Lombarden 89.25, Elbethal-Bahn 423, Rima-Murányer 532.75, Tabakaktien 343, Alpine 490, Raixente 100.05, ungarische Kronenrente 89.05, Türkenlose 132.50, Marknoten 117.60, Napoleond'or 19.07.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 1. November 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti Színház.
Évi bérlet 175.
Délután fél 3 órakor:
Pogány Gábor.
Dráma 4 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.
Este 7 órakor:
Cyrano de Bergerac.
Dráma 5 felvonásban. Irta: Rostand Edmond. Fordította: Abrányi Emil.
Cyrano de Bergerac Pethes De Neuvellette Chr. Beregi Guiche gróf Ivánfi Le Bret Mihályfi Carbon de Castel-Jaloux Szacsvay Légnière Nádai Valvert vicomte Dezső Cuigy lovagok Gál Brissale lovagok Pálffy Ragueneau Rózsahegy Montfleuri, színész Horváth I. Bellerose Molnár Jodelet Gyenes 1-ső marquis Latabár 2-ik Faludi Egy gárdista Körösmezői Polgár Boros A fia Gálosi Egy testőr Bakó Más testőr Narcisz Kapus Magyar Roxane B. Lenkei Liza T. Vizvári Mater Margherite Paulayné Mártha, apáca F. Dömjén Klára V. Molnár

Vigszínház.
Délután 3 órakor:
Kis pajtás.
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Veber Pierre.
Jouvenin Jaques Hegedüs Chantalard m. Fenyesi Jean Tanay Vendrey Belenconre Vendrey Morangéné Nikó L. Geneviève Harmat Adams Flossie Komlóssy Juliette Varga Pauline Csáky Antoinette Csáky Valentine Fábrián Fitz Arn. herczeg Bárdi Préfet Gyözö
Este fél 8 órakor:
Diák-élet.
(Alt-Heidelberg.)
Színmű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos.
Károly Henrik Tanay Haugh Balassa Bárd Passarge Kazaliczky Bárd Metzing Bárdi Bárd Breitenberg Gyarmati Dr. Jüttner Göth Lutz Hegedüs Gróf Asterberg Odry Bilz Károly Fenyesi Engelbrecht Kurt Gyözö Kellermann Széremy Wedell Tapolczal Meinhold Lévy Rüdern Vendrei Rüdern Hunyadi Klára Dörfelné Nikó Harmath Katicza

FOLIES CAPRICE
VI., Révay-utca 18.
Direktion: LEITNER & KELETI. ♦ Regisseur: GÉZA STEINHARDT
Heute und täglich:
9 Monate a dato. Steinhardt's neue Schlager
Hoffe v. Louis Taufstein. Vorher: „Blut als Japaner“ und „Julie
Uj! „A fürdőutca“ Uj! „mein Leben“, Barocke auf John-
son und Dain.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der
beliebtesten Zigeunerfabelle Wunczy Rajos und Széne.
Zagestasse: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.

WERTHEIMER Mulató
VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kalmán-tér sarkán)
Heute und tägl. Auftreten der einzig u. allein dastehenden
Polnisch-jüdischen Operetten-Gesellschaft.
Neu! Sensationell! Neu!
Die Schule des Lebens
oder Die Prinzessin von Judäa unter Mitwirkung des Herrn
J. Eskreis, Mitgl. d. Wiener t. f. Karle-Theat. u. Austr. der
Pepi Littmann der unübertrefflichen Herren-Soubrette.
Im prachtvollen Palmen-Wintergarten Konzert bis Früh.

Nemzetközi Mulató
KEREPESEI-UT 63.
Neue Debuts!
Friedrich Regnis, Rózsa Lilli,
der unübertreffliche Polnischhumorist, Operetten-Sängerin.
Sisters Madison, Gyártás Dezső,
dänisches Gesangs- und Tanzduett. der beste ungar. Gesangshumorist.
Zum ersten Male:
Chaim Katz vom Telekiplatz
Lokalposse mit Gesang von Josef Armin. Musik von
Sándor Vecsey.
Feri Németh. Elsa Waldeck. Mitzi Belmar. Mitzi Bertler. Josef Gerö. Fried. Regnis. Wilhelm Béthay. Irányi Janka. Józsika Gerö. Ludwig Ujvári. POLDI GRÜNAU.

Magy. kir. Operaház
Évi bérlet 119. Havi bérlet 1.
Arányi Dezső vendégfellépő.
A bibliai ember.
Zenés színjáték 3 felvonásban.
Zenéjét és szövegét szerzette: Klenzel.
A szent-óhalmi kolostor kurtóra Szendrői Márta Kaczér M. Magdolna N. Valent János, tanító Takáts Mátyás Arányi Xaver, szabó Dalnoki Antal Várady Frigyes Kornai Neje Berns M. Hubertus Kolozsvári János Kiss B. Eji ör. Ney B.
Kezdeté 7 órakor.

Király Színház.
Délután 3 órakor:
Amolnár és gyermeke.
Népies dráma 5 felvonásban. Irta: Raupach.
Este fél 8 órakor:
En, te, ő!
(Le Sire de Vergy.)
Nagy operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Claude Terrasse.
Uránia Színház.
Délután 4 órakor:
A gyorskecskétől, a gyorsvonatig.
Este fél 8 órakor
A megváltás.

Nach der Vorstellung im herrlichen Wintergarten
bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle
Dobronyi Géza.
In Vorbereitung: **LILLI LULLU**, ungarische Operette.
Logensitz 80 Hell. Anfang 8 Uhr. Reservirter Platz 40 Hell.
MANDL'S VARIÉTÉ.
VII., KIRÁLY-UTCA 39.
Das Sensationellste, was je in Varietés geboten wurde
WETTSTREIT 12 der besten Sängerinnen.
6 neue Debuts!:
Bella Ferary, Molly Arpad, **Sonja Deklaire** **Hedy Marcell,** Sary Ribisel, **Hena und Adi.**
Alle zum ersten Mal in Budapest.
NEUE KOMÖDIEN!

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 12.
Ehmann'sche Casino-Bierhalle
(Ofen) Krisztina-tér 1.
Heute, Dienstag, den 1. November, **Konzert**
des Budapester **Secession**
Zither-Ensemble
unter Leitung des Zither- und Streichmelodeonvirtuosen
Richard Grünwald.

Restaurations-Eröffnungsanzeige
Ich beehre mich, dem hochgeehrten Publikum meinen guten Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich die
Restaurationslokalitäten
Kecskeméti-utca 14 (Ecke Magyar-utca)
am heutigen Tage eröffne.
Um zahlreichen Zuspruch bittend, hochachtungsvoll
41051 **FRANZ PUSCHNIK.**

ERÖFFNET!:
der „**STURM-KELLER**“.
V., Lipót-körut 32.
STRASSER, Restaurateur.
— Bloß von intelligentem Publikum besucht! —
UNGARISCHE KÜCHE!!! UNGARISCHE WEINE!!!
Ungarische Musikkapelle!!! Ungarische Damenbedienung!!!
Jeden Sonn- u. Feiertag Beginn des Konzerts 5 Uhr Nachmittags.
Offen von 8 Uhr Abends bis Tagesanbruch.

Kaffeehaus - Uebernahme.
Wir beehren uns, dem hochverehrten Publikum, Gönnern und guten Freunden die höf. Mitteilung zu machen, daß wir
= Café Király =
Ecke Király-utca und Teréz-körut
häufig erworben haben und persönlich weiter führen werden.
Täglich Nachmittags Militärmusik, abendlichen
Konzert des berühmten Solisten Koczé Antal sammt
Kapelle. Um zahlreichen Zuspruch bitten
mit vorzüglicher Hochachtung
Brüder Grossmann.

TÁTRA MULATÓ
Angenehmstes Familienetablisement der Hauptstadt.
VII., Király-utca 77.
Sensationeller Erfolg des großen Spezialitätenprogramms.
Alexander Trebitsch d. beste deutsche
humoristisches
THE HARTANS, Duett.
MARTHA MORETTI, Tanz-Excentrique.
LILLI GRILLANT, m. eine
Soubrette.
LA BELLE AURELIA, Subspizientängerin.
Am 3. November 1. Debut von
LA und DO
Pariser Straßenjäger.
Bella Bonée, Operettensängerin.
Außerdem das aus 18 Attraktionen bestehende Solistenprogramm.
Umfassend! Umfassend!
„Eine feine Gesellschaft“
Hoffe von R. Taufstein.

Provinz - Bestellungen sind Station-An-
gabe beizufügen.
SPOTTBILLIG!
verkaufen wir die feinsten
Karlsbader Porzellan-
Speise, Thee, Kaffee- u. Waschs-service.
Brant-Geschenke
und Anstaltungen zu günstigen Bedingungen.
RUDOLF ORTNER & Cie.
Teréz-körut 32, ECKLOKAL
Detail-Preise für komplette 6 Personen-Ser-
vice, schönste Material, reich vergolbet.
Speise-Service, mos- 6.50 Kaffee u. Thee-Serv. 3.75
den 7.50 Kaffee u. Thee-Serv. 4.75
Speise-Service, ele- 8.50 Kaffee u. Thee-Serv. 7.50
gant 10.50 Kaffee u. Thee-Serv. 12.50
Speise-Service, No- 12.50 Kaffee u. Thee-Serv. 15.50
coco 15.50 Kaffee u. Thee-Serv. 18.50
Speise-Service, Was- 18.50 Kaffee u. Thee-Serv. 21.50
vod 21.50 Kaffee u. Thee-Serv. 24.50
Speise-Service, mit 24.50 Kaffee u. Thee-Serv. 27.50
Monoge. 27.50 Kaffee u. Thee-Serv. 30.50
Speise-Service, 12 Personen, das denkbar feinste, beste
Karlsbader Porzellan u. 25.-, 30.-, 35.-
Lagernd sind Beichen, Margarethen, Willfleur.

Dr. PAJON'S WASSERHEILANSTALT
BUDAPEST, SZENTKIRÁLY-UTCA 14,
mit separater Damenabtheilung. — Telephon 6002.
Hauptdepot des Pöstyener Mineral-schlamms.
Komplete Wasserkur bei chronischen Erkrankungen (Nerven-
leiden, Nist, Verdauungsstörungen, Rheuma ec.), Massage,
Elektrotherapie, Lichtbäder, Schwitzkuren u. s. w.
KOHLENSÄUREBÄDER (Nauheimer Kurmethode),
INHALATORIUM gegen Naturhe der Athmungsorgane,
Asthma ec.
PÖSTYENER SCHLAMM-FANGO-KUREN
in der Anstalt und Versandt zu Hauskuren
— Prospekt, mäßige Preise.

SZEGŐ & BLUM
Feintuch- und Schafwollwarenhandlung
BUDAPEST, V. ERZSÉBETTER 5, nächst d. Böcsi-utca,
empfehlen ihr reichsortiertes Lager in den hervorragendsten
Neuheiten in
englischen und inländischen Stoffen
für Damenkostüme, sowie für Herrenüberrocke
und Anzüge zu äusserst billigen Preisen. Muster
werden bereitwilligt franco zugesendet. 40874

**Herbst- u. Winter-
NEUHEITEN**
angelangt
von den modernsten und feinsten Kleidurstoffen und Seiden-
waren, weilers Leinen-, Baumwoll- und Damastwaren im
RESTENWAARENHAUS
Karlsring Nr. 9. im Hofe.
Hadik-Barkóczy'sches Haus.

Ceylon G. A. Marinitsch
Thee. WIEN,
Preisliste franco u.
gratis. I., Kohlmarkt 5.

GEWINN
Diese 8 Lose sind auf 36 monatliche
Raten zu 6 Kronen zu haben. — Schon
nach Einzahlung einer Rate von
6 Kronen erfolgt die erste und
zweite. Sofortiges Spielrecht.
— Nach jeder Ziehung wird
Ziehungsliste zugeschickt.
13 Ziehungen
jährlich!
Nächste
Ziehung schon
am 1. u. 15.
November!
400.000 Kronen zu gewinnen auf fol-
gende 8 Stück Original-Lose:
3 St. Elisabeth-Sanatorium-Lose
2 „ Józsi-Lose.
1 „ Basilika-Lose.
1 „ Ung. rothes Kreuz-Lose.
1 „ Ital. rothes Kreuz-Lose.
Bankhaus
BEIFELD
Budapest,
Karlsring 1.
Geogr. 1874.
KRONEN

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. November 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

Népszínház.
Délután fél 3 órakor:
Amolnár és gyermeke.
Népies dráma 5 felvonásban.
Írta: Raupach.

Este fél 8 órakor:
A löcsei fehér asszony.
Enekes történelmi színmű 7 képben. Jókai Mór regényéből.
Írta: Faragó Jenő.

Andrássy Istv. báró Szirmai
Korponai János Fűredi
Korponainé Székely I.
Gábor, a Bük Deszöfi
Fabrizius Antal Szabó
Krisztinka, leánya Sugár J.
Alauda József Kiss M.
Venezianus, a fia Pesti K.
Korniedes doktor Kovács
Felargus Raskó

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 2. Nov. „Vén leányok“. (3. Ab. 176.) Donnerstag, 3. November, „Radnóthy“. „A medve“. (3. Ab. 177.) Freitag, 4. November, „Lady Windermere legyezője“. (3. Ab. 178.) Samstag, 5. Nov. „Vén leányok“. (3. Ab. 179.) Sonntag, 6. November, Nachm. „Denise“, Abends „Cyrano de Bergerac“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 2. November, geschlossen. Donnerstag, 3. November, „Sámson és Delila“. (3. Ab. 120. M. 2.) Freitag, 4. November, geschlossen. Samstag, 5. Nov. „Lohengrin“. (3. Ab. 121. M. 3.) Sonntag, 6. November, „Hunyadi László“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 2. November, „Az Attaché“. (3. Ab. 11. M. 11.) Freitag, 4. November, „Faust“. (3. Ab. 12. M. 12.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch 2. November, Nachm. „A molnár és gyermeke“, Abends „Diák-élet“. Donnerstag, 3. November, bis inkl. Samstag, 5. November, „Diák-élet“. Sonntag, 6. November, Nachm. „Végre egyedül“, Abends „Diák-élet“.

De Hortis Engelhardt Borád Trux Probst Zeeher János Schaiber
Doktor J. Nagy J. Szombati Radóczy I. Marzipán Kónyi J. Gerő

Magyar Színház.
Délután 3 órakor:
Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Írták: Boóthy László és Makai Emil. Zenéjét összeállította és részben szerzette: Donáth Ede.
Este fél 8 órakor:
Fecskéfészek.
Nagy operett előjattékkal két felvonásban. Írta Ordenna. Zenéjét szerz. Henry Herblay.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 2. Nov. „Vén leányok“. (3. Ab. 176.) Donnerstag, 3. November, „Radnóthy“. „A medve“. (3. Ab. 177.) Freitag, 4. November, „Lady Windermere legyezője“. (3. Ab. 178.) Samstag, 5. Nov. „Vén leányok“. (3. Ab. 179.) Sonntag, 6. November, Nachm. „Denise“, Abends „Cyrano de Bergerac“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch, 2. November, geschlossen. Donnerstag, 3. November, „Sámson és Delila“. (3. Ab. 120. M. 2.) Freitag, 4. November, geschlossen. Samstag, 5. Nov. „Lohengrin“. (3. Ab. 121. M. 3.) Sonntag, 6. November, „Hunyadi László“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters. Mittwoch, 2. November, „Az Attaché“. (3. Ab. 11. M. 11.) Freitag, 4. November, „Faust“. (3. Ab. 12. M. 12.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch 2. November, Nachm. „A molnár és gyermeke“, Abends „Diák-élet“. Donnerstag, 3. November, bis inkl. Samstag, 5. November, „Diák-élet“. Sonntag, 6. November, Nachm. „Végre egyedül“, Abends „Diák-élet“.

Echte Original Dr. Jäger-
TRICOT-UNTERKLEIDER,
Schafwolle, Wirkwaren, Kameelhaarstrümpfe,
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe
best und billigst bei
„HARISNYAVILÁG“ LUKÁCS M.
IV., KIGYÓ-UTCZA 5 BUDAPEST.
Echte Original Karlsbader
Damen-Lederhandschuhe 1 Paar **55** kr.
Herren n. 1.—. Heimische und englische Handschuhspezialitäten zu billigen Preisen.

Restenwaarenhaus
Spitzer Mór 18 Königsgasse 18.

Feinste Damenkleiderstoffe, auch für Kostüme, für Herbst und Winter, Seide, Waschsamt, Wintertücher, Barchende, Leinwände, Teppiche, überhaupt jeder Artikel. Ständig billige Preise.
: Bitte um Probebesuch :

Egyetem-tér 5 **Auffallend billig** Egyetem-tér 5
verkauft
die neuesten Damenstoffe
Blousen-Seide } in Resten
Barchende, Flanelle u. Washstoffe }
BELVÁROSI MARADEK-ÁRUHÁZ
Kemény Ödön,
vis-à-vis der Egyetem. Egyetem-tér 5

Zähne
ohne Gummipfatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 3 Kronen anwärts. Die von uns angefertigten und an der Pariser zahnärztlichen Akademie mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sehr leicht gewöhnbar und verursachen keinerlei Störung beim Sprechen. Provisorische Reparaturen werden in 12 Stunden befristet nur durch das zahnärztliche Institut **Budapest, VII., Erzsébet-körut 50**, vis-à-vis dem „Hotel Royal“. Zahnarzt Emil Löffler. Ordination: von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. Zahnärztlicher Ges. S. Grossmann. Empfang von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen, Dauerhafte Plomben 3 Kronen. Die Zähne werden mit Goldkronen überzogen, ferner werden neue amerik. unentfernbare Goldbrücken bei vollständiger Garantie angefertigt. Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

APFEL'S altbekanntes
Zahnatelier
befindet sich von heute ab
V., Nagyköröna-utca 8.

— Großer Posten —
zurückgesetzter
echt oriental. Teppiche
mit Schönheitsfehlern
in Qualität tadellos werden,
tief unter dem Preise
abgetoßen. — Diese Teppiche sind für Speise-, Schlafzimmern, Salons sehr geeignet.
::: Befichtigung ohne Kaufzwang :::
Der streng fixe Preis ist auf jedem Stück ersichtlich.
Als sinnreichstes Weihnachtsgeschenk empfohlen.
Wilhelm Stein & Sohn
V., Elisabethplatz Nr. 16.

SZABÓ LAJOS
GEGRÜNDET Kürschnermeister, 1837.
BUDAPEST, Koronaherzog-u. 17.
Empfeht dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager ausschließlich eigener Erzeugnisse
von **Colliers, Krägen, Muffen, Jaquets, Boas** etc. etc.
in den modernsten Ausführungen von Stunké, Chinchilla, Zobel, Blausuchs, Sealskin etc.

Strumpfkönig
nur IV., Teréz-körut 2
empfeht echte Prof. Jäger'sche **Unterkleidung**
in größter Auswahl,
STRÜMPFE u. SOCKEN.
Eigene Erzeugnisse.
In Budapest haben wir keine Filialen.

Harisnya-kötőgyár
VII., KEREPESI-UT 72, félemelet.
Allandó kiállítás és nagy raktár harisnyák és trikótárakból
Kicsinyben is kapható.
Eredeti gyári árak.
Fejlesztéseket olcsón elvállalunk.
Arjegyzéket szívesen küldünk.
Budapesti harisnya-kötőgyár, a Magyar kir. Gazdasági

Streng festgesetzte Preise.
Bei der Seiden- und Stoffe-Engros-Firma
Lefkovits & Káry
V., Gisellaplatz 4
gelangen nur diese Woche zum Verkauf:
Tennisflanelle, reizendes Muster, — per Meter 12 kr.
Waschbare Voile-Stoffe, per Meter 16 „
Neueste Delaine-Stoffe, per Meter 24 „
Engl. Körper mit Bordüren, prachtv. Must., per Met. 26 „
120 Cm. breite echt englische Stoffe, wie auch gl. Damentuche, p. Met. 45 „
Schottische Zybeline Modestoffe 120 Cm., per Meter 48 „
Neueste Blousenseide von 55 „ aufwärts.
Für Brautausstattungen geeignete Seiden, englische u. französische Damestoffe und Tuche in grösster Auswahl und zu tief herabgesetzten Preisen.
Muster dieser Artikel versenden wir nicht.

!ELEGANTE!
Wasch-Blousen von fl. 1.90
Neueste Damen-Stoff-Blousen „ 3.50
Feinste Seiden-Blousen „ 6.50
Reform-Schlafroste „ 3.50
Engl. Schöße, neuester Schnitt „ 5.—
Illustrirte Preislisten gratis.
REICH HENRIK, BUDAPEST,
Egyetem-u. 9.

A legizlésebb női felöltők, hallockok, costumeök, blousok, pongyolák és juponok
kizárólag
Freund Testvérek
női felöltők áruházában,
IV., Kossuth Lajos-utca 13.
sz. alatt szerezhetők be jutányos szabott árak mellett.

Wegen Uebersiedlung
bietet sich Jeden die Gelegenheit, zu selten billigen Preisen Einkäufe von Glas, Porzellan u. Lampen zu besorgen.
Kaffee-Service, neueste Form, für 6 Personen fl. 3.—,
Speise-Service, modern Rococo, für 6 Personen fl. 7.35.
Elegantes Wasch-Service fl. 3.50. 12 Stück Wasser-Becher 65 kr., 12 Stück Wein-Becher 50 kr. hübsche Kaffee- u. Thee-Tassen 20 kr.
GLASER LIPÓT
Budapest, IV., Egyetem-utca 11. szám.

Ganz enormes Glück bei Török!

In der jetzt beendeten 14. Lotterie wurden wiederum **600.000** Kr. auf Nr. 98924 **400.000** Kr. auf Nr. 83451 **80.000** Kr. auf Nr. 46360 **60.000** Kr. auf Nr. 97139 u. viele andere Hauptgewinne

bei uns gewonnen. Man wende sich daher an die grösste und glücklichste Klassenlooskollektur von

A. TÖRÖK & Comp.

BANKHAUS, BUDAPEST,
Centrale: Theresienring Nr. 46C.
Filialen: Waitznering Nr. 4. Museumring II. Elisabethring Nr. 54.

Wann habe ich Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück bei Török's allergrössten Klassenloos-Kollektur mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 101930	1 57722	1 101993	1 23095	1 108303	1 92785	1 34931	1 38209	1 83747	1 35301	1 56266	1 24265
2 66164	2 101932	2 35276	2 83057	2 95290	2 60017	2 82014	2 85101	2 41938	2 92287	2 83308	2 92785
3 48036	3 80025	3 86090	3 59026	3 44335	3 86921	3 70855	3 19193	3 101993	3 83673	3 108303	3 60017
4 19172	4 44390	4 98598	4 86062	4 83946	4 83191	4 101930	4 57722	4 35276	4 23095	4 44335	4 86921
5 57709	5 80459	5 109628	5 105714	5 12306	5 24243	5 66164	5 101932	5 86090	5 83057	5 83946	5 83191
6 109001	6 56509	6 67465	6 83574	6 101409	6 83796	6 48036	6 80025	6 98598	6 59026	6 12306	6 24243
7 38268	7 83479	7 91416	7 109682	7 25200	7 5641	7 19172	7 44390	7 109628	7 86062	7 101409	7 83796
8 96889	8 58003	8 2742	8 58467	8 106144	8 60011	8 57709	8 80459	8 67465	8 105714	8 25200	8 5641
9 66021	9 101941	9 98783	9 28014	9 79728	9 53096	9 109001	9 56509	9 91416	9 83574	9 106144	9 60011
10 57278	10 48073	10 81235	10 105744	10 25191	10 86579	10 38268	10 83479	10 2742	10 109682	10 79728	10 53096
11 81148	11 91414	11 50941	11 40496	11 86946	11 107333	11 96889	11 58003	11 98783	11 58467	11 25191	11 86579
12 108871	12 67174	12 85140	12 51632	12 83859	12 42590	12 66021	12 101941	12 81235	12 23014	12 89646	12 107333
13 29649	13 101973	13 38945	13 92173	13 83218	13 24216	13 57278	13 48073	13 50941	13 105744	13 83859	13 42590
14 101921	14 83509	14 20429	14 68994	14 55311	14 5630	14 81148	14 91414	14 85140	14 40496	14 83218	14 24216
15 83443	15 2736	15 91421	15 85508	15 100398	15 86543	15 108871	15 67174	15 38945	15 51632	15 55311	15 5630
16 56692	16 58016	16 85502	16 106101	16 79380	16 52980	16 29649	16 101973	16 20423	16 92173	16 79380	16 86543
17 108870	17 92155	17 4147	17 100815	17 25176	17 107273	17 101921	17 83509	17 91421	17 68994	17 25176	17 52980
18 90353	18 20412	18 24019	18 89394	18 83234	18 83768	18 83443	18 2736	18 85502	18 85508	18 83234	18 107273
19 28547	19 86008	19 105326	19 84112	19 82821	19 83663	19 58016	19 58016	19 4147	19 106101	19 8821	19 83768
20 91411	20 82829	20 83107	20 105969	20 94190	20 94190	20 58249	20 108870	20 92155	20 24019	20 100315	20 83663
21 65688	21 5463	21 98798	21 56451	21 55185	21 85523	21 90853	21 20412	21 105326	21 89394	21 55185	21 58249
22 81137	22 71847	22 59113	22 83334	22 89201	22 51374	22 86008	22 86008	22 83107	22 84112	22 89201	22 85523
23 56676	23 51506	23 83703	23 44370	23 25168	23 58377	23 91411	23 82829	23 98798	23 105969	23 25168	23 51374
24 90199	24 24028	24 24001	24 100340	24 79396	24 83045	24 65688	24 5463	24 59113	24 56451	24 79396	24 58377
25 23530	25 60002	25 86080	25 89358	25 8474	25 35252	25 81137	25 71847	25 83703	25 83334	25 8474	25 83045
26 108370	26 86532	26 83061	26 101437	26 86938	26 86021	26 56676	26 51506	26 24001	26 44370	26 86938	26 35252
27 84337	27 109602	27 4132	27 83987	27 53868	27 21459	27 90199	27 24028	27 86080	27 100340	27 83358	27 86021
28 96895	28 83747	28 99300	28 25983	28 83847	28 71960	28 28530	28 60002	28 83061	28 89358	28 83847	28 21459
29 33209	29 41938	29 35301	29 56266	29 6321	29 51372	29 108370	29 86532	29 4132	29 101437	29 6321	29 71960
30 85101		30 92287	30 83308	30 83208	30 83991	30 84337	30 109602	30 99300	30 83987	30 83208	30 51372
31 19193		31 83673		31 24265		31 96895			31 25983		31 89991

Ein Ganzes Loos I. Klasse Kr. 12.—; Halbes Loos Kr. 6.—; Viertel Loos Kr. 3.—; Achtel Loos Kr. 1,50.

Wir bitten um baldige Bestellung obiger Nummern, spätestens bis 7. November d. J. da selbe leicht vergriffen sind.

K. k. aussch. privileg. Kunstzither-Fabrik und Musikalien-Verlag **HANS HAUBNER**, Marienbad.



„Haubnerzither“ zeigt t. ehält Kr. 200.—. Virtuosen und Konzertisten ohne Haubners zither breite unmögl. Unzahl. enthusiast. höchste Anerkenn. erster Fachleute. Trotz allem im Verhältniss 50% billiger. Album 10. preisgekrönte Tänze m. Text etc. Kr. 3.—. Album, 120 gewählte, schöne Lieder m. kompl. Text u. 2 Stimm. in 3 Bden, a Kr. 2.—. Hans Haubner's „Zither-Akademie“, einzige u. erste spezielle Selbstunterrichts-Schule, III. Auflage, Kr. 7.—, hierzu 40 Lieder gratis mit Zitherbeschreib. gratis.

Perkins Tamás Steel, Idlewoodban

a **23077. számú** „Rhostat“

czimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása czéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa szabadalmi ügyvivő iroda, BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

Schwachen Männern und Frauen

Dr. Wrun's Peruan-Pulver.

Dr. Wrun's „Peruan-Pulver“ gibt den Schwachen Nerven und Organen neues Leben und neue Jugend. Dr. Wrun's „Peruan-Pulver“ hat ungezählte häusliche glückliche gemacht, gleich gut für geschwächte Männer, als für unfruchtbare Frauen.

Hauptdepot: J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, Antzaffylstraße 26.

Dóczy

Budapest, Kerepesi-ut 10.

Bessere, dauerhafte Schuhe und Stiefel erhalten Sie nirgends als bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE: fl.
Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Balancs 3.70
Elegante Salon-Lad. Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Amerik. Bor, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
Englische-Balancen aus Bor o. Salonlad 5.—, Chevreau 5.50
Nachten-Stiefel 8.—, Wicksleder 10.—, Galua 5., 6., 7.—
Rinderische 1. Wädden- u. Knaben-schuhe o. Stiefel v. 2 aufw.

FRAUEN-SCHUHE fl.
Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
Amerik. Bor, Zug 3.50, Schnür 3.70, Knopf . . . 3.80
Elegante Salonlad, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.—
Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Bestellungen werden per Nachn. effektuirt über fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht.

Deutscher **Preiscurant** gratis.

Zilzer Johanna's

seit 30 Jahren beliebte, ärztlich geprüfte, sicher wirkende Gesichtsmaske entfernt alle im Gesicht vorkommenden Schönheitsfehler, sowie Sommerprossen, Wimmerl, Nasenröthe auch Handröthe, verleiht dem Teint bis ins späteste Alter gesunde, rosige Frische und Zartheit. 1 gr. Zigel R. 2.40, 1 fl. Zigel R. 1.20 dazu erforderliche Seife 60 Heller

echt nur bei Zilzer Hermina, VII. Akácza-utca 54, vom 1. November VI., Király-utca 70, I. Stock u. bei den Apothekern Török József, Király-utca, u. Dr. Eger, Váci-körut 17, Kádár János, Nagyvárad, Kolos György, Jászai, Belényes, Bartók László, Szatmár.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.

R. B. N. 88967 stellt u. montirt, Appetitlosigkeit, Schwäche, Jähzorn, Migräne, Herzklappen, Impotenz, Rheum, Epilepsie, hinfälliger Zustand, sowie in allen Nervenerkrankungen, bis zu 20 Jahre alte Kranke, wurden damit vollständig geheilt! Der Patient, der von meinen Apparaten in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo kein Erfolg geblich war, bitte meinen Apparat zu veruchen. 89630

Der kleine Apparat fl. 2.—. Nur für Kinder u. empfindliche Frauen zu gebrauchen. Der große Apparat fl. 8.—. Bei älteren Krankheiten bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.

Gegen Nachnahme o. Vorausz. versendet d. Centrale für Jn- u. Ausland **Albert Müller, Budapest, V., Vadász-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)**

!Möbel!

20% billiger als überall, zu festgesetzten Preisen gegen Kassa oder auch auf **Kredit**

Kredit-Abtheilung (Neues System.)

nach Kr. 300 Einkauf R. 15 (zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer 500 „ „ „ 30 (Budapester Bank) 1000 „ „ „ 50)

Beamteten besonders empfehlenswerth. **Bartók Farkas, Möbellager, Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.** Möbelalbum gegen 60 Heller in Marken.

INDRA TEA

der beste u. feinste Thee der Welt. Melange aus den feinsten und kräftigsten China-, Ceylon- und Indian-Thees, erhältlich in den feineren Spezerei-, Delikatessen- und Droguenhandlungen.
Indra-Tea Import-Company, Triest.
Engros-Depot für Ungarn: **Blitz & Braun, Budapest.**

Ein Sprichwort sagt: **„Des Mannes Schicksal ist die Frau“**, und wahrhaftig wird das Schicksal und Glück eines jeden Einzelnen **von einer Frau bestimmt.**

Bestellen Sie jene Nummer, welche mit einem Ihnen lieben Frauen-Namen auf einem Würfel steht.

Hieran bindet Sie Ihr Schicksal!

Wenn Sie jedoch die Wahl dem Zufalle überlassen wollen, so belieben Sie die Würfel auseinander zu schneiden, in einen Hut zu geben und eine oder mehrere herauszuziehen und diese zu bestellen.

Das ist Ihr Glück!

Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und Viele verdanken so einem Zufalle ihr Glück, ihren Reichtum und ihre Zufriedenheit.

Aranka 25109	Agnes 5033	Anna 34319	Erzsébet 12043	Berta 21901
Elsa 5032	Etelka 8778	Gizella 5034	Ibolyka 34308	Ilonka 51112
Irma 8777	Iren 25108	Luiza 12028	Milly 51111	Olga 92227
Piroska 21907	Márta 34322	Margit 66573	Mária 70770	Sarolta 64520
Regina 34320	Rosa 66572	Sarolta 5037	Stefánia 5038	Teréz 34323

Unser Motto: Ehret die Frauen, sie flechten und weben

Himmliche Kränze in's irdische Leben...
Wähle ein Jeder den Namen seiner Frau oder eines geliebten Mädchens und baue darauf sein Glück!

Ist ausschliesslich unsere Idee und gesetzlich geschützt.

Nachahmung mit jedem Namen, in jeder Form verboten!!

Nachahmungen dieser Art werden als Betrug angesehen!!

1/1 Kr. 12.- 1/2 Kr. 6.- 1/4 Kr. 3.- 1/8 Kr. 1.50

Ziehung am 24. und 25. November.

Bankhaus Kern, Budapest
Theresienring 27.

PELZWAAREN- OCCASION.

Mehrere tausend Colliers, nur aus echtem Fell, in allen Facons, Ausführungen und Preislagen verkaufe ich wegen Ueberhäufung meines Lagers **zum Selbstkostenpreis.**

Reitmann Manó
Kürschnermeister, Pelzwaarenfabrik und Grosshandlung,
Budapest, Király-u. 4. sz.
Gegründet 1888. Grosses Lager von sämtlichen Kürschnerwaaren. Effektivste Sammler des Hochkalenderarbeiten u. Reparaturen. Elegante Ausstattung, solides Material und dauerhafte Arbeit.

Generalvertrieb für Oesterreich des vollkommenen **Petrol-Glühlichtbrenners „Fellboelin“**

in allen Staaten patentirt.

ohne Vorwärmung sofortiges Anzünden, geruchlos, geräuschlos, 1 1/2 Kreuzer Verbrauch bei 80 Kerzen garant. Leuchtkraft, auf jede 14" Lampe von Jedermann sofort aufzuschrauben, brennt mit jedem Petroleum tabellos; über 50.000 im Gebrauch. Verkaufspreis K. 9.- der komplette Brenner, Glühkörper und Cylinder, K. 12.- die komplette Walllampe. Reservelüftkörper la. Qual. 70 Heller. Reservelüftkörper la. Qual. 40 Heller. Obige Preise gelten franko dort. Alleinverk. für einzelne Städte oder Bezirke wird an solvente Firmen vergeben bei entsprechendem Rabatt. Ausführliche Prospekte bitte zu verlangen.

Etablissement **THEODOR PICHLER**,
Wien, IX., Porzellangasse 25.
Vertreter für Ungarn: Somló Károly, Budapest, UH61-ut 113, vom 4. November angefangen Pál-utoza 6-8.

MÖBEL

auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbelniederlage **Schwarz Lipót és Testvérei** VII., Hársfa-utoza 37. sz. (Ede Wesselényi-utoza) Preisocourant 60 Heller.

Agenten
für zugkräftige Neuheiten auf hohe Provision acceptirt **Exporthaus S. Piacsek, Prag, Obřitka ste 10/n.**

Schutzengel.
Gedenke Dein in Treuen. 41043

Telephon 29-93. Gegründet 1868.
Kredit-Waarenhaus!

In einem der größten Waarenhäuser können Budapest Familien ihren Bedarf in den feinsten Kleiderstoffen, Selden, Wasch- und Leinewaren, Bettgarnituren, Vorhängen und Teppichen, Damenjacken und Krügen ohne Preisermäßigung auch auf **günstige Theilzahlungen** besorgen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maßbestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt **Németh Frigyes**, Geschäftsführer, Königsasse 26.

ANTIKRININ „ENTHAARUNGS-MITTEL“.

Unschädliches, sicher wirkendes Mittel zur schnellen Befreiung unehrer, an den Händen, Armen, im Gesichte gewachsener oder überflüssiger Haare.

Preis einer Flasche 4 Kronen.

Echt zu beziehen beim Erzeuger: **L. MOLNÁR, Apotheker in Kassa.**
In Budapest: Apoth. **Josef v. Török, Király-utoza 12.**

HAAR-RESTORER

für graue Haare zur Wiederherstellung ihrer ursprünglichen Naturfarbe, sicher wirkend. Mittel.

Preis einer Flasche 2 Kr.

Für 5 Kronen

versende ich 4 1/2 Kilo (ca 50 Stück) d. Preisen beschädigte, feine, milde **Toilette-Seife**

schön sortirt, in Rosen, Honig, Nelken, Nivea, Jasmin etc. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch

Ignatz Kann, Wien,
Castellezgasse 4.

Tafeläpfel

zur Winterlagerung per 5 Kilo franko Post und Verpackung zu K. 2.30, Nüsse zu K. 3.50 liefert nur in Postloft per Nachnahme **Obsterport Eggenberg** Nr. 2, Oberösterreich.

HAUPTSTÄDTISCHE

Bank engagirt vertrauenswürdige Personen jeden Berufes und Standes u. bietet dens. dauernden reellen Erwerb durch den Verkauf garantierter Lose. Bei einigem Fleisse sind leicht 10-30 Kr. täglich ohne Kapital u. Risiko zu verdienen. Off. richtet man: Hauptpost Nr. 237, Budapest. 41057

Orden,

Titel, Adel etc. B. Walden, Prince's Square 41, Kensington Park, London S. E. Rückporto. 40619

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Wert:

Dr. RETAU's Selbstbewahrung.

82. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen

Leser es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Budapest vorrätig in **Rob. Lampel's** Buchhandlung, Andrásystr. 21

BANKHAUS

BUDAPEST

Sonntag	56119
Montag	89268
Dienstag	26791
Mittwoch	43625
Donnerstag	56127
Freitag	89257
Samstag	26770

Ziehung am 24. u. 25. November.

Preise der Lose:

1/1	1/2	1/4	1/8
Kr. 12.-	Kr. 6.-	Kr. 3.-	Kr. 1.50

BANKHAUS

Benkő Nándor
Budapest, Andrásy-ut 79.

Ziehler-Möbel Zu 1-2jährigen Raten, fertig nach und Zeichnungen zu haben, wie auch in eigener Werkstätte solid vorfertigte Tapezierer-Möbel. **Josef Fischhof, Budapest, Dohány-utoza 63, EdeHársfa-utoza.** 332

Pénzelöleggel beraktározunk

butort, zongorát, hintót, couráns-árut, varrógépet, kérkópart stb. Szállítási iroda, Kemnitz-utoza 7. Telephon 81-54. Telephon 81-54.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen **RATENZAHLUNGEN** billigst bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs
BUDAPEST, IV., Teréz-körut Nr. 8 (nähe der Andrásystrasse).
Illustrierter Preisocourant gratis und franko.



**Wann ist Ihr Geburtstag?
Wann ist Ihr Namenstag?**



Jeder versuche sein Glück mit der bei seinem Geburts- o. Namenstage verzeichneten Nummer, welche nur bei **KARL KISS & Co.**, Budapest, Erzsébet-körut 19, zu haben ist.

GROSS ist das Glück bei KISS. Glückskalender!

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 676	1 89988	1 54789	1 91939	1 29166	1 82139	1 9813	1 90794	1 72798	1 84230	1 21855	1 90793
2 94923	2 688	2 89990	2 56053	2 92481	2 29179	2 82603	2 9815	2 90796	2 72957	2 84233	2 21870
3 58109	3 94925	3 721	3 89999	3 56054	3 92486	3 29359	3 82624	3 10497	3 90797	3 73308	3 84240
4 192300	4 58144	4 94927	4 730	4 90669	4 56056	4 92492	4 29379	4 82626	4 20562	4 90798	4 73314
5 46791	5 102708	5 58513	5 94929	5 739	5 90671	5 56066	5 92499	5 29400	5 84039	5 20563	5 90799
6 108111	6 46799	6 102718	6 58540	6 94945	6 710	6 90674	6 58516	6 92576	6 29458	6 84049	6 21899
7 58565	7 108112	7 22157	7 102770	7 46944	7 94955	7 772	7 90687	7 56828	7 92581	7 29477	7 84203
8 87047	8 58575	8 108414	8 22164	8 105991	8 50634	8 96829	8 775	8 90689	8 57209	8 92583	8 29484
9 63660	9 87048	9 64622	9 108770	9 22175	9 105992	9 54403	9 100489	9 792	9 90693	9 57222	9 92591
10 37770	10 93669	10 87537	10 67611	10 95342	10 22200	10 105993	10 54422	10 100490	10 795	10 90695	10 57508
11 90802	11 87773	11 94220	11 88033	11 67617	11 96335	11 22217	11 106037	11 54445	11 102177	11 5203	11 90715
12 68733	12 90807	12 3774	12 94224	12 88512	12 67668	12 99640	12 22246	12 106047	12 54448	12 102214	12 8140
13 90731	13 68736	13 90808	13 37777	13 94236	13 89186	13 68021	13 99655	13 22248	13 106058	13 54705	13 102231
14 8151	14 90741	14 68740	14 90809	14 495	14 94240	14 89190	14 68023	14 102235	14 22249	14 106060	14 54777
15 73317	15 8199	15 90744	15 68741	15 90813	15 498	15 94244	15 89195	15 69025	15 102247	15 22269	15 106065
16 106074	16 73353	16 8207	16 90749	16 68746	16 90826	16 607	16 94406	16 89197	16 68728	16 102250	16 22301
17 29559	17 106172	17 73355	17 8219	17 90750	17 68746	17 86326	17 621	17 94907	17 89603	17 68731	17 102260
18 90720	18 29599	18 106189	18 73379	18 8228	18 90756	18 68750	18 86334	18 652	18 94910	18 89975	18 68732
19 108772	19 90724	19 32054	19 106190	19 73387	19 8229	19 90761	19 68810	19 86338	19 956	19 94911	19 89984
20 37779	20 108775	20 86363	20 33807	20 107228	20 78276	20 8230	20 90763	20 68824	20 86339	20 657	20 94919
21 90827	21 37783	21 108789	21 86366	21 37333	21 107250	21 78300	21 8242	21 90770	21 68825	21 86346	21 661
22 102262	22 90828	22 37793	22 108933	22 86709	22 26530	22 108060	22 79318	22 8244	22 90772	22 71114	22 86353
23 80144	23 102263	23 90836	23 38879	23 108989	23 86713	23 26599	23 108062	23 79327	23 8225	23 90774	23 71813
24 23107	24 80209	24 102271	24 91304	24 39411	24 108995	24 86717	24 27112	24 108063	24 80100	24 8304	24 90786
25 93388	25 23124	25 80230	25 102275	25 91305	25 39446	25 108996	25 87007	25 27122	25 108090	25 80137	25 8333
26 84248	26 93391	26 23143	26 8347	26 102276	26 91307	26 39500	26 109453	26 87008	26 27193	26 108108	26 80140
27 40633	27 84606	27 93393	27 24757	27 8349	27 102279	27 91329	27 39555	27 109467	27 87009	27 27199	27 108109
28 90725	28 40646	28 84608	28 93395	28 24773	28 8373	28 102288	28 91339	28 39559	28 5212	28 87011	28 27989
29 82124	29 90728	29 40665	29 84611	29 93651	29 24788	29 8536	29 102298	29 91924	29 39566	29 8224	29 87037
30 91937	30 90729	30 46786	30 86307	30 86307	30 93655	30 24800	30 9303	30 102299	30 91926	30 39600	30 9807
31 93381	31 92599	31 92599	31 46789	31 46789	31 46789	31 91932	31 26565	31 26565	31 33378	31 33378	31 40303

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde. Tausende Parteien haben in der jetzt abgelaufenen XIV. Lotterie grössere Gewinne bei KISS erzielt. In den bisherigen Ziehungen hatten wir schon das Glück, zweimal die

Prämie von 600.000 = Kronen 1,200.000
und das grosse Los von **400.000 = Kronen 400.000**

Auf drei Lose zusammen Kronen 1,600.000

d. i. eine Million sechshunderttausend Kronen an unsere Kunden auszuzahlen.

Nach jeder stattgehabten Ziehung veröffentlichen wir die Liste der bei uns gewonnenen Treffer in den grössten Zeitungen, so dass sich Jeder überzeugen kann, dass UNSERE KUNDEN von besonderem Glücke begünstigt sind. Versuche daher Jeder sein Glück bei KISS, denn

GROSS ist das Glück bei KISS!

Ziehung I. Klasse XV. Lotterie bereits am 24. und 25. November.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein Achtel Los K. 1.50 | Ein Halbes Los K. 6. -
Ein Viertel Los K. 3. - | Ein Ganzes Los K. 12. -

Karl Kiss & Co.,
Hauptkollektoren der kön. ung. priv. Klassenlotterie
BUDAPEST,
Erzsébet-körut 19.

☎ **Telephon 436.**

Telegramm-Adresse: **KARKIS, BUDAPEST.**

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden!

Bestellzettel.

An das Bankhaus **KARL KISS & Co.,**
Budapest, VII., Erzsébet-körut 19.

Ersuche um Zusendung von.....Los 1. Klasse XV. Lotterie u. des amtlichen Planes

Den Betrag von K..... } sende einliegend in Briefmarken.
} sende gleichzeitig p. Postanweisung.
} wollen Sie per Nachnahme erheben.

(Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.)

Genauere Adresse: } Name:
} Wohnort, Str., Hausnumm.:
} Letzte Post (Komitat):

Original orientalische Teppiche

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ferner alle anderen Sorten Teppiche, Laufteppiche, Cocos-Läufer, Cocos-Matten, Divan-Weberwürfe, Angora-Ziegenfelle und Siebenbürger Kotzen.

MÖBELSTOFFE

für Salon-, Herren-, Speise- und Schlafzimmer neuesten Sells.

Bett-, Tisch-, Flanell-, Wagen- und Reisedecken, Vorhänge und Portièren in jeder Qualität und Preis.

TAPETEN

in elegantester als auch einfachster Ausführung zu mässigen Preisen.

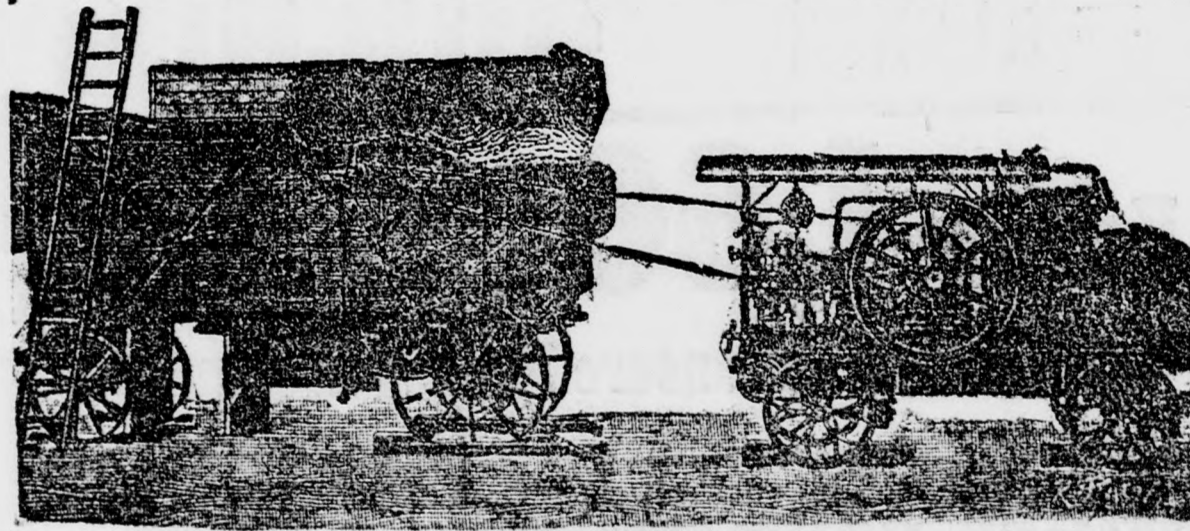
Philipp Kaas & Söhne

königl. ung. Hoflieferanten.

Hauptniederlage: V., Gyzella-tér 1. sz. * * Filiale: IV., Kossuth Sajos- és Ujvilág-utca sarok.

Grosser Möbelverkauf
 gegen Kassa oder auf Ratenzahlung
Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,
 Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

MAYER MASCHINEN-FABRIK
 EISEN- U. METALLGIESSEREI A.-G.
SZOMBATHELY.
 Niederlage: BUDAPEST, V., LIPÓT-KÖRUT Nr. 15.
 Erzeugen sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen, bestens u. vollkomm. Benzin- u. Saug-Gasmotore von 2-50 Pferdekr.
BENZIN-LOKOMOBIL-DRESCHGARNITUREN.
 Billigster Betrieb! Feuersgefahr gänzlich ausgeschlossen!



Mühlbau-Anstalt: die neuesten Walzenstühle und alle im Mälloerfache vorkommenden Maschinen, sowie auch komplette Kunstmühl-Einrichtungen übernehmen wir.
Spezialität bilden die allerneuesten konstruirten patentirten hydraulischen Welpressen.
Ausschliessliche Vertretung für Ungarn der weltberühmten amerikanischen Getreide- und Grasmähmaschinen D. M. OSBORNE & Co., New-York.
 Illustrierter Preis-katalog gratis und franko. Auf Wunsch dienen wir gerne mit Spezial-offerten und Kostenüberschlägen bei jedem fachschlagigen Bedarfsfall.

Erstklassige Werkzeugmaschinen
 (Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen etc.)
 erzeugt die
Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellsch. in Budapest.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostollischen Majestät.
XXXVI. K. K. STAATS-LOTTERIE
 für Civil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.
 Diese **GELDLOTTERIE**, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 18,435 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbeitrage von 512,980 Kr.
 Der Haupttreffer beträgt **200,000** Kronen baar
 Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Dezember 1904. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, III., Bördere Zollamtstrasse 7, in Lotkollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.
 Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion, Abtheilung der Staats-Lotterien.

Möbel
 sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
 coulant bei
FuchsBódog
 BUDAPEST,
 VII., Erzsébet-körut 32. sz.
 M. Preiscurant gratis und franko.

GEGRÜNDET 1865.
 Solideste und billigste Einkaufsquelle in- und ausländischer Klaviere, Pianinos und Harmoniums.
Gustav Heckenast
 nur Budapest, Gisellaplatz Nr. 2.
 Alleinvertretung von Rud. Ibach Sohn, feinste Klaviere d. Welt und Apollo Selbstspiel-Apparate. Hauptniederlage von Ehrbar, Schiedmayer, Schweighofer, Dörr, Proksch. Volle Garantie für jedes Instrument! Billige Preise! Große Leihanstalt! Stimmen und Reparatur!

Die seit 26 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.
Geheime Krankheiten,
 die vernachlässigtesten und veralteten Harnröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung.
Dr. Kajdacsy
 g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
 Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild-Palais).
 Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Stillerer Gellertsg. auch auf brieflichem Wege. Rechtsanwaltsbesetzung.

Nur bei Dávid Agulár BUDAPEST, IV., Muzem-körut 27a.
 Nur am Muzem-körut
 Nur am Muzem-körut
 Nur am Muzem-körut
 Nur am Muzem-körut
 tauf Jedermann sehr schön geformte Schuhe aus Leder, Seide und Atlas. ist feines Publikum. ist große Auswahl in allen Größen.
 Provinzbestellungen werden gewissenhaft ausgeführt und für Nichtentsprechendes das Geld retournirt.
 Herren: Halblederschuh fl. 3.20. Gamaschen fl. 2.50-3.50.
 Damen: Elegante Nichte oder Besatzschuhe fl. 3.-, Elegante Nichte oder Halblederschuh fl. 3.20, Amerikanische Bogz, Schnür- oder Bogzschuh fl. 4.-, Gute Chevreau-Schnür- oder Bogzschuh fl. 4.20, Bogz, Salonlad- oder Chevreau-Rnopfschuh fl. 4.50, Ganze Lack Schnür fl. 4.50, mit Lederöhre fl. 4.-, Duffelerschuhe, Chevreau- oder Lack fl. 4.50, Infanterieschuh, Halbleder fl. 3.50, Bogz fl. 4.50.
DAMEN: Gemseleder, Jung- oder Schnürschuh fl. 3.-, Bogz, Chevreau- oder Lack-Bogzschuh fl. 3.60, Chevreau, Lack- oder Bogzknopfschuh fl. 3.80, Chevreau, Lack- oder Bogz-Bogzschuh fl. 4.-, Regatta-Chevr. fl. 2.60, Gemseleder fl. 2.40, Lack- oder Lederknopfschuh fl. 2.50, ausgefärbt fl. 1.60.
 Kinderschuh zu allen Preisen.



Der Zufall hat durch uns schon sehr viel Familien zum Glücke verholfen, weshalb wir empfehlen von dem im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Losen diejenigen, welche neben Ihrem Geburts- od. Namenstages verzeichnet stehen, mittelst Postanweisung gef. bestellen zu wollen.

Glücks-Kalender

Die im nachstehenden Glücks-Kalender enthaltenen Lose sind nur im Bankhause KIRÁLYFI & COMP. Budapest, VI., Andrassy-ut 60. zu haben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	Oktober	Novemb.	Dezemb.
1 16971	1 106527	1 92843	1 40054	1 52479	1 84582	1 25395	1 52484	1 55294	1 92819	1 81890	1 16956
2 55614	2 84501	2 106544	2 78927	2 16953	2 48345	2 19596	2 106511	2 42703	2 106535	2 106555	2 52478
3 78922	3 52468	3 55263	3 192461	3 92811	3 106548	3 55292	3 82996	3 55290	3 78903	3 92848	3 106588
4 107501	4 106501	4 42747	4 42747	4 40060	4 40060	4 32925	4 106572	4 106569	4 106504	4 42834	4 84592
5 84505	5 106569	5 81897	5 106533	5 106512	5 52482	5 52482	5 52475	5 52475	5 102474	5 16964	5 92849
6 42736	6 48337	6 106587	6 52460	6 106556	6 102460	6 81882	6 82349	6 82349	6 92843	6 106514	6 106536
7 106517	7 78902	7 78917	7 107519	7 55283	7 42731	7 16958	7 106576	7 78923	7 40363	7 78912	7 40660
8 102459	8 16956	8 107510	8 16967	8 42731	8 16988	8 25400	8 106517	8 92822	8 92811	8 106543	8 106541
9 92848	9 107520	9 16964	9 52465	9 106586	9 106586	9 106586	9 106580	9 106580	9 84548	9 84509	9 78923
10 32950	10 32907	10 32478	10 49358	10 78912	10 106550	10 52480	10 16954	10 78926	10 106544	10 106558	10 92835
11 48326	11 102451	11 102499	11 106531	11 107525	11 55609	11 92824	11 102459	11 52488	11 55619	11 52473	11 78939
12 52456	12 81930	12 106504	12 106565	12 40668	12 106564	12 40071	12 106547	12 81300	12 92823	12 48337	12 106559
13 16951	13 55815	13 84548	13 55284	13 102472	13 78923	13 106596	13 82956	13 16956	13 102461	13 78909	13 106544
14 106526	14 40051	14 48329	14 16989	14 92829	14 32304	14 84518	14 52481	14 106526	14 48329	14 106533	14 78949
15 40055	15 106543	15 55608	15 106554	15 106515	15 106570	15 78940	15 84544	15 52479	15 106580	15 106572	15 106551
16 80176	16 32949	16 81822	16 48324	16 55622	16 92833	16 106583	16 106600	16 78921	16 80198	16 81896	16 92811
17 92809	17 107503	17 106516	17 40070	17 78921	17 106558	17 81869	17 92838	17 106573	17 52482	17 40071	17 106547
18 107506	18 106573	18 106545	18 102471	18 106513	18 25380	18 106516	18 52478	18 16988	18 92820	18 106527	18 52475
19 106600	19 92818	19 16959	19 84531	19 55296	19 40061	19 42733	19 92848	19 92801	19 102471	19 16957	19 92843
20 78941	20 84509	20 106514	20 42703	20 52481	20 55625	20 106597	20 106556	20 106584	20 106566	20 52484	20 106596
21 55262	21 40969	21 92814	21 25377	21 107512	21 106559	21 84539	21 78941	21 32304	21 16983	21 16984	21 48345
22 81855	22 42716	22 52490	22 55278	22 84546	22 81892	22 92846	22 52492	22 25395	22 78927	22 106570	22 81900
23 84503	23 25393	23 107513	23 81877	23 106581	23 52467	23 16984	23 106504	23 92814	23 92839	23 16989	23 78941
24 102454	24 106594	24 80181	24 106505	24 106582	24 78936	24 40054	24 92807	24 52456	24 106545	24 78923	24 106527
25 40066	25 102474	25 106535	25 80198	25 42709	25 32936	25 107519	25 107525	25 106503	25 48326	25 84544	25 106532
26 16954	26 78939	26 55277	26 106511	26 78924	26 106552	26 84541	26 78926	26 92849	26 106509	26 106583	26 92801
27 78903	27 106536	27 84521	27 92801	27 106588	27 55290	27 82855	27 78917	27 106582	27 25377	27 107512	27 52431
28 52478	28 40968	28 78919	28 107516	28 106590	28 106584	28 106501	28 106554	28 52490	28 92838	28 52492	28 78901
29 106502	29 52469	29 106520	29 92823	29 92822	29 81880	29 55299	29 48335	29 42709	29 81882	29 92824	29 106513
30 106547	30 106541	30 106541	30 106532	30 55286	30 106599	30 102451	30 106590	30 106597	30 92836	30 106576	30 52476
31 81894	31 42738	31 42738	31 102473	31 102473	31 81885	31 102472	31 52480	31 52480	31 52480	31 52480	31 84549

Bestellungen erbitten wir uns sofort, denn diese Nummern werden schnell vergriffen.
Erste Ziehung schon am 24. und 25. November 1904.
 Während der 6 Klassen gewinnen von 10.000 Losen 55.000 im Betrage von 14 Millionen 459.000 Kronen.
 Die Gewinnliste versenden wir sofort nach der Ziehung.
 1 ganzes Los 12 Kronen. — 1/2 Los 6 Kronen. — 1/4 Los 3 Kronen. — 1/8 Los 1 1/2 Kronen.
Bankhaus KIRÁLYFI & COMP. Haupt-Kollektur der Königl. ung. priv. Klassenlotterie.
 Budapest, VI., Andrassy-ut 60. szám.



Für Künstler und Kunstgewerbezeichner.
50 DER PARISER AKT.
 Wunderbar plastisch wirkende weibl. Aktstudien erster französischer Künstler. In mehrfarbiger, allerfeinster Ausführung. Ersatz für lebendes Modell. Alle 50 Blatt - Riesensformat 25x35 Cm. - für den noch nie dagewesenen erstaunlich billigen Preis von **nur 5 Mark.**
 Versand durch H. Schmidt's Verlag, Berlin 34, Winterfeldstr. 34.

 Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsiei comp.,
 Erfolg für
Anker-Pain-Expeller
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. - Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker** in Budapest.
Nichter's Apotheke
 zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.

MÖBEL
 in großer Auswahl auf Raten so auch gegen Kassa zu den billigsten Fabrikspreisen bei **GONDA S.**
 Alleinige Niederlage
István-tér Nr. 7.
 Preiscurant gegen 50 Heller in Briefmarken gratis. 20938

Bestellen Sie
BLOUSEN
 von waschechtem Flanell oder Barhänd fl. 1.-, 1.50, 1.90, von Damentuch oder neueste schottische Stoffe fl. 1.90, 2.50, 3.50, 3.90. **Seiden-Blousen** in neuester Fagon von fl. 5.50-12.-.
Schlafröcke
 von waschechtem Flanell oder Barhänd fl. 3.50, 3.90, 4.75, 5.50, von Stoff o. Tuch in neuester Fagon v. fl. 7.50 bis fl. 12.-.
Englische Stoff-Schöbe in allen Farben von fl. 3.50 bis fl. 7.50
 im **Blousen-Warenhause**

DEUTSCH,
 Király-utca 51.
 Provinzaufträge pr. Nachnahme.

Möbel
 auf Raten
 und gegen Baarzahlung in bester Ausführung liefert auch für die Provinz
PÉCSI T.
 Möbellager, Budapest,
 Teréz-körút 18. sz.
 Preiscurant gratis.

Spezialitäten
Sunderfleidchen,
Herbst- und Winter- Paletots
 in elegantester Ausführung und zu billigsten Preisen im Spezialgeschäft
F. Irma
Litzmann
 Budapest, Király-utca 18.
 Maßbestellungen werden prompteffektiv.
Billigste Preise!!

Joh. Hein's
 Landschaftsgärtnerei,
 Budapest, VII. Csömör-ut 109. Telephon.
 Projektierung und Ausführung von Parks und Gärten.
 Weltausstell. Paris 1900: Goldene Medaille.
 Illustrierter Prospekt zu Diensten. 39769

ECHE
 Pariser Spezialitäten.
 Gummi u. Fischblasen von der berühmten Fabrik **F. Berguerand** in Paris, Rue des Archives 72, sind an vorläufigen zu beziehen von
Polgár Sándor,
 Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
 Anschließlicher Illustrierter Preiscurant gratis. ::

MÖBEL
 in jeder Stilart, von einfachster bis feinsten Ausführung und nur guter Qualität, ohne Preiserhöhung bei der altrenommierten
MÖBELINDUSTRIE-SÁRKÁNY J.
 FIRMA SÁRKÁNY J.
 (früher SÁRKÁNY & SCHÜTZ)
 BUDAPEST, VII., Elisabethring 26 (Zion-Gebäude)
 zu streng soliden Preisen erhältlich.

Neuester Spezial-Katalog über **moderne Wasserleitungen!**
 Wichtig für Installateure und Baumeister.
Pumpen, Heissluftmotore, Windmotore, Reservoirs, Badofen, Badewannen, Wasserleitungen für alle Zwecke und jede Brunntiefe, Rohre, Hähne.
Erste ungarische Windmotorenfabrik
Ferdinand Lakos.
 Budapest, VII., Szóvetség-u. 3.
 Pläne, Aufnahmen durch Fach-Ingenieure. 36960

Dr. Füredi
 g. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und Bez.-Kassen-Chefarzt, Ritter des Medicin.-Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für **Geheime Krankheiten**
 Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordiniert von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.
Budapest, Waitznergasse 12.
 Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrassy ut 24 (neben der Oper).
 Univ. mod.
Dr. Garai,
 emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelte Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernichtung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. - Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

J. CHMEL & SOHN

k. u. k. Hofklavierfabrikanten,
 Budapest, Gizellaplatz, Palais Haas, I. u. II. St.
 Alleinvertretung der berühmtesten Klaviere der Welt, wie: Bösendorfer, Bechstein, Schiedmayer, Rönisch, Kaps, Westermayer, Mand etc., ferner der besten Harmoniums, wie: Schiedmayer, Stuttgart, Estey, Amerika.
 Telephon 30. Vorzügliches eigenes Fabrikat:
 Pianola und Aeolian.



Grosses und sicheres Einkommen!

bietet sich intelligenten Herren durch den Verkauf „Elisabeth-Sanatorium“-Lose, Näheres
Mercurbank und Wechselst. IV., Váci-utca 37.
 A.-G. Budapest.

A Budapesti Asztalos-Ipartestület védnöksége alatt álló

BUTOR- csarnok és hitelszövetkezet

mint az országos központi hitelszövetkezet tagja 8 évi sikeres működése folytán szükségét látta annak, hogy a

József-körút 28 alatti üzletét a belváros királyi bérpalotában
 Ferencziek-tere I. sz.

lévő üzlettel kibővítsé, a melyre a nagyérdemű közönség figyelmét és pártfogását kérve, ajánlja közvetlen a tagjai által figyelemmel készített nagyválasztéku lakberendezései jutányos áron, jótállás mellett.
 Költségvetések és tervezetek kívánatra gyorsan és pontosan elkészíttetnek.

Minden egyes butordarab felülbírálvá

MAISON DE LUXE! SPITZER ANTAL

Blousen-, Jupons- und Schlafrocke- Budapest, Kigó-utca 5. szám,
 Spezialitäten-Waarenhaus Klotild-Palais
 Grosse Auswahl. Billige Preise.

Gegenwärtig

ist die schönste, billigste und angenehmste Beleuchtung die
Helios - Luftgasbeleuchtung.

Gänzlich gefahrlos, Explosion ausgeschlossen, überall aufstellbar. Die zweckmäßigste Beleuchtung für Kaffee-, Wirthshäuser, Fabriken, Landwirtschafts-Gebäude, Stationen etc. Nicht zu verwechseln mit Acetylen oder anderen ähnlichen Beleuchtungen. Zu beziehen ausschließlich durch

Cymbalak & Kelemen
 Ingenieurs-Bureau, VIII., Köztemető-ut 12. b.

Prospekte, Pläne, Kostenvoranschläge gratis.
 Telephon: 52-05.

Riessner Öfen

Anerkannt erste Marke!
 Durch epochemachende Patente technisch wie hygienisch idealstes Heizungs-System.
 Original-Sicherheits-Regulator. Regulierbar von Grad zu Grad. Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.
 Grossartige Auswahl in allen Preislagen. Man achte genau auf den Namen „Riessner“ und lasse sich zum Ankauf minderwertiger Nachahmungen nicht überreden.

Telephon 12-96. Alleinverkauf bei:
Zwillingner Manó, Budapest,
 VI., Bez., Gyár-utca 11 (Andrássy-ut sarok)

TAPETEN

Ausser Kartell!
 Einfenstriges Zimmer komplet tapetirt sammt Plafond 11 fl
 Zweifenstriges Zimmer komplet tapetirt sammt Plafond 14 fl
 bei **Mangold Manó**
 Podmanickygasse Nr. 7.

**KAUFEN SIE
 KLASSENLOOSE
 VOM BANKHAUS
 HECHT
 WEIL DORT DIE
 MEISSTEN TREFFER
 GEMACHT WERDEN
 UND DAS
 GLÜCKLICHSTE
 BANKHAUS IST DAS
 BANKHAUS
 HECHT**

PERENCZIEK-TERE 6.
 FILIALE: ERZSÉBET-KÖRÜT 32.
 ZIEHUNG AM
 24. und 25. NOVEMBER
 PREISE DER LOOSE

1/4.	1/2.	1/4.	1/8.
Kronen 12.-	K. 6.-	K. 3.-	K. 1.50.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gepfister
Lehrer sucht Stellung bis August. Geschicklicher ungarisch-deutsch-hebräischer Volksschulunterricht. Anträge unter „P. 576“ an die Exp. 18576

Kapitalist gesucht
zu einer epochemachenden Erfindung. Wenig Kapital, großer Erfolg. Andreas Rusnak, Szondy-u. 61, I. 12. 18574

Praktikant
oder Praktikantin mit netter Handschrift sofort mit entsprechendem Gehalte zu engagieren gesucht. Offerte unter „S. 573“ an die Exp. 18573

Buchhalter
mit langjähriger Praxis, in allen Zweigen der Landwirtschaft und in selbständiger Leitung der Brennerei vollkommen versiert, mit Maschinenwärtterprüfung sucht dauernde Stelle. Gest. Antr. unter „Dauernd 88“ an die Exp. 23016

Elsörangu
elénkforgalmu csemegeüzlet más vállalat miatt azonnal átadandó. Czím a kiadóban. 23063

Kanzlist,
(Christ), womöglich verheiratet, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, im Alter bis 40 Jahren, mit Kr. 100 Anfangsgehalt, wird von bedeutendem Fabrikhaus gesucht. Ausgebender Unteroffizier wird bevorzugt. Offerte unter „Fabrikhaus“ an die Expedition. 23012

Sparherbe
mit und ohne Zimmerheizung werden nach beliebiger Größe geliefert. Reparaturen werden unter Garantie gefertigt. Hennel, Budapest, VI., Ö-utca 18. 18612

Kredenz,
Pfeiler, Damenschreibisch, Kücheneinrichtung dringend zu verkaufen. IV., Váci-u. 22, Thür 2. 23007

Haushälterin.
Intelligente, alleinstehende Witwe, 35., mittleren Alters, sucht Stelle als Wirtschaftlerin, geht auch auswärts. Abt. B. B. poste restante, Bonyhád. 23015

Vorzimmerkasten,
dreithürig, neu, solid gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. Hernádgasse 43, Parterre 1. 18598

Geschäftslokal,
Andrássystrasse, Geschäftsseite, auf bestem Punkt, ist sammt Portal und Einrichtung wegen Krankheit sofort zu übergeben. Auskunft Nachmittag, G. Balázs, Café Király. 18570

Jünger Praktikant
aus gutem Hause, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, wird per sofort für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerte an die Exp. unter „St. 594“. 18594

Privat
háznál finom ebédkoszt kapható. Lovag-utca 7, I. em. 7. 18599

I seek an
english girl to play with may girl of 6 years for the wholiday or for afternoon. Best place. Alkotmány-utca 27, I. 5. 18598

Wohnung,
vierzimmerig, mit Garten, eventuell Haus zum Alleinbewohnen, am liebsten in Ofen, zu mietzen gesucht. Anträge unter „Wohnung 575“ an die Exp. 18575

Ügynök
a papírszakmából, ki már bevezetve van, azonnal felvétetik. Ajánlatok, Nagy 567. jelige alatt a kiadóba. 18567

Okl. magyar
tanítónő, ki a német nyelvet tökéletesen bírja, órák adására vagy félnapokra ajánlkozik. Czím a kiadóban. 18560

Deutsche Bonne
oder Stübenmädchen wird gesucht. Pollák Jakob, Aradi-utca 40. 18597

Heirathsvermittler,
solide, wollen Adresse unter „T. M. 603“ in der Exp. abgeben. 18603

Ügyes segéd
kizárólagosan a női ruházatot szakmából, azonnal felvétetik. Király-utca 13, V. épület, I. 29. Bemutató délután 2 órákor. 23029

Geschäftslokal
Wagnering 22, für jede Branche geeignet, lebhafter Posten, mäßiger Zins, für sofort zu vermieten. Raum jeder Zeit befristet werden. 18613

Műszaki
állások betöltendők: mérnöki, segédmérnöki, napi-dijas, mérnöki rajzoló és építés-ellenőri. Feltételek teljes címekek olvashatók a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Ara 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, Teréz-körút 39. 18619

Tuczi!
Szerdán az esőben meghültem. Az ágyat nyomtam. Ma fél öt órákor várja Gyuszija. Ezer kézcsök. 18621

Feltaláló
azon szülők leányát feleségül venné, kik őt segítyeznék, hogy a műgyeget elvégezhesse. Ajánlatok „Világlátott 578“ jelíggel a kiadóba kérek. 18578

Köfőer Mittagstoft
Bei anständiger Familie erhalten 1-2 Herren gute schmackhafte Mittagstoft. Lázár-utca 3, II. 16. 18614

Meidinger-Ofen,
beinahe neu, sehr billig zu verkaufen. Zu besichtigen beim Hausbesorger. Váci-körút Nr. 21. 18616

Intelligentes,
junges, heiteres deutsches Mädchen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Fasor 3, Th. 1. 18600

Deutsche einfahe
Bonne wird gesucht. Podmaniczky-u. 18, II. 17. 18584

Teljes ollátással
egy kifogástalan, tiszta különbejáratu szobát szolid izraelita családnál két magánhivatalnok. Belvárosban, Szervitátor környékén, december 1-ére keres. Ajánlatok „S. T. 623“ jelíggel a kiadóba. 18628

In Szigetvár
seit 37 Jahren bestehendes, des besten Rufes sich erfreuendes

Schnittwaarengeschäft
mit großem Konsum und ausgedehntem Kundenkreis ist frantheitshalber zu übergeben. Das Geschäftslokal befindet sich im Centrum der Stadt, am lebhaftesten Posten. Reaktanten wollen sich direkt an den Eigentümer Rechnitzer Sándor, Szigetvár, wenden. 22987

GLÜCKSKOLLEKTE

Empfehl
zur Ziehung I. Klasse
am 24. u. 25. November

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

ganze halbe viertel achtel Loose
12.— 6.— 3.— 1.50
Kronen.

A. GAEDICKE

90 Tage zur Probe

sende ich Jedermann die weltberühmte T.H. System-Anker-Nickel Roskopf-Patent-Uhr, besonders geeignet für die Herren k. k. Offiziere, Gendarmen, Eisenbahnbeamte, Maschinisten und für Alle, die eine gute, starke Strapazieruhr benötigen, und verpflichte ich mich, innerhalb 90 Tagen den Betrag ohne jeden Abzug sofort retour zu senden, wenn dieselbe, ohne Spuren der Abnutzung zu zeigen, retournirt wird. Preis sammt Kette u. Futteral, sowie einem Ring mit Simili- Brillanten nur fl. 2.20. Bei Abnahme von 3 Stück fl. 2.10, 6 Stück fl. 2.— per Stück. Für den richtigen Gang 5 Jahre schriftliche Garantie. Versandt per Nachnahme durch die I. Fabrikniederlage J. H. Rabinowicz, Wien, VII., Lindengasse 236. Lieferant der k. k. Staatsbahnen

GUMMI und **FISCHBLASEN**, echt fischbläsische, per Dhd 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl.
Capot Americ. (kurz), per Dhd 2, 3, 4, 6, 8 fl.
Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten Qualität fl. 5.— Irrigator, komplet, 2, 3, 4, 5 fl.
Diana-Romatsband fl. 2.50, 3.—, 3.50.

ROTHAUSER M. IGNACZ ÉS FIA, Budapest, VI., Király-utca sarkán (Anker-udvar.)
Bei jeder Bestellung 30%o Rabatt. Preiscountant gratis.

Bernhardt-Motore

Benzin-Motore, Lokomobile und Sauggasanlagen für Industrie, Landwirtschaft u. Beleuchtung. Erstklassiges Fabrikat, billigster Betrieb mäßige Preise und günstige Zahlungsmodalitäten.

In allen Ländern prämiirt
Generatvertreter für Ungarn und Nebenländer:

Pécsi Samuel

Komptoir u. Niederlage: Budapest, VI., Gyár-utca 48.
Vertreter werden gesucht.

Garantire jeder Dame,
dass sie nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Crème** sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck und Sonnenbrand, als auch jede den Tein entstellende Färbung verliert.

Preis 2 Gulden.

ROBERT FISCHER
Doktor der Chemie und Kosmetiker
Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.

Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko.

Depot in **Budapest:** 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

Specialist in Bandagen

Kelet's neues f. u. f. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Belotte ist das Vollkommene dieses Genres! Reizt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig k 12.— | doppelseitig k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunststalt unter vollster Garantie erzeugt: **Kunstnieber für Schwiegwachse** n. System Gessing, **Kunstfüße** und **Kunsthände**, **Geh- und Stützmaschinen**, **Bandagen**, **Kranpfadernstrümpfe**, **Suspensorien** etc. in vollendeter technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativ-Spezialitäten in Original Pariser Packung. Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. **Attest** der 1903 mit circa 3000 Unterzeichnungen besetzte Preislisten werden gratis und kostenfrei die **Fabrik**

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca Nr. 12
Geegründet 1878.

Wien Hotel Stefanie
II., Taborstrasse 12

centrale Lage, 5 Min. vom Stephansplatz, 2 Min. vom Stadtbahnhof. Omnibus u. Strassenbahn nach allen Richtungen u. Bahnhöfen vor dem Hause. Neu u. modern eingerichtet. Elektr. Licht in allen Räumen. Bäder u. Warmwasserleitung. Aller Komfort. Zimmerpreise: 1. Stock fl. 1.80, 2. Stock fl. 1.60, 3. Stock fl. 1.40 inkl. Service und Licht. Pretermässigung für Geschäftsreisende u. bei längerem Aufenthalt. Kein Restaurantzwang. **Carl Witzmann, Besitzer.**

Die Postabtheilung

meines Geschäftes versendet gegen Einbindung eines **Musterrockes** genau passende, modernste, fertige und nach Maß bestellte Kleider bei billigster Preisberechnung. — Auf Wunsch Stoffmuster und Maßanleitung franko und gratis. Nichtkonvenientes wird anstandslos umgetauscht, eventuell das Geld retourgezahlt.

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6.

der drei munteren Großmütter der Gegenwart all-gemeiner Aufmerksamkeit und Bewunderung. So be-richten wenigstens glaubwürdige Augenzeugen.

(Japanische Heirathsannoncen.) Die Japaner scheinen nicht bloß in militärischer Beziehung sich westlicher Methoden zu bedienen und europäischen Mustern mit Erfolg nachzueifern, sondern auch aus anderen Gebieten abendländischer Kultur ihr junges modernes Volksleben zu bereichern. Eine Durchsicht der zeit-gehörigen japanischen Tagesjournale zeigt nämlich unter den Ankündigungen von Industrieartikeln und Dienstleistungen aller Art gegenwärtig auch schon die bisher auf das Abendland beschränkt gewesene Heiraths-annonce. Allerdings trägt die sechsspaltige ostasiatische Eheheiratsnotiz „durch die Expedition“ (wie es in der-artigen Kundgebungen heißt) noch nicht den westlichen Stempel der Geschäftsmäßigkeit, die etwa „behuft lo-hender Geschäftserweiterung“ oder „behuft lukrativer Etablierung“ irgendwo „hineinheirathen“ will, sondern sie hat sich noch den ganzen frischen Blütenstaub orientalischer Poesie bewahrt. So kündigt beispielsweise ein junges japanisches Mädchen durch ein Inserat an, daß es einem geeigneten Manne fürs Leben anzu-gehören wünsche: „Ich bin ein sehr hübsches Mädchen“, heißt es mit echt japanischer Angriffs-schnelligkeit gleich im ersten Satz. „Mein Teint besitzt die Frische und Zartheit der Blume. Der Ausdruck meines Antlitzes ist beweglich wie das Blatt des Weidenbaumes (Silber-pappel). Meine braunen Augen gleichen den Sichel des Mondes. Genug irdischer Güter nenne ich mein eigen, um Hand in Hand mit meinem Gatten durchs Leben zu gleiten, verjenseit in die Betrachtung der Blumen bei Tage und des Mondes bei Nacht. Sollte dies Be-kennniß dem Auge eines Mannes begegnen, fliegen Sinns, liebenswürdig und von gutem Instand, so will ich ihm angehören fürs Leben und später mit ihm ruhen in einer Gruft vor rothem Marmor.“ Derartig weit-reichende, bis zur rothen Marmorgruft sich erstreckende Ehelobungen erscheinen tagtäglich in allen erdenklichen Formen in den japanischen Zeitungen und scheinen ins-ferne das Volksgemüth zweckdienlich zu beeinflussen, als im letzten Jahre nicht weniger als 346,000 Verheirathungen in Japan stattgefunden haben.

(Sehr lange leben und Genie haben.) das sind zwei Dinge, die vielen Leuten gefallen könnten. Die Herren F. A. M e n z i e und Dr. R i e n a n geben in einigen Rezepten an, wie man mit Leichtigkeit beides — Genie und Langlebigkeit — erlangen kann. Das Langlebigkeitsrezept bringt Einen allerdings leicht in Verwirrung, da viele Köche daran gearbeitet haben. Da ist zuerst Herr Sidney C o p e r, englischer Maler und Akademiker. Im Alter von 96 Jahren erklärte er, daß er seine gute Gesundheit dem Umstande, daß er nur auf dem Lande lebe, zu verdanken habe; nur auf dem Lande könne man ein ruhiges Leben führen, und nur ein ruhiges Leben fördere die Gesundheit. Herr F r i t h, seines Zeichens gleichfalls Maler, gab als 80jähriger — ein Jüngling noch — ganz andere Vor-schriften. Es gibt keine bestimmte Lebenshaltung, die ein langes Leben sichert. Ob man viel oder wenig ißt, raucht oder nicht raucht, das Alles ist von ganz un-tergeordneter Bedeutung. Die Hauptsache ist und bleibt: viel spazieren gehen, Sommer und Winter, bei jedem Wetter. Dr. Theodor C u n l e r, ein Mann von 76 Jahren, ist wieder anderer Meinung als Herr Frith. „Wenn ich alt geworden bin“, sagte er, „so geschah dies nur, weil ich nie geraucht oder beweisende Ge-tränke getrunken habe; hauptsächlich verdanke ich mein hohes Alter aber der Schale Milch, die ich jeden Abend vor dem Schlafengehen trinke; ein Stück weißes Brod zum Tunken kann dabei nicht schaden.“ Auch Professor B i r c h o w soll das große Geheimniß der Langlebigkeit enthüllt haben. „Wer lange leben will, muß nicht immer bei derselben Arbeit bleiben, sondern fortwährend seine Beschäftigungen wechseln“, also sprach Birchow, wenn die Herren Madenzy und Kienan richtig gehört haben. Birchow's Methode dürfte leider nicht von allen Leuten

befolgt werden können. Wenden wir uns jetzt den Genie zu: Dr. Kienan glaubt zwar nicht, daß man Genie erlangt, wenn man sich mähet, aber er ist der Ansicht, daß selbte Leute leichter als magere zur Phantasie, Ge-dächtniß und Talent gelangen können. Der Raib der 100 Kilo-Männer hat also schöne Ansichten. „Die Welt und eine Weste hatten Mühe, den Ruhm Victor-Hugo's zu umspannen“ — also sprach einmal ein hochacht-würdiger Kritiker. Der Dichter hatte in der That viel „Embon-point“, und er sorgte dafür, daß sein stattdlicher Leib nicht kleiner wurde: er war einer der stärksten Eßer, die je gelebt haben. Rossini wurde von seinen Freunden „das Fließpferd in Hosen“ genannt. Auch Sainte-Beuve, Eugène Süe, Théophile Gautier und hauptsächlich Balzac und Renan waren sehr umfangreich.

(Wie das Wetter das Leben beeinflusst.) „Wettereinflüsse“ betitelt sich ein dieser Tage in London erschienen Buch des Professors Edwin Grand Dextor von der Universität Illinois, daß die Beobachtungen über die Beeinflussung des Lebens durch das Wetter zu-sammenzufassen sucht. Es wird die Zeit kommen, meint der Verfasser, in der man von den Instrumenten der meteorologischen Bureau wichtige soziologische Ein-wirkungen auf das Verhalten und Umgehungen der Mensch-heit ablesen wird. Man wird sich dann wohl fragen, ob es von größerer Bedeutung für die Gesellschaft ist, daß ein Nordwind Frost bringt oder daß er eine Epidemie von Morden, Selbstmorden und Gewaltthätigkeiten bringen wird. Professor Grant Dextor zeigt, daß es kaum eine Witterung in der Natur gibt, die nicht ihren unmittelbaren Reflex in den Handlungen der Menschheit im Guten oder Bösen hat. So bringen beispielsweise Westwinde eine Zunahme der Verbrechen, die Anzahl der Selbstmorde wächst mit der Schnelligkeit des Windes, trockenes Wetter erzeugt Selbstmordtendenzen. Kinder befinden sich am wohlsten bei kaltem Wetter, und Knaben sind empfänglicher für Witterungsumschläge als Mäd-chen. Im Ganzen sind 12,759 Schulkinder beobachtet worden, in welcher Weise das Wetter ihr Verhalten und ihre Leistungen beeinflusst. Es zeigte sich sehr deutlich, wie beides am besten bei klarem kaltem Wetter, am schlechtesten bei wolfigem, nassem, stürmlichem und windigem Wetter war. Auch die Hitze beeinträchtigte die Leistungen wie das Betragen. Gewaltthätigkeiten sind am häufigsten bei heißem Wetter; vom Januar, dem kältesten Monat, ab wächst bei Männern deren Zahl allmählich bis zum Juli und nimmt dann langsam wieder ab. Eine viel stärkere Zunahme der Gewalt-thätigkeiten zeigt sich bei Frauen; sie erreicht im August ihren Höhepunkt und nimmt erst dann wieder ab. Während der Londoner Nebel und an Tagen, an denen das Wetter besonders drückend ist, werden in der Bank von England gewisse Bücher weggeschlossen — da ein Fehler in ihnen verhängnisvolle Folgen haben würde — und die Angestellten werden mit weniger schwierigen und wichtigen Arbeiten beschäftigt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Perzentlag der Fehler bei derartigen klimatischen Bedingungen stark zunimmt, und daß man darauf Rücksicht nehmen muß. Dieselbe Nothwendigkeit wird auch von den größeren Bankinstituten in Newyork und anderen östlichen Städten anerkannt, und eine Ab-wechslung in der Arbeit unter stetiger Berücksichtigung des Wetters wird streng beobachtet.

(Schweigen ist Gold.) In der Rue Richer in Paris stürzte vor einigen Tagen ein eilig gehin-schreitender Mann, der ein kleines Paket unter dem Arm trug, über eine am Boden liegende Apfelsinen-schale. Er selbst fiel ziemlich heftig, das kleine Paket flog weiter fort und öffnete sich dabei ein wenig. Man sah durch den Spalt eine kostbare, mit Edelsteinen ver-zierte Uhr. Der Mann raffte sich schwerfällig auf und nahm haltig das Paket wieder empor. Ein in der Nähe stehender Sergeant de Ville half ihm, den Bindsaden darum befestigen. Er that es schweigend und stellte keine einzige Frage, als plötzlich der Mann nervös und un-ruhig anfang, ihm auseinanderzusetzen, er sei doppelt froh, daß dem kleinen Werthgegenstand nichts zuge-

stoßen sei, weil er ihn soeben vom Kriegsmünster er-halten habe. Er sei nämlich Uhrmacher für diesen und die ihm anvertraute Uhr sei von unermeßlichem Werth. Durch das Schweigen des Beamten, dem das eigen-thümliche Gebahren des Mannes schon aufzufallen be-gann, irritirt, fuhr er dann, nachdem er das kleine Paket wieder unter den Arm gehoben und dem Po-lizisten für seine Hilfe gedankt hatte, fort: „Ich hatte in meinem Besitz die Uhr Robespierre's, die berühmte Zwiebel, und habe sie vor einigen Tagen dem Präsi-denten der Republik geschenkt.“ Darauf wollte er sich ver-abschieden, aber der Sergeant de Ville war mißtrauisch geworden und nahm ihn mit auf die nächste Polizeis-tation, wo sich sehr bald herausstellte, daß die ihm an-geblüht vom General André anvertraute Uhr von ihm soeben in einem Juwelierladen der Rue de Mont-Marte gestohlen worden war.

(Wie soll das Altersverhältniß zwischen Mann und Frau sein?) Es wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Der Vortrag des Professors Chalmers M i t c h e l l vom Londoner University College, der, wie die „Frank-furter Zeitung“ kürzlich meldete, in dem Thema gipfelte: „Wann soll man heirathen?“, legt die Frage nach dem Altersunterschied zwischen Mann und Frau nahe. Es dürfte nicht Vielen bekannt sein, daß eine einfache mathematische Formel diese Frage auf eine für alle Altersstufen zutreffende Weise beantwortet. Nennen wir x das Alter des Mannes und y das Alter der Frau. Die Frage, wie alt soll die Frau sein, um zum Alter des Mannes zu passen, löst die Formel $\frac{x}{2} + 7$. Zum Beispiel: Der Mann sei 30 Jahre, dann soll die Frau sein $\frac{30}{2} + 7 = 15 + 7 = 22$ Jahre. Diese Formel paßt auch für die äußersten Altersgrenzen. Der eben heirathsfähige Mann sei 22 Jahre alt, dann müßte seine Erwählte $\frac{22}{2} + 7 = 18$ Jahre sein. Ein Sechziger wolle sich ins Ehejoch begeben; die (nach der Formel) 37jährige Braut wird sich in seine Ansprüche zu schicken wissen. Will umgekehrt die Frau wissen, welches Alter am besten zu ihr passe, so nehme sie die Formel (y-7) mal 2, wobei für y das eigene Alter einzusetzen ist, und die Frage ist zur Zufriedenheit ge-löst. Zum Beispiel Eulalia ist 24 Jahre alt, ihr Freier müßte also (24-7) mal 2 an Jahren sein, demnach 17 mal 2 = 34. Diese beiden Formeln treffen auch für die Verhältnisse der jü d l i c h e n Gegenden zu, in denen Eheschließungen in bedeutend jüngeren Jahren stattfinden als bei uns. Nach der Formel $\frac{x}{2} + 7$ und (y-7) mal 2 wird der 18jährige Andalusier eine 16jährige Andalusierin für die 15jährige Sizilianerin ihrem 16jährigen Sizilianer die Hand zu einem langen Bunde reichen können. Leider wird die edle M a t h e m a t i k als Hilfswissenschaft im Bunde der L i e b e selten zur Altersberechnung herangezogen: sie steht viel-mehr im Dienste sorgsam prüfender Bilanzen.

(Der Diamantenherzog) — so wurde der merk-würdige Fürst genannt, der vor hundert Jahren — am 30. Oktober 1804 — als Sohn des 1815 bei Quatrebras gefallenen Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig geboren wurde. Den Beinamen führte der spätere Erzherrzog Karl von Braunschweig daher, daß er als einer der größten Diamantenbesitzer galt. Karl von Braunschweig war entschieden geistig nicht normal. Krasser Eigensinn, Neuronenträmmei und Sadismus machten ihn zu einer der unleidlichsten Per-sönlichkeiten, die je auf Thronen gesessen haben. Er peinigte sein Volk bis aufs Blut, bis diesem die Geduld riß und der junge Herzog am 6. September 1830 von den Braunschweigern verjagt wurde. Sein Bruder Wil-helm folgte ihm in der Regierung, und mit ihm starb 1884 das Braunschweiger Regentenhans aus. Der Diamantenherzog, der von Niemand ernst genommen wurde und allerlei Erzentrizitäten beging, nahm seinen Wohnsitz zuletzt in Genf und vermachte dieser Stadt sein kolossales Vermögen.

wenig aneignen, wie das Genie... Möchtet Ihr vielleicht auch ihre Stimme oder ihren Blick ver-ändert wissen?

Allmählich schwand die Unruhe, die Jean er-füllte, dahin. Er sah seine schöne Braut täglich vor sich, wußte sie in seiner Nähe, würdigte die energi-schen und sicheren Anstrengungen, die sie machte, um sich von dem bisher innegehabten Niveau loszureißen und sich zur Höhe ihres Freundes zu erheben, hatte vor allen Dingen nicht mehr das Gefühl eines zwi-schen ihnen bestehenden Hindernisses, und so kam langsam Ruhe und Sicherheit über ihn. Diese Wandlung vollzog sich bei ihm aber nicht ohne Furcht oder Gewissensbisse seinerseits. Gleich all Jenen, die lieben oder nach etwas jehnsüchtiges Be-gehren tragen, mißtraute er dem Zustande der Ruhe. Es scheint, als hätten unsere Väter in uns Alle eine geheimnißvolle Ahnung gepflanzt, die uns Angst vor dem Glück einflößt und stärker als die Er-fahrung ist. Diese Hast, ein anderes Ziel zu suchen, neuen Fährlichkeiten sich auszusetzen, sobald man sei-nen Zweck erreicht und die Krönung seiner Wünsche erlangt hat, bedeutet ganz zweifellos das Leben selbst, aber auch die Furcht vor jeglicher schlimmen Energie und den etwaigen Gefahren, die auf das befriedigte Individuum lauern...

Jean bemühte sich gewissermaßen, seine Unruhe wachzuerhalten; doch es gelang ihm nicht. Im Laufe des Winters, obchon er frei von jeglichen Aufregun-gen war, ward er noch häufig von Befürchtungen heimgejucht; wiederholt fuhr er des Nachts aus dem Schlafe empor und beobachtete angstvollen Blickes durch sein Fenster jenes andere, hinter dem Desolina schlummerte, auch war es nicht selten, daß er, kaum daß er seine Braut verlassen, eiligst zurückgelaufen kam, um sich angstvoll neuerdings von ihr zu verab-

schieden, da ihm der erste Abschied nicht glück-vehend genug erschien. Allein auch sein Gemüth er-langte das Gleichgewicht wieder, als der lateinische Frühling sich über den See herniederstreckte und die weiße Hülle des Monte Generoso zum Schmelzen brachte.

Der herrliche Boden vollbrachte wieder ein-mal sein Verjüngungswerk, das sich in gleicher Vollendung wohl auch nur selten vollziehen mag. Wasser und Sonne spendeten in gleichem Verhält-nisse ihre Frische und Kraft; das Kanton Tessin strahlte und funkelte wie der Garten der Hesper-iden.

Fast täglich begaben sich Jean und Desolina an den See, an dessen Ufer sie ihre Pläne für die Zukunft entwarfen. Der Duft, der dem Boden entquoll und von den Bergen daherkam, betäubte ihre Seelen, die sich nach dem Glück seh-neten. Zuweilen blickten sie sich gegenseitig an, unruhig, förmlich erstaunt darob, daß sie ihre endgiltige Ver-einigung noch immer nicht vollzogen hatten. Wenn es dämmerte, füllten sich ihre Augen mit Thränen, und außer der Stimme des Verlobten vernahm die junge Frau dann auch die vorwurfsvolle Mahnung des lateinischen Bodens, der niemals zum Warten rath.

Eines Tages fand sich auch der Bienenwirth ein. Er hatte die jungen Leute in sein Herz ge-schlossen und auch diese mochten ihn gut leiden. Die Luft war warm, aber jeden Moment von einer leicht-ten Brise bewegt, die über den Schnee der Berg-spißen gestrichen zu sein schien und die den Men-schen förmlich erquickte. Das Bienenwolk befand sich in eifrigster Thätigkeit. Die Varte Lorenzo's glitt entweder leise über den See oder lag in einer klei-nen Bucht sicher vor Anker. Im Uebrigen hatten die

kleinen Thierchen den Sinn der Reise schon längst erkannt und wußten ihren Gönner überall zu finden.

— Sie sind vielleicht schon die fünfzehnte Generation jenes Stammes, mit dem ich zum ersten Male auf den See hinausfuhr, gab der Bienenwirth auf eine diesbezügliche Frage des Malers zur Ant-wort. Sie kennen jeden Winkel des Sees, seine Ge-fahren und Vortheile. Die Alten errathen die Stelle, wo sich das Boot befindet, schon auf eine Entfernung hin, für menschliche Auge unzugänglich bleibt... Ueb-rigens brauche ich, wenn es nothwendig wird, nur auf diesen eisernen Topf zu klopfen; sie unterscheiden seinen Ton von allen anderen Tönen, selbst von den Klängen eines Musikorchesters...

Der alte Mann versank in Sinnen; nach einer Weile sagte er:

— Ich lege mir häufig die Frage vor, wie es in der anderen Welt aussehen mag. Außer Dante hatte sie noch Niemand beschrieben, und auch er spricht nichts von Bienen... Ich aber kann mir ein Paradies ohne Bienen nicht vorstellen... Da dort alles Glück und alle Seligkeit für die Auserwählten vereint sein soll, so begreife ich nicht, daß es im Himmel keine Bienenkörbe geben soll...

Er gab dem Steuer eine andere Richtung, blickte nach Lugano hinüber und fuhr in seinen philosophischen Betrachtungen fort:

— Ich bin ein armer, alter Mann, der Niemandem ein Leid zufügt. Ich glaube daher auch kaum, daß mir der liebe Gott nach meinem Tode einen rechtshaffenen Platz verweigern wird... Hoffentlich bin ich weder eitel noch anmaßend, wenn ich dieser Hoffnung Ausdruck gebe... bin ich's aber doch, so will ich es gerne bereuen.

(Fortsetzung folgt.)

Dienstag, 1. November 1904.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

Deutsches Fräulein,
verheiratet zu nähen, empfindet sich in besserer Gattung über zu Kindern. Gest. Offerte unter „Verständig 585“ an die Exp. 18585

Strohhaus Zinshaus,
helle Gegend, feuerfrei, große Einfahrt, großer Hof, alter Speiserepochen, billige Amortisationsfrist, dringend zu verkaufen. Näheres 1-3 Uhr beim Eigentümer, Cserhá-utca 15, I. 19. 22980

Schöne Zimmerrige
Gastwirthschaft mit modernem Komfort, Gas- und elektrische Beleuchtung, prachtvoller Aussicht, im IV. Stad. (L. Fehérvári-ut 1, unmittelbar neben der Diner Seite der Franz Josephs-brücke. 18369

Kerepesi-ut 12. sz. a.
egy 5 utcazi szobából és mellékhelyiségekből álló üzleti célokra is alkalmas II-od emeleti lakás olcsó áron azonnal kiadó. 18107

Hausverkauf.
In einer Provinzstadt mit 86.000 Einwohnern, Csehaus mit Geschäftsfloß und 13 Wohnungen, um 8000 fl. sofort veräußert. Nöthiges Kapital 4-5000 fl. Gefällige Anträge unter „Guter Kauf“ an Cserhá-utca 15, I. 19. 23068

Wein
hochprima weißen u. Schiller, liefert per Foklotter um 36 Kronen, alten Rißlinger um 50 Kr. Franz v. Szunyogh, Weingartenbesitzer, O-Keeske. 22946

Offene Stelle.
Berkhères Haus sucht einen Vertreter für den Budapester Platz, der bei Maschinenfabriken, technischen Bureau, Baumeister und Architekten bestens eingeführt ist und über la. Referenzen verfügt. Ausführl. Offerte mit Gehaltsansprüche und Sprachkenntnisse unter „Sprachkenntnis 582“ an die Exp. erbeten. 18582

Geld darlehen
auf Häuser, Grundbesitz, Gründe, so auch auf im Bau befindliche Objekte auf 2. und 3. Satz, wie auch auf Hausantheile, Erbschaften, Forderungen; ferner Personal-kredit vermittelt ohne jede Vorpfaffen Grünfeld Samu, Budapest, Király-utca 23. 23010

Reisender
der Speiserepochen wird gesucht. Offerte unter „S. R. 571“ an die Exp. 18571

Deutsche Damen
empfehlen, dipl. Lehrerinnen sucht dringend
Jolan Sugár,
IV., Kossuth Lajos-ut 1. 22993

Sarokhelyiség budai téren, fűszer és esemegének berendezve, olcsón átadó.
Bövebbet: Andrássy-ut 97, ajtó 3. 18634

5000 korona
kautióval állást keres kereskedelmileg képzett fiatal ember. Választ „C. J. 424“ alatt a kiadóba kérek. 18424

Nevelőné, izr.
ki a 4-ik elemi oktatja, felvétetik. Kossuth Lajos-utca 11, Herfeld. 23067

Norddeutsches Fräulein,
30. wird zu einem 15-jährigen Mädchen für Nachmittags gesucht. Aufsehung 41, 3. Stad. 23008

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyv-vevő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, bejagt auch Bucheinrichtungen, Abschlässe (Bilanzirungen) u. Revisionen. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 18622

Butor-
alkalmivétel. Helyiség változás végett raktáron lévő kintűnő minőségű ebédöl, hálószobát és egyes bu-tordarabok is minden elfogadható áron eladotnak. Egri Mór, Gyár-ut. 19. 18549

Sáde,
gebrauchte u. neue für Mehl, Mele u. alle Landprodukte billigt bei S. Adler, Hársta-utca 27. Kaufe und taufche ein gebrauchte Sáde für neue. 18552

Két segédkönyvelő
állás betöltendő. Feltételek meg tudhatók most csakis Budapest, Teréz-körút 39., az Országos Pályázati Közlöny ma megjelent számában. Ara 40 fillér. 18617

Verpfändete
Zuwelen
löse ich aus und bezahle dafür den vollen Werth, für Willkanten zahle ich mehr als sie neu gekauft haben. Bruchgold kaufe ich um Tageskurs.
Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2. 18556

Sesjel, Gartenfesjel,
Rohrjesjel, Speisjesjel, edste Lederjesjel, Klavierjesjel, Schaufel, Pantenils, Kinderjesjel, Klotz u. c. f. f. man gut u. billig bei Langraf Mór, Sesjelfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerlőczy-(Rostély) utca 2. 23058

Erzieherinnen,
Lehrerinnen, Köchtern. Damen jeder Nat. Qualif. zu finden. (Bei Wechsel 6 mtlige Garantie.) „Centralbureau Pleyner“, Károly-körút 7. Lehrteate zahlen nicht. **Fran-gaisés cherehées.** 23060

Dien
Ein Familienhaus zu verkaufen oder zu verpachten. Abt. in der Exp. 18491

Perfische Teppiche,
noch 350 St. schöne Exemplare, staunend billig, darunter 40 Stück Salon- und Speis-zimmer-Teppiche. Korona-herzeg-utca 9, nur im Hofmagazin links 6. Thür. 23000

Gyakornoki
állást keres most végzett kereskedelmi fiatalember. Szives ajánlatot „S. H. 548“ jellege alatt a kiadóba kérek. 18548

An english lady
4 holds Conversation Classes on Wednesdays 8-9. P. M. Terms 2 kor. per month. Write „Business 442“ office of this paper. 14842

Gastzimmer,
jóhon műblirt, sucht Beamter per 1. Dezember im V. oder VI. Bezirk, nicht über II. Stad. Anträge unter „Silentium 577“ an die Exp. 18577

Lipótvárosi
maradékok-áruháza
Erzsébet-ter 4. Legujabb szízi és téli gyapjuszövetek, selyem-, damaszt, szö-nyevgek olcsón kaphatók. 23011

Arverésekről
vásárolt hálószobák, ebéd-olék, rézbutorok, tükörszek-rény, olaszobák, konyha-berendezések, darabon-ként olcsón eladotnak. Szövetség-utca 28a, Barth. 18601

Damen
besseren Standes von hier u. auswärtigen finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebammen mit großer Praxis. Separirte Zimmer. Mäßige Preise. Freundsliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Gyár-ut. 42a, III. 9. Cse Dessewffy-gasse 18115

Kaufe und verkaufe
Gerichtssachen, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Porzellan- und Smyrnateppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas-u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond lakberende-zési kiállítás, Budapest Ujvilág-utca (27) sieben-undzwanzig, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 18635

Bronzestücker
zu billigem Preise
im Allandó butorkiállítás IV., Ujvilág-utca 27. (im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 18636

Stahlbrakt
Matratzen, Eisenrahmen 5 fl. 50 fr., Holzrahmen 3 fl. 50 fr. Eisen- und Messingmöbel, Drahtgitter-Thüren, Thüren-Geselle etc am billigsten liefert Prohászka. Jabit: Buda-pest, Neugasse 46. 18637

Möbel auf
Ratenzahlungen.
Neurath & Löwenstein,
Budapest, Király-ut. 13. 18638

Heirathelustigen
nur disingüierten Herren und Damen empfehle und ver-mittelt standesgemäße reiche Partien ein intelligenter bisreter Herr. Briefe unter „Familienleben 596“ an die Exp. 18596

Demoiselle
distinguée cherche leçons en échange du diner. A. S., Parisi-utca 3, Mezzanin 3. 18604

Kompagnon
suche mit 10.000 fl. zu meinem seit Jahren bestehen-den Einlagerungs- und Expe-ditions-geschäft; trägt dem Gesellmann 3500 fl. Briefe unter „Ehrlich 272“ an die Exp. 18602

Geschäftes-Schlafzimmer
Kreuzen, Depichdivan, Tisch, Sesjel, Hängelampe auch stiel-meße billig zu verkaufen! Clemengasse 13, I. 8. 18626

Ügyesbörkereskedő
segéd, a ki a bór- és cipész-kellék- szakmában tökéletesen jártas és a borkivágást korrektül érti, felvétetik. Csakis elsőrendű erkő, a kik hosszabb ideig egy helyen működtek, vétetnek figye-lembe. Ajánlatok fizetés-igényekkel „Jellemes 998“ jellege alatt a ki-adóba kéretnek. Az állás e hó 15-én, esetleg decz. 1-én betöltendő. 22998

Möbelverkäufer,
nur brandererter, perfert deutsch sprechend, für Wiener Möbelabstimmung gesucht. Offerte unter „Nöchtig 12“ postlagernd Wien, Eßling-gasse. 22999

Piano,
sehr feines ausländisches Fa-brikat, wahres Ausstellungs-stück, sehr billig dringend zu verkaufen. Also erdősor 30, III. Stad. 24. 22450

Verkauf! Verleibe!
Einmal gebrachte und neue Sáde für Erdäpfel, Rüffe, Bohnen, Kohlen u. Holzfohle, ungewöhnlich imprägnirte neue und gebrauchte Decken für Heu- u. Strohtransporte auch leihweise!
Pferdeköhen.
Adolf Nagel,
Budapest, V., Arany Já-nos-utca 10. 23038

Részletfizetésre is
butorok,
matracok és szönyevgek szolid kivitelben és jutá-nyos árban kaphatók
Viola József
butorár-raktárában. VII., Erzsébet-körút 58. 18166

Suche ein deutsches
Fräulein zu Kindern. Adolf Stern, Szabadka. 22940

Ein Kommiss
wird per 15. November accep-tirt in meinem Speiserei- und Militärapproprietären-Geschäfte, die drei Landesfrachen muß derselbe kennen. Jenő Feld-mann, Kassa, Fö-utca 123. 18450

Lakások kiadó.
2 szoba, konyha vagy 1 szoba, konyha, buto-rozva, gyermektelen családotnak, továbbá garcon-lakások, mind a 2-ik eme-leten. Villanyvilágítás. Bövebbet Lipótvárosi Szálloda. V., Sétater-ut. 5. 18581

Schächten
wird gesucht Murányigasse 41, II. 22. 18729

2 Küchentrebenzen,
hochgelant, sehr gute Arbeit, beim Tischler zu verkaufen. VII., Nefelejts-ut. 30. 18588

Könyvelés.
Egyszerű és kettős olasz és francia mód szerinti kereskedelmi könyvvitelt, mérlegkészítést, magyar-német levelezést tanít jutányosan tapasztalt könyvelő. Elvállal **óradijas könyveléseket,** levelezést és mérlegel-ekészítést is. Czím a kiadóban. 18606

Kommiss.
Suche für mein Mode-, Manufakturwaarengeschäft einen gewissenhaften verläß-lichen Menschen, welcher gründliche Waarenkenntnis besitzt und beim Engros- u. Detailverkauf sich als tüch-tiger Verkäufer bewährt, der ung., deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, zu sofortigen Eintritt. Die-jenigen, welche in Provinz-städten serviren, haben den Vorzug. Offerte. Gehaltsan-sprüche, fir. und Photographie zu richten an Grotte Vil-mos, Léva. 18383

Jünger Kommiss
der **Leinen- oder Herren-wäiche.**
Branche wird per sofort auf-genommen bei **F. Langha's Söhne,** Pefsbürg. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache ist erfor-derlich. 22926

Kompagnon,
tüchtiger Fachmann, zur Kreirung eines Gold- und Juwelenhandels, mit gleich hohen Kapitale, gesucht. An-träge unter „Fachmann“ an die Exp. 23005

Einlagerungen
von Möbeln, Risten, Klavieren in eigene Magazine unter Garantie übernehmen, befragen
Möbelwaagen:
Ueberfiedlungen Loko, Provinz billigt, besonders nach Wien Ringwald, Möbelspediteure, Teréz-körút 1/B, Telefon 23-88. Geegründet 1892. 18551

Wichtig!
für **Damen und Herren!**
Bin in die angenehme Lage gekommen Ihnen mit-zuthellen, daß ich in den Besitz einer Neuheit gelangte, welche für prächtvolle **Schmuck- und Gelegenheitsgeschenke** sehr geeignet ist. Eine **komplete Kücheneinrich-tung aus dem besten und feinsten Emaillochgeschirr** bestehend aus Folgendem:
6 Töpfen, 6 Kasserolen, 6 Dedeln, 1 Dedelhälter, 1 Bratpfanne, 1 Seisenschale, 1 Weidling, 1 Dalkenpfanne, 1 Kaffeemaschine, 1 Schöpf-löffel, 1 Suppenleibe, 1 Schaumlöffel, 1 Milchtaime, 1 Trichter, 1 Rostbraten-pfanne, 1 Schüssel, 1 Suppen-schale, 1 Eierbrecher, 1 Küchenschlichter, 1 Savoir, 1 Wasserschiff, 1 Wassereimer und eine Schmalzdose, zu-sammen 40 Stück, alles in einer Farbe und in einer in einem Familienhaus brauch-baren Größe, in einer großen Riste gut verpackt, verende um den staunend billigen Engros-Preis von nur 11 fl. franco per Nachnahme. Geig-net auch für Geschäftskente. **Nichtkonvenirendes wird franco retourgenommen und das Geld zurück-erstattet.**
Kohn's Fabrikniederlage, Budapest, VI., Csengery-utca 51. 18579

Lépcsőházból
különbejáratu elegáns utcazi szoba, fürdőszoba-használatlalt, gázvilági-tással, esetleg teljes ellá-tással, azonnal egy vagy két ur részére kiadó. V., Vadász-utca 32, I. 10. 18572

3-ici ineinandergehende
möblirte Schlafzimmer, Gas-fenzimmer, jedes mit einem Eingang, werden von 2 feinen Damen gesucht. Große Hei-ligkeit erfordert. Offerte unter „Nein 572“ an die Exp. 18572

Häusizolga,
ki a csomagoláshoz is ért, kerestetik azonnali belépésre Fleischmann M. cégénél, Budapest, Akadémia-utca 14. Je-lentkezhetni 7 1/2-8 óráig reggel. Kik papírüzletben alkalmazva voltak, előny-ben részesülnek. 18615

Uram!
Létezik-e olyan önzetlen nemesszivü uriember, aki egy tisztességes, szép, intelligens, kereskedelmi végzet, szépírásu, gyors-és gépirásban jártas ur-leányt, — minden kaland-vágy kizárásával, jöszivü-ségből — megfelelő állás-hoz protegálja. Levelet „Lé-tezik“ jellege alatt föposta-rostante kérek. 18095

Kommiss.
Ich benötige einen tüchtigen Kommiss für Manufaktur-, Mode-, Konrants- und Kurz-waaren pro 1. November. Gehalt bis 50 Kronen sammt ganzer Verpflegung. Diejenigen welche auf einem Posten länger serviren, werden be-vorzugt. Müßten der ungar- und slavischen Sprache mächtig sein. Kohn Miksa, Ujbánya. 22769

„Emanzipáció.“
Intelligenter, solider, feicher junger Mann, 33r., Defonom, angehender Erbe eines be-trächtlichen Vermögens, wünscht behufs Einheirath Mangels der nöthigen Verbindungen die Bekanntschaft einer nicht über 25-jährigen Dame, die über eine 60-70jährige Wirthschaft selbstständig ver-fügt, Konfession nebenjäh-lich. Nichtanonyme erufte-gemeinte Anträge mit Photo-graphiebeischluß bis 15. No-venber erbeten unter „Sym-pathie“ poste restante Bereksek. 18586

Deutsche Bonne
wird gesucht. Dr. Széll, IV., Királyi Pál-utca 20. 23012

Pályázati hirdetmény.
(Különféle anyagok szállítása iránt.) A magyar királyi ál-lamvasutak közszári üzlet-vezetősége részére az 1905. érv-ben, esetleg 1906 és 1907 évek-ben a következő csoportokba sorozott anyagok szállításának biztosítására ezenel nyilvános pályázat hirtetetik. I. csoport mozdony és építési anyagok, II. csoport kőemlékek, III. csoport hasábos alátétek, talicska és kutyakerekek, IV. csoport kerítési és távirati oszlopok, V. csoport vész-ozopró és VI. magrak. A szállítandó anyagok részletes jegy-zékei, melyek egyszerűmód ajánlati úrlap gyanánt is szol-gálnak és melyeken az aján-latok teendők, az összes ke-reskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők és a magyar kir. államvasutak közszári üzletvezetőségének anyag és leltárbeszerzési osztályánál a hivatalos órák alatt egy-egy példányban díjtalanul kapha-tók, vagy pedig posta útján irásán kérhetők. A szállítások a 1922/1906. szám alatti álta-lános, továbbá a pályázati felhívásban foglalt és a szállí-tási feltételek alapján, a meny-gyiben ilyenek fennállnak és végre az ajánlati tárgyalás al-kalmával elfogadot minták teljesítendők. Oly anyagok, melyekre nézve sem külön-leges feltételek, sem minták nem kívántatnak, a kereske-delemben előforduló legjobb minőségben szállítandók. Mely anyagok szállítandók a külön-leges feltételek szerint, az ajánlati mintából kivételöl ab-ban az is ki van tüntetve, hogy mely anyagokból küldendők minták. Az általános és külön-leges szállítási feltételek a magyar kir. államvasutak összes üzletvezetőségéinél a hivata-los órák alatt naponként meg-tekinthetők, vagy a budapesti nyomtatványtáránál a meg-állapított 50 illetölög 30 fillér egységár előzetes lefizetése mellett meg is szerezhetők. Ha a szállítási feltételek a nyom-tatványtártól posta útján ké-retnek, ugy a kívánt feltételek ügyzama és tárgya pontosan megjelölendő, mely esetben a feentemittelt eladási áron felül azok bérmentes elküldéshez szükséges 20 fillér postadíj is bekülöndendő a nyomtatványtár-nak és pedig vagy készpénzben vagy pedig magyar postai ér-tékjegyekben. Ajánlatok ajánlatával az annak benyúj-tására kitűzött határidőpöl szá-mítandó negy házig kötelezett-ségben marad és azt nem von-hatja vissza. A kitűzött aján-lat minták iránt egy kor-onnos magyarbelyeggelátandó el, keltzendők és a lakás pon-tos megjelölése mellett aláírva a pályázati felhívással együtt mely számon aláírandó és iv-onként 30 filleres bélyeggel is ellátandó lepecsételve ezen cím: Jólly 26141/004. szám-hoz folyó évi november hó 24-én déli 12-óráig az üzlet-vezetőség I. osztályához bekül-endő. A fentebbi feltételektöl eltérő ajánlatok, továbbá olya-nok, melyek a kitűzött hatá-ridőig érkeznek vagy távirati-lag letetnek, figyelembe vételt nem is igényelhetnek. Továbbá pótajánlat, vagyis olyan, mely a benyújtasra kitűzött idő után érkezett be semmi szm alatt még az esetben sem vehető figyelembe az ajánlat előbb-töl volna is keltetve. Minden ajánlótól feltételeztek, hogy az illető szállítási feltételektöl ismeri és azoknak határozmá-nyait magára nézve kötelezőöl elfogadja. A bányapénsképen az ajánlott mennyiség érte-kenek 3%-át kössapenzben, vagy államilletételekre alkalmas értékpapirokban 1904. évi no-venber hó 23-ának déli 12 óráig teendő le a Kolozsvári üzlet-vezetőség gyűjtőpénztáránál, Kolozsvár, 1904. október hóban. A magy. királyi államvasutak közszári üzletvezetősége. 22824-3004.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Batányi-ter 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Plätzen:

I. Bezirk.
Gefühng. Botafcher Bajos, Traff.
II. Bezirk.
Ganzgasse 2, Tolbi Bajos, Buchhandlung.
III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Apát, Traff.

IV. Bezirk.
Csalinplatz 2, Engelmann Már, Dunderer; Jollanstr. 14, Góndt Vilmos, Traff.; Keresztmegergasse 14, Szanis Már, Traff.; Baricsgasse 7, Frau Zsófi József; Wassergasse 35, Wittoria-Dandere; Petőfiplatz 3, Demeszel A. J., Traff.
V. Bezirk.
Leoboldring 8, Szabó Gyula, Traff. u. Hofmüllerei; Dorostog 13, Wolf Vilmos, Traff.; Maroflanergasse 1, Frau József Szanis.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala Már, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau József Szanis; Theresienring 54, Breuer József, Traff.; Andrássystr. 33, Mme Mandel Már, Schreibstube; Andrássystr. 38, Frau Gábor János, Traff.; Andrássystr. 48, Mohácsy Anna, Traff.; Andrássystr. 84, Cseti Béni, Traff.; Mohárgasse 1, Frau Schön Adolf, Traff.; Königs- 52, Szanis A., Traff.

VII. Bezirk.
Arenastr. 44, Gang Adolf, Buchhandlung; Barotspat. 20, Grünhut Már, Traff.; Kerepesi- 50, Jambor Vilmos, Traff.; Stephansplatz 1, Robi Gyula, Traff.; Elisabethring 2, Csáky János, Traff.; Elisabethring 51 (Mingiratenbad), Traff. Szanis Anna; Karlsring 17, Maibaum S., Traff.; Trommelgasse 2, Frau Scheller Már, Traff.; Königs- 21, Jala Gyula, Traff.; Königs- 69, Frau Schöninger Vilmos, Traff.

VIII. Bezirk.
Menseurung 18, Reuberg Molnár, Traff.; Józsefstr. 2, Reuberg Molnár, Traff.; Józsefstr. 50, Reuberg Molnár, Traff.; Józsefstr. 83, Reuberg Molnár, Traff.; Kerepesi- 1, Szanis Vilmos, Traff.; Barotspat. 81, Szanis Adolf, Traff.

IX. Bezirk.
Uellőerstr. 11, Gergely Vilmos, Traff.

X. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-ter 2, Csáky Karoline, Ujpest.

XI. Bezirk.
Arpadgasse 10, Mitter Deuchter, Traff. u. Buchhandlung. Ferner in allen gut frequentierten Annoncen-Bureaus.

Einen Gulden kostet eine Masart-Photographie schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für Kinder-Aufnahmen auf das modernste eingerichtete Atelier. **Haberfeld Karoly**, photographischer Atelier erster Ranges, Budapest, IV., Eskü-ut 6 und Kigyó-utca 5. (Klotild-Palais.) Das p. t. Publikum wird gebeten, Weihnachtsbestellungen ehestens veranlassen zu wollen. 18563

Hausgrund im Zuglo, Gyarmatgasse, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Offerte unter Chiffre „Grund 559“ an die Exp. zu richten. 18559

Deutsche Kindergärtnerin, hochdeutsch, mit guten Zeugnissen, wird gesucht. Anmeldungen bei Dr. Csongey Gyula, V., Sas-utca 9. 18558

Bergicmüchicht. Mein süßer Engel! Nachdem ich bald bei Dir sein werde, besprechen wir dann Alles mündlich und bleibe ich bis dahin Dich innigst küßend der ewig Deinige. 22941

Fodrászó, ügyes, gyakorlott, még néhány fejet óhajt fésülni. V., Kálmán-utca 17, földszint 3. 18547

Szék, ki a kézmű-, divatru- és konfekció-szakmában ügyes, eladó azonnal felvétetik. Kirakatrendezésben járatosak, előnyben részesülnek. Bauer L., Lajos czégnél, Szombat-hely. 23002

Meisterchafts-Methode. Français-Anglais, English-French. Anerkannt vorzüglichste Methode, um diese Weltsprachen in Wort und Schrift schnell und gründlich zu erlernen. Prof. Schulze, Sétater-utca 2, III. 5. 18571

Fräulein, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, für Korrespondenz geeignet, Stenographie erwünscht, wird sofort gegen Angabe der Gehaltsanprüche acceptirt. Offerte unter „Kaufmann 569“ an die Exp. 18569

Zwei tüchtige Marktverkäufer, Herren- und Damenkonfektion, per sofort gesucht. Heinrich Schul, Marosvásárhely. 18566

I. Retoucheur, 33 Jahre alt, in allen Größen flott und mit Formverständnis, praktischer Photograph, der auch im Aufnehmen tüchtig bewandert ist, sucht baldigst Stellung. Offerte unter Chiffre „F. C.“, Cilli, Unterfeier, poste restante zu senden. Betreffender spricht auch ungarisch. 22989

Tüchtiger intelligenter Herr (Photograph), 33 Jahre alt, wünscht sich mit einer intelligenten vermögenden Dame zu verheirathen. Selber will ein Photogr.-Geschäft übernehmen. Wegen Zurückgezogenheit und solides Leben, das derselbe führt, fand er keine Damenbekanntschaft. Discretion zugesichert, Photographie erwünscht. Gest. Anträge unter Franz Grach, poste restante, Cilli, Unterfeier. Betreffender spricht auch ungarisch. 22990

Russische Windhunde, 1 Paar, wunderschöne Exemplare, 14 Jahre alt, werden als Gelegenheitskauf billig abgegeben. Király-utca 23, II. 16. 22988

Großes Gewölblokal, worin seit vielen Jahren Speisegeschäft war, ist zu vermieten. Näheres Ullö-ut 48 beim Hausbesorger. 18562

Fräulein (Bonne), der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird zu 4 Knaben (4—11 Jahre) sofort acceptirt. Russisch bevorzugt. Restantinen wollen ihre Offerte sammt Zeugnissen an Mangold Már, Csepren, senden. 18574

Kompagnon wird gesucht zu einer seit 3 Jahren bestehenden Fabrik, welche mit einem Geschäft verbunden ist, das seit 8 Jahren besteht, mit 40—50 Mille Kronen. Offerte sind unter „Sichere Cristina 568“ an die Exp. zu richten. 18568

Jaques. Ka u Br est u so seh i mi na and. Wegen no ge Dei Anst. Er hef sich selb. I Gist qz bi D D m 26 si bu ehsj Di mi. Wede Rax seijeit als Br send. M ti vi au u hig Schl. Vi j D D m hz W. 18625

Kirakatrendezéshez értő segéd előkelő helyen lévő üveg- és porcellán-üzlet részére azonnal felvétetik. Czim: Friedmann, Andrássy-ut 93, naponta délután 1—2 óráig. 18627

Französinen für Budapest, isz. Lehrerin, denische und ung. Bonnen, Kinderg. empfiehlt Frau **Celestine Halmi**, Gyár-utca 42/B, I. Etod. 18348

Kompagnonin sucht eine intell. Dame zu einem rentablen Geschäft. Anträge unter „Rentable“ an Denzer, Annoncen-Exp., Szervita-ter 8. 23053

Geübte Schneiderin empfiehlt sich zu mäßigen Preisen in oder außer dem Hause. Nyár-utca 18, 2. Et. 10. 23052

Wende- und Karambol- Regellöflad, Marmorstische, Sessel, Eisfästen, Bierapparate, Gasthaus-, Milchgeschäft, Zunderbäckerei-, Speisegeschäft, Einrichtung Kauf und Verkauf. Winter, Trommelgasse 3. 23051

Einflussreichen Protektor sucht überaus intelligenter, junger, sympathischer Beamter integren Charakters (Christ), der dem betreffenden Gönner (Herr oder Dame) zum Beweise des Dankes außer seiner Würdigkeit vorläufig allerlei nur sein reiches, gesellschaftliches Talent zur Verfügung stellen könnte. Gedächtnis Brief erbeten unter „Weg zum Glück“ Hauptpost-restante. 23025

Gesucht wird Laden- möbden für ein Sandteingeladé. Gyorszigeti csokládé és czukorkagyár főraktárába. Budapest, Erzsébet-kört 4. 23023

Tüchtiger Zeichner wird aufgenommen bei Horváth Akos, Tapissereigehäft, Erzsébet-kört 18. 23019

Pénzkölcsönt keresők bármilyen kölcsönnyben forduljanak csak bizalommal a **Biztosítási irodához** (Dohány-utca 88). Semmiféle előköltség. Legkedvezőbb feltételek. Gyors elintézés. Ertekezés 5—7. 23020

Pénzkölcsönt bármilyen foglalkozásu hitelképes egyéneknek utólagos díjazással vidékre is folyósítottak. Ingatlanokra 4 százalékra. Salamon, Dohány-utca 2. sz. Válaszbélyeg. 23024

Bolthelyiség legelőkelőbb helyen azonnal eladó. Kelen, Kerepesi-ut 36. 23021

Magy. kir. Államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség. **Pályázati hirdetmény** különféle anyagokra.

A magy. kir. Államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőségé az 1905. évben szükséges alábbi anyagok szállására azonnal nyilvános pályázatot hirdet. A szállítandó anyagok következők: 1000 kg. hozganyzott sodrott kerítési aczélpánt 600 kg. hozganyzott kettős aczélcső kerítési pánthoz. Ezen mennyiségek nem az mennyiségek, hanem csak tájékoztató jellegűek és tartozik szállító a tényleges szükséglet — mely a fenti mennyiségeknek lehet korlátlanul több vagy kevesebb — szállítási és pedig az időnkint kiadandó megrendelési levelekben kitűzendő határidő alatt. Az anyagokra vonatkozó részletes kimutatás, mely egyszerűsített ajánlati mintán is használandó, az üzletvezetőség anyagbeszerzési osztályánál (I. d.) Budapest, Kúlső Kerepesi-ut 2-ik házszámánál kapható. Ugyanezen kimutatásban fel vannak sorolva az egyéb pályázati és szállítási feltételek. Az ajánlati koronás magyar bélyeggel ellátva lepecsételve s a borítékban. Ajánlat a 3831/1904. szhoz felhatal megjelölve legkésőbb 1904. évi december hó 2-án déli 12 óráig nevezett üzletvezetőség anyagbeszerzési osztályhoz beérkezendő. Elkésve beadott vagy táviratilag tett, valamint pótanjlatok figyelembe nem vétetnek. Bannaléni gyanút az ajánlott értékek 5% a teendő le készítésben, vagy államleltékre alkalmas értékpapirokban. A pályázati határidő megjelölésé ny déli 12 óráig a best-jobbparti üzletvezetőség gyűjtőpénztárána. Budapest, 1904. október hó 26-án. Az üzletvezetőség. 2293—59565

Klavier, von berühmtem Meister, 7 Oktav, vorzüglich im Ton, ist zu verkaufen. Szony- gasse 37/a, II. 10. 18605

Raktárnok 6 vadékkal vagy jótállással nagy vállalatnál azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok „Megbízható 35550“ sz. a Schwarz József központi hirdetőjébe, Marokkai-ut. 23062

Társat keresek 25—30,000 k-val terjeszkedés végett már rég fennálló gyáramhoz. Megkeresések „Gyáros 800“ alatt a kiadóba kéretnek. 23014

Gyakornok kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Strausz Salamon és fia, Károly-kört 5. sz. 23009

Sajt- és csomage-üzletben felvétetik egy üzleti leány, aki ilyen üzletben volt már. Czim a kiadóban. 23006

Gyönyörű telek, arnyas lákkal, Krisztina-körtől öt, villamostól egy percznyire, eladó. Bővebbet: Retek-utca 49, földszint 1. 23059

2 új keményfapult helyszáke miatt jutányosan eladó. Czim a kiadóban. 23004

Levelező, magyar-német, ki mint segédkönyvelői gyakorlatl bír, kerestetik. Ajánlatok „Papirüzlet 630“ czim alatt a kiadóba küldendők. 18630

Reizender der Schaupollwaaeren- oder Schneiderzuehörbranche wird acceptirt. Offerte mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Reizender 633“ an die Exp. 18633

Blasagent der Schaupollwaaeren- oder Schneiderzuehörbranche wird acceptirt. Offerte mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Blasagent 632“ an die Exp. 18632

Geräumiges Kellerlokal zu vermieten. Elisabethring 12. 18631

Ungar. Bonnen erhalten sortab. Familien für **1 Kr. Plac. Gebühr** bis 15 fl., 2 Kr. darüber Monatsgehalt (6monat. Garantie). „Centr.-Bureau Flegner“, Károly-kört 7. 23061

Automobile, 8, 10 und 16er Compound, neu renovirt, billigst zu haben bei Eduard Timár, Lipót-kört 28. 23057

Deutsche Erziehern mit guten Zeugnissen gesucht. Schriftliche Offerte mit Photographie unter „A. V. 110“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9. 23056

Benzinmotor, gebraucht, jedoch vollkommen betriebsfähig, zu haben bei Ballat u. Herat, Budapest, Teréz-kört 18. 23055

Distinguirte Dame aus dristl. Hause findet sofort Engagement in photogr. Atelier 1. Mang. S. Sprechstunden 9—10 Uhr. Adr. in der Exp. 23054

Chenecrdges Haus mit Kellerlokalitäten auf der äußeren Wainergasse oder in unmittelbarer Nähe derselben wird per 1. Mai 1905, eventuell auch früher, zum Kauf oder Miethe gesucht. Anträge unter „Gebirg 610“ an die Exp. erbeten. 18610

Junge Kassierin für ein feines Leinengeschäft gesucht. Solche, die in gleicher Eigenschaft in feinem Stadtgeschäfte thätig war, bevorzugt. Offerte unter „Kassierin 50“ an Blodner's Annoncen-Expedition, Budapest, Sütö-utca 6. 22994

Gasthaus zu verpachten. Das Gasthaus „A busuló juhászhoz“ am Gellérthegy (Blodberg) ist sammt Einrichtung sofort zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer: Havas, VI., Uj-utca 39. 22992

Reizender. Junger Mann der Speiserei- und Kolonialwaaren-Branché, hat lehtin 3 Jahre für ein Fabrikhaus gewirkt, in Ungarn und Siebenbürgen gut eingeführt, sucht passendes Engagement. Gest. Anträge unter „A. J. 559“ an Rudolf Wofse, Budapest. 18608

Pálkamérés részére megbízott kerestetik azonnal, ki az üzletet saját költségén vezetné. Szükséges óvadék 400 korona. Évi házbérlakással 800 korona. Felvilágosítással szivességből szolgálnak Kann Lipót és fia, V., Váci-kört 64. 18609

Erzieherin, die französisch und Klavier unterrichtet, gesucht. Sprechstunden von 2—4. Dr. Ernyei Miksa, Erzsébet-kört 23. sz. 23022

Junger, intelligenter Geschäftsmann wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Witwe zu machen... Müggist erforderlich. Nichtanonymes an „A. 435.“ postlagernd Bausch (Mähren). 22991

Englische Dame, erfahrene, vornehm, gebildet, sucht Müggist, wünscht Stelle als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder derartiges zu Damen. Anträge unter „Diana 587“ an die Exp. 18587

Mr. Brown ertheilt englischen Unterr. in eig. Wohnung und in der des Schülers auf Wunsch auch nach Meth. Vertig. Honor. mäß. Vár, Verböczy-ut. 17. 18590

Reizender, der mit Privaten arbeitet, ge- sucht. Kondition: 6 Kronen Tagesdiäten und hohe Provision. Beides wird alle 10 Tage nachträglich ausgezahlt. D. C. poste restante Budafok. 18588

Als Vorleser und Begleiter wird intelligenter junger Mann zu einem Herrn gesucht. Váci-kört 15, I. Stod 4. 18593

Kaffeehaus, vollkommen eingerichtet, 1000 fl. Zins, Tageslohnung 50 fl., Bierkonsum 20,000 Flaschen. Billig zu haben. 22944

Weinstube mit Damenbedienung, bis 3 Uhr geöffnet, jährlicher Reinertrag 5000 fl. sofort zu begeben. 18592

Kaffeehaus, nächst Budapest, 600 fl. Zins, 800 fl. Kaufpreis, nöthiges Kapital 400 fl. Näheres Centralbureau, Hársfa-utca 29. sz. 18592

Junger Komptoir-praktikant für Engros-Geschäft wird prompt acceptirt. Offerte unter „Reizig 351“ an die Exp. 18351

Norddeutsche Bonne, die im Süsslichen gut bewandert ist, wird zu zwei größeren Mädchen aufgenommen. Adr. in der Exp. 18724

Beck és Zieger maradékok árnháza **Dohány-utca 1,** izr. templommal szomben **Maradékok** legujabb női ruha kelmékből, selyem- és vászon-árubból. 18550

200 korona jutalmat kap, ki megfelelő irodai álláshoz jut. Levelek „28 éves“ jellegre a kiadóba kéretnek. 18580

Suche ein französisches Fräulein, welches nur perfekt französisch und etwas deutsch spricht, zu meiner 11-jährigen Tochter. Aufgabe ist, durch Konversation meiner Tochter das Französische beizubringen. Sie absolviert jetzt privatim die II. Bürgerklasse. Mit Musikkentnis bevorzugt. Offerte mit Zeugnissen an Dr. Karl Sauer, Verpród, Kom. Bácsy-Bodrogh, 23001

Gänse! Enten! Hühner! 1904. Garant. leb. Ant. franko jeder Stod 4—5 Riesengänse fl. 7.20—8—10, pfeifette Enten fl. 6.10—14—16, fleischige Hühner fl. 5.90 franko p. Nachn. N. B.: Waiggel, gel, frisch geschlachtet, sauber gerupft, Schmalzganje, Enten oder Pouletten je 10 Pfund Postlokal fl. 2.90 franko p. Nachn. C. Schwager, Sfalat 109, Deft. 18589

1000 korona óvadékkal keres 31 éves tisztességes fiatal ember mint raktárnok, pénzbeszedő vagy ehhez hasonló állást. Czim a kiadóban. 18591

Photographie. Tüchtiger Retoucheur findet dauernde Aufnahme bei Sziaei S., Postphotograph in Solnot. 18626

Junger Mann, der seit 12 Jahren bei Dampfmaschinen als Waldmanipulant und Sägeleiter thätig ist, wünscht Stelle zu ändern; geht auch ins Ausland. Gest. Antr. unter „Tüchtig 09“ an die Exp. erbeten. 23065

Schreibmaschine, Remington, tadello, ist preiswerth nur an Private zu verkaufen. Huszár-utca 6, I. Stod 2. 23018

Eine Französin wird für Nachmittag zu einem jährigen Knaben gesucht. Raditz, Ferenczkört 25. 23066

Kommis der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branché, tüchtiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird zu sofortigem Antritt des Postens mit einem Gehalt von 50 Kronen per Monat und ganzer Verpflegung aufgenommen. Offerte mit Angabe von Referenzen, womöglich mit Beischluss der Photographie, sind zu richten an Jidor Hartmann, Késmárk. 22944

Magyar királyi Államvasutak üzletvezetőségé Zagráb. 32518/1904. sz.

Pályázati hirdetmény. A vonalanként az 1905. évben, esetleg a következő 1906. és 1907. évben is szükségesnek különféle pályázati feltételek, melyek a szállítási és szállítási tárgyakat érintik. Az ajánlatok fevi nov. hó 15-ig, üzletvezetőségünk I. állatközü osztályánál, a banatpenz ugyanott a gyűjtőpénztárána I. évi november hó 14-ig teendő le. A részletes pályázati feltételek, nemkülönben a megközelítőleg szükséges mennyiségű részletes tájékoztatók és ajánlati urlap az üzletvezetőség általános osztályában, valamint minden üzletvezetőségnek, továbbá az összes kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők a ugyancsak megtekinthetők a Zagráb, 1904. évi október hóban. Az üzletvezetőség. 3293—59565

Gerichtshalle.

Der Prozeß Wallburg.

— Zweiter Verhandlungstag. —

Budapest, 31. Oktober. Der Gerichtshof ist nun der Aufgabe erfüllt, alle Einzelheiten dieses Straffalles — selbst diejenigen, die eine diskrete Behandlung erheischen — aufzudecken. Von dieser Intention befehl, verlangte der Vorsitzende Gerichtsrath Dr. Alfred Dolechal Aufklärungen über jene Unterhandlungen, die im Interesse der Versorgung der Familie Wallburg's mit dem Obersthofmarschallamt geführt wurden. Als interessantes Moment der heute fortgesetzten Verhandlung mag angeführt werden, daß der Gastwirth Max Staudinger dem Gerichtshof brieflich mittheilte, daß er allein die Fälschungen vorgenommen habe, deren Baron Wallburg beschuldigt erscheint. Ueber die heute fortgesetzte Verhandlung berichten wir Folgendes:

Die Verhandlung beginnt mit der Verlesung eines Briefes, den der vorgelesene vernommene Zeuge Max Staudinger an den Verhandlungsleiter gerichtet hat. Staudinger bringt in diesem Brief dem Gerichtshof zur Kenntniß, daß er es war, der zwei Blätter aus dem Laibacher Militärmatrifikel herausgerissen und in denselben falsche Daten eingeschrieben habe.

Sodann vernimmt der Gerichtshof den Budapester kön. Notar Bela v. Gahner, der sich seinerzeit der Sache Baron Wallburg's angenommen hat und dem Baron Wallburg die Abgabe einer Zeugnisaussage gestattet. Zeuge erzählt, Ernst Wallburg und dessen Schwester haben ihn im Jahre 1899 erucht, er möge die auf ihre Geburt bezughabenden Dokumente, die Unrichtigkeiten enthalten, richtigstellen lassen. Ernst Wallburg erklärte, sein Vater sei nicht Freiherr v. Wallburg, sondern Erzherzog Ernst. Auch sei es nicht richtig, daß seine Mutter Gräfin Hugonnan sei, denn laut seinen Erhebungen sei er der Sohn der Laura Stublit's. Zum Beweise dafür, daß die Ehe des Erzherzogs Ernst mit Laura Stublit's eine geheime war, produzierten sie zwei Blätter des Militär-Matrilkelamtes in Laibach. Sie wünschten, Zeuge möge dahin wirken, daß an allerhöchster Stelle, im Obersthofmarschallamt, die Ehe ihrer Eltern für legitim erklärt und ihnen nachträglich ein Name verliehen werde.

Präsident: Haben Wallburg und dessen Schwester auch vermögensrechtliche Ansprüche erhoben? — Zeuge: Als sie zu mir kamen, da hatten sie die geeigneten Schritte bereits gethan und waren mit ihren Ansprüchen abgemittelt worden. Sie wollten nunmehr die Frage der materiellen Ansprüche im Gnadenwege erwirken. Ich erklärte jedoch Wallburg, daß ich zu den Matrifikelbogen kein Vertrauen habe und den Beweis für die Echtheit derselben wünsche. — Präsident: Sie haben ja brieflich Ihre Uebersetzung darüber ausgesprochen, daß Sie diese Auszüge für echt halten? — Zeuge: Diesen Brief schrieb ich erst, nachdem ich die Erklärung des Laibacher Domherrn Andreas Jameec gelesen hatte, wonach die aus dem Auszuge befindliche Unterschrift seines Bruders, des Militärseelsorgers Joseph Jameec, echt sei und nachdem in einer notariell beglaubigten Urkunde bestätigt worden, daß die betreffenden zwei Foliolen thatsächlich aus dem Laibacher Matrifikel fehlen. Ich bemerkte, daß Wallburg mir, als ich ihn fragte, auf welche Weise er in den Besitz der beiden Blätter gelangt sei, sagte, er habe die beiden Foliolen in den nachgelassenen Schriften des Joseph Jameec gefunden.

Präsident: In der Erklärung bestätigt Andreas Jameec ferner, daß die Ehe zwischen Erzherzog Ernst und Laura Stublit's eine morganatische war. Woher nahmen Sie die hierauf bezüglichen Daten? — Zeuge: Dies theilte mir Wallburg mit.

Präsident: Sie hatten sonach auf Grund der Ihnen vorgelegten Erklärungen die Uebersetzung, daß die Foliolen echt waren? — Zeuge: Gewiß, wenn eine so respectable Person wie Domherr Jameec dies bestätigt. Ich habe zuerst an die Kirchenvorsteherung eine Eingabe gerichtet und da die Frage gestellt, wie es komme, daß als Eltern des Wallburg ein Edler v. Wallburg und eine Gräfin Laura Hugonnan eingeschrieben wurden. Ich verlangte sonach die Richtigstellung, doch wurde mir diese Richtigstellung hier verweigert. Ich wendete mich hierauf an das Obersthofmarschallamt, doch auch hier hatten meine Bemühungen keinen Erfolg.

Präsident: Haben Sie, Herr Zeuge, in dieser Angelegenheit auch beim damaligen Ministerpräsidenten Koloman Szell intervenirt? — Zeuge: Nein.

Präsident: Frau Szimics, die Schwester Wallburg's, sagte nämlich anlässlich ihrer Vernehmung in Wien, daß Sie ihr mitgetheilt hätten, Ministerpräsident Szell hätte dem Abgeordneten Karl Stöds versprochen, daß er im Interesse der Regelung der Angelegenheit bei Sr. Majestät interveniren werde. Weshalb hörten Sie denn auf, der Bevollmächtigte Wallburg's zu sein? — Zeuge: Die Sache nahm eine solche Wendung, daß ich sie weiter nicht vertreten konnte. Es erschienen in mehreren Wiener Blättern heftige Angriffe und ich legte die Vertretung sofort zurück, wie ich dies für diesen Fall den Beteiligten schon vorher ausdrücklich erklärt hatte. Schon vorher hatte ich auch die Person Ernst Wallburg's ausgeschaltet und lediglich aus Mitleid für seine armen Kinder in deren Namen das Majestätsgesuch überreicht.

Verteidiger Dr. Geza v. Dombovary: In Ihre Eingabe an den Erzherzog Rainer behaupten Sie, daß Sie mehrere Briefe an Klotilde Szimics gelesen haben, in welchen Erzherzog Ernst in den zärtlichsten Ausdrücken seiner verstorbenen Gemahlin gedenkt. Wo sind diese Briefe? — Zeuge: Ich habe dieselben der Klotilde Szimics zurückgestellt. — Verteidiger: Haben Sie diese Briefe den hochgestellten Herren, mit denen Sie in dieser Angelegenheit verkehrten, gezeigt? — Zeuge: Ja. — Verteidiger: Haben diese Herren die Authentizität dieser Briefe anerkannt? — Zeuge:

Sie zweifelten nicht im Mindesten an der Echtheit derselben.

Verteiger: Haben Sie vom Baron Chertek einen Antrag erhalten? — Zeuge: Auf Einladung des Freiherrn v. Chertek begab ich mich nach Wien und unterhandelte dort mit ihm. Er fragte, wie viel die Geschwister Wallburg wohl erwarten. Ich meinte, daß 400,000 Gulden für alle drei Geschwister zusammen wohl genügen dürften.

Verteiger: Und was geschah dann? — Zeuge: Das Majestätsgesuch langte mit dem Bemerkten zurück, daß dasselbe den Gegenstand einer Verhandlung nicht bilden könne.

Es wurden sodann mehrere Verhörprotokolle verlesen. Frau Szimics geborene Klotilde Wallburg gibt in ihrem Verhörprotokoll an, sie habe von ihrem Bruder Ernst gehört, daß er und Staudinger in Laibach einen Matrifikelauszug über die morganatische Ehe ihrer Eltern gefunden hätten. — Die Hebamme Fanny Binder war zugegen, als das jüngste Kind der Laura Stublit's, Klotilde Wallburg, in Laibach geboren wurde. Sie sah, daß Erzherzog Ernst täglich bei der Laura Stublit's war, ja auch ganze Nächte dort zubringen pflegte. Bald darauf überfiedelte die Laura Stublit's nach Wien, wo sie starb. Die Kinder nannten den Erzherzog Papa, die Stublit's nannte ihn Ernst. — Therese Ruscher war die Gesellschafterin der Laura Stublit's. Sie gibt an, daß Erzherzog Ernst die Frage, ob er mit der Laura Stublit's eine gesetzliche Ehe geschlossen habe, entschieden bejahte.

Präsident: Es ist konstatiert, daß der Brief, welchen Erzherzog Ernst seiner Tochter Klotilde Wallburg geschrieben, beim Wiener Landesgerichte im Original war, jedoch in Verlust gerathen ist. Die Photographie dieses Briefes ist vorhanden. Das österreichische Gericht bemerkt nur so viel, daß dieser Brief attemmäßig nicht existire. Die Sachverständigen, die bloß die Photographie vor sich hatten, erklärten, daß dieser Brief nicht von der Hand des Erzherzogs Ernst, sondern von der Hand Max Staudinger's herrühre.

Nachdem der Inhalt dieses Briefes verlesen war, wurde das Beweisverfahren geschlossen. Der Staatsanwalt Dr. Ludwig Böhm hielt die Anklage aufrecht. Er verlangt die Verurteilung Wallburg's wegen des Verbrechens der Fälschung einer öffentlichen Urkunde. Der Verteidiger Dr. Geza v. Dombovary bekämpfte den Standpunkt des öffentlichen Anklägers und behauptete, es seien keine Schuldbeweise vorhanden.

Das Urtheil wird morgen publizirt.

(Ernennungen und Versetzungen.) Durch allerhöchste Entschliesung wurden auf Vorschlag des Justizministers ernannt: Unterrichter Joseph Dlab in Szekesfehld und Unterrichter Joseph Butka in Alsójára zu Bezirksrichtern; Bizenotär Koloman Hájja in Déva zum Unterrichter in Alsójára; Unterrichter Dr. Alfons Török in Bábeg zum Bizeitsanwalt in Déva; der Böhmerer Notär Andor Bitskey am Egerer Gerichtshof, der Possonyer Notär Heinrich Herz am Malacszerer Bezirksgerichte, der Szombathelyer Notär Dr. Alexius Kelln am Csornaer Bezirksgerichte, der Rassaer Notär Dr. Sigmund Rusinó am Ungvárer Bezirksgerichte, der Györier Notär Dr. Koloman Verzeley am Zalaegerberger Gerichtshof, der Ungvarer Bizenotär Bela Agb am Teregonauer Bezirksgerichte, der Szécsényer Bizenotär Nikolaus Kauten am Szécsényer Bezirksgerichte und der Regsdvafárhelyer Bizenotär Dr. Stephan Gyöngyösi am Sarkányer Bezirksgerichte; zu Unterrichtern. — Versetzt wurden auf ihr eigenes Verlangen: der Nagy-Szöllöier Bezirksrichter Viktor Kráňay als Gerichtshofrichter nach Nagy-Kiskinda; der Gyulaer Gerichtshofrichter Dr. Ludwig Szegedy zum Nagyvárad'er Gerichtshof; der Gledzer Gerichtshofrichter Aurel Pap als Gerichtshofrichter nach Gyula und der Bekes-Csabaer Unterrichter Alois Mátiaji zum Gerichtshof nach Zinne.

(Wegen Erpressung) hatte sich heute der Buchhalter Alexander Tolveth vor dem Strafgericht zu verantworten. Tolveth stand laut der Anklage neun Jahre hindurch im Dienste der Firma Friedrich Kochmeier's Nachfolger, wo er ein ansehnliches Gehalt bezog. Als man Tolveth im vorigen Jahre entließ, forderte er von der Firma 9800 Kronen als angeblich ihm zugesagte Beihilfung. Er machte diese Forderung auch gerichtlich geltend, wurde aber rechtskräftig abgewiesen. Nun richtete Tolveth an die Kommitenten der Firma Circulars, in welchen er erklärte, daß er Daten beizuge, welche die Firma zu Kompromittiren geeignet sind. An den Gesellschafter der Firma, Bruno Hornbostel, aber richtete er gleichfalls Briefe, in welchen er dieselben vor der Öffentlichkeit bloßzustellen drohte. Unter solchen Umständen erstattete die Firma Kochmeier gegen Tolveth die Erpressungssanction. Tolveth stellte es in Abrede, daß er erpressen und durch die Briefe widerrechtlich zu vermögensrechtlichen Vorteilen gelangen wollte. Er habe nur seine Rehabilitation angestrebt, weil ein Mitglied der Firma ihn einen Anarchisten und Sozialisten genannt habe, wodurch es ihm erschwert wurde, zu einer Stelle zu gelangen. Der Gerichtshof (Vorsitzender Stephan Szepesji) sprach den Angeklagten von der Anklage der Erpressung frei, weil der Angeklagte in den Briefen Geld oder Geldeswerth nicht verlangt hat. Da aber die Briefe ehrenrührige Aeußerungen enthalten, wurde Tolveth der Ehrenbeleidigung für schuldig erkannt und zu hundert Kronen Geldstrafe verurtheilt.

(Ein großer Erbshafisprozeß) gelangte heute vor der kön. Kurie zur Entscheidung. Es handelte sich um das mehrere Millionen betragende Vermögen des 1899 verstorbenen Losonczyer Spiritusfabrikanten und Gutbesizers Hermann Wohl. Letzterer setzte seinen Neffen Dr. Madar Wohl testamentarisch zum Universalerben ein. Die Seitenverwandten suchten im Prozeßwege das Testament an, und als sie abgewiesen wurden, erstatteten sie eine Kriminalanzeige, dahin lautend, daß das Testament gefälscht sei, doch lehnte es die Staatsanwaltschaft ab, sich mit der Anzeige zu identifiziren. Gegen den die Uebergabe der Verlassenschaft

anordnenden Bescheid des Verlassenschaftsgerichts appellirten die Nebenverwandten, doch wurden sie von der Kurie heute abgewiesen.

(Kriminelle Sperre.) Der Hunyad-Dobroer flovakische Leinwandhändler Michael Haviar sen. kaufte Ende vorigen Jahres Waaren im Betrage von 50,000 Kronen, die er sofort seinem Sohne Michael Haviar jun. übergab, der einen ähnlichen Handel betrieb. Als die Gläubiger ihr Geld verlangten, erklärte sich der Schuldner insolvent, Waaren aber fanden sich bei ihm nicht vor. Nun hat der Budapester Kreditorenverein im Wege des Advokaten Dr. Herczfeld die Strafanzeige erstattet und der Gerichtshof zu Déva über Vermögen beider Haviar's die kriminelle Sperre verhängt, die gestern von der Polizei auch bewerkstelligt wurde.

(Die vergessene Vincette.) Untersuchungsrichter Dr. Koloman Vátonyi hat — wie erinnerlich — Vorehebungen eingeleitet behufs Feststellung dessen, ob der Tod der Frau Paul Ledeczy deshalb eingetreten ist, weil Professor Dollinger, der diese Frau vor drei Jahren operirt hat, gelegentlich dieser Operation in der Bauchhöhle der Patientin eine Vincette vergessen hat. Die genannte Frau wurde in Szeged erkrankt, und die Delegirten des justizärztlichen Senats, die Professoren Dr. Anton Gencsich und Dr. Alexander Váto, obduzirten den Leichnam. Letzterer erklärte, man könne einen Kausalerkus zwischen dem Tode der Frau Ledeczy und der Vincette nicht herstellen, der zweite Experientist es nicht für ausgeschlossen, daß die Vutvergiftung — dies die Todesursache — durch das im Körper vergessene Instrument hervorgerufen wurde. Diese Gutachten werden der Staatsanwaltschaft unterbreitet, welche die Einstellung der Untersuchung beantragte, weil es nicht feststellbar war, daß Frau Ledeczy in Folge einer sträflichen Fahrlässigkeit das Leben eingebüßt habe. Die Staatsanwaltschaft lehnt daher die Vertretung der Anklage ab.

Kecskemét, 31. Oktober. (Ein Gattenmörder.) Der Czegled'er Polizist Blasius Mád'i hat seine im Februar laufenden Jahres ihm angetraute Frau mit seinem Säbel niedergemetzelt, weil er in Erfahrung gebracht hatte, daß sie ein Verhältnis mit einem jungen Menschen unterhalte. Die hiesigen Geschwornen fanden den Angeklagten wohl der vorläufigen Tödtung schuldig, erklärten aber, er sei damals so betrunken und außerdem in solch heftiger Aufregung gewesen, die ihn unzurechnungsfähig machte. Unter solchen Umständen wurde Mád'i freigesprochen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 31. Oktober. Die Haltung der Börse war heute keine einheitliche. An der Vorkbörse bewirkte die Ueberweisung der russisch-Englischen Affaire an ein Schiedsgericht eine sehr feste Tendenz, in Folge welcher die leitenden Werthe eine erhebliche Kurssteigerung zu verzeichnen hatten. Diese freundliche Stimmung hielt auch zu Beginn der Mittagsbörse an, als plötzlich allerlei politisch ungünstige Gerüchte verflommen, so daß ein Theil der heute erzielten Avancen wieder verloren ging. Diese Irritation hielt auch an der Nachbörse an, so daß die Kurse eine weite Abschwächung erfuhr.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 784.50 bis 789.25, ungarische Hypothekenbankaktien zu 517 bis 519.25, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 533 bis 535, österreichische Kreditaktien zu 673.75 bis 676.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 660.50 bis 662.50, ungarische Staatsbahnaktien zu 553 bis 550, „Morla“ ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 472.50 bis 473, Stadtbahnaktien zu 338.50 bis 339.50, Elisabeth-Sanatorium-Lose zu 8.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 98.07 1/2 bis 98.15, „Dermes“ Wechselstubenaktien zu 250, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 558 bis 550, ungarische allgemeine Sparta-Aktien zu 617 bis 618, Salgó-Tarján'er Kohlenwerksaktien zu 575 bis 577, „Morla“ ungarische Seeschiffahrtsaktien zu 475 bis 473. — Auf die Uebersetzung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 789 bis 790.50, ungarische Hypothekenbankaktien zu 519 bis 519.50, ungarische Eskomptebankaktien zu 459, österreichische Kreditaktien zu 674.75 bis 676.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 532.50 bis 534, Straßenbahn-Aktien zu 577.25 bis 577.75, Stadtbahnaktien zu 338, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 660.75 bis 662.50. — Zur Erklärung sind zu notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 675.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 7 K. bis 8 K., auf acht Tage 15 K. bis 17 K., per Ultimo November 26 K. bis 28 K.

An der Nachbörse drückten Realisirungen der Platzspekulation. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 675.25 bis 674, ungarische Kreditaktien von 789.25 bis 788, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 660.75 bis 659.75, Elisabeth-Sanatorium-Lose zu 8.50. — Zum Schluß blieben österreichische Kreditaktien zu 674.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und beschränktem Kaufsfluß in flauer Tendenz. Es wurden circa 8000 Metzergetreide zu 10-15 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei schwachem Verkehr 5-10 Heller billiger; per prompt notiren wir 7 K. 30 H. bis 7 K. 40 H. per Kasse. Futtermittel ist ruhig und holt 6 K. 30 H. bis 7 K. 30 H. prompt ab und Parität hier. Brennerwaare holt bis 7 K. 55 H. per Kasse ab hier. Hafer ist 5 Heller billiger und notirt 6 K. 80 H. bis 7 K. 20 H. per Kasse ab hier. Mais war 5 H. billiger. Per prompt notiren wir waggonsfrei hier 7 K. 30 H. bis 7 K. 40 H. per Kasse.

Dienstag, 1. November 1904.

Neues Vester

Verkauft wurden: Weizen, T. Heiß: 1000 Mztr. 80.5 Kg. zu R. 10.25, 200 Mztr. 80.5 Kg. zu R. 15.20, 100 Mztr. 80.5 Kg. zu R. 10.15, 100 Mztr. 80.5 Kg. zu R. 10.10, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 10.12 1/2, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 10.05, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 10, 100 Mztr. 80 Kg. zu R. 10.95, 100 Mztr. 79.8 Kg. zu R. 9.95, 500 Mztr. 79.7 Kg. zu R. 9.95, 100 Mztr. 79.5 Kg. zu R. 9.95, 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 10.15, 100 Mztr. 79 Kg. und 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 9.92 1/2 (gelb), Alles per drei Monate. - Pester Boden: 700 Mztr. 80 Kg. zu R. 10, 100 Mztr. 79 Kg. zu R. 9.95, 100 Mztr. 77 Kg. zu R. 9.70, Alles per drei Monate. - Sziváczer: 1000 Mztr. 77 Kg. zu R. 9.75, per drei Monate. - Donau: 1000 Mztr. 76.5 Kg. zu R. 9.60, per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. zu R. 7.35, per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu R. 7.30, per Kaffe ab Waggon. Hafer: 100 Mztr. zu R. 7.30, 100 Mztr. zu R. 7.05, Beides per Kaffe. Mais: 100 Mztr. zu R. 7.50, 500 Mztr. zu R. 7.45, 300 Mztr. zu R. 7.42 1/2, 200 Mztr. zu R. 7.35, 200 Mztr. zu R. 7.32 1/2, Alles per Kaffe, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt begann das Geschäft auf fortgesetzte Realisationen weiter in flauer Tendenz. Besonders Weizen und Roggen wiesen stärkere Einbußen auf, umfomehr, da auch die Effektivwaare flauer notierte. Später kamen aber Deckungskäufe zur Geltung. Für süddeutsche Rechnung wurden ca. 18,000 Meterzentner rumänischer Weizen verkauft, und da dieser Umstand die Möglichkeit weiterer Exportverkäufe wahrscheinlich erscheinen läßt, wurde die Tendenz wieder fester und die Kurslage steigend. Mais und Hafer tendiren relativ fest. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 10, R. 10.02, R. 9.93, R. 10.05 und R. 10.01, Roggen per April zu R. 7.75, R. 7.83, R. 7.80, R. 7.86 und R. 7.84, Mais per Mai zu R. 7.32 und R. 7.36, Hafer per April zu R. 7.09, R. 7.08 und R. 7.13. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April 1905 zu R. 10.01 Geld, R. 10.02 Waare, Roggen per April zu R. 7.84 Geld, R. 7.85 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.36 Geld, R. 7.38 Waare, Hafer per April zu R. 7.14 Geld, R. 7.16 Waare, Kohlepse per August 1905 zu R. 11.10 Geld, R. 11.20 Waare. - Abends schlossen: Weizen per April zu R. 10.01 Geld, R. 10.02 Waare, Roggen per April 1905 R. 7.82 Geld, R. 7.83 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.40 Geld, R. 7.41 Waare, Hafer per April R. 7.16 Geld, R. 7.17 Waare.

Produktengeschäft. Heute stochte der Verkehr völlig. - Amtlich notirten: Schweinefett, Stadtware R. 64.50 Geld, R. 65. - Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstücker R. 53.50 Geld, R. 54. - Waare, Budapest Stadtware, dreistücker R. 54. - Geld, R. 54.50 Waare. - Pflanzen: 1904er Ufance-Qualität: bosnische R. 8.75 Geld, R. 9.25 Waare, 100stücker R. 13. - Geld, R. 13.50 Waare, 85stücker R. 20.50 Geld, R. 21.50 Waare, serbische 1904er Ufance-Qualität R. 7.75 Geld, R. 8. - Waare, serbische, 100stücker R. 11. - Geld, R. 11.50 Waare, 85stücker R. 20.50 Geld, R. 21.50 Waare. Pflanzen: 1903er R. 13.50 Geld, R. 14. - Waare, serbische 1903er R. 11.50 Geld, Kronen 12. - Waare. - Kleefaat: Luzerne, ungarische 1904er R. 46. - Geld, R. 56. - Waare, Rothklee, kleinförmiger 1904er R. 52. - Geld, R. 55. - Waare, mittelförmiger 1904er R. 57. - Geld, R. 65. - Waare, großförmiger 1904er R. 68. - Geld, R. 76. - Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen (Heiß) and Weizenbürger. Rows include prices for 77, 78, 79, 80, 81 kg and 77, 78, 79, 80 kg. Includes sub-sections for Banater and Pester Boden.

Table with 2 columns: Roggen, Ia neu and Mittel, neu. Rows include prices for Hafer Ia neu, Hafer Ia neu, Hafer Mittel neu, and Mais per Mai.

Table with 2 columns: Termine. Rows include prices for Weizen per April 1905, Roggen per April, Mais per Mai, Hafer per April, and Kohlepse per August 1905.

Table with 2 columns: Kartoffeln. Rows include prices for Transdanubische, Oberungarische, Nyixer, Siebenbürger, and Pester, with sub-sections for Weiß and Rosa.

Nyixer . . . 4.80-5. - 7.40 Siebenbürger . . . 4.80-5. - 7.40 Pester . . . 4.80-5. - 7.40

Budapest, 31. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Ioko Budapest R. 51.50 G., R. 52.50 W.

Paris, 31. Oktober. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien, Südbahn, unif. türk. Consols 86.12, Wechsel auf London 251.10, ägyptische Rente 108.65, österreichische Goldrente 101.45, österreichische Länderbank, Türkenlose 127.75, Banque de Paris 126.00, Meridionalbahn, 3perzentige französische Rente 98.25, 4perzentige italienische Rente 104.15, 4perzentige spanische Exterieur 87.20, Banque Ottomane 59.40, 3perzentige neue amortisierbare Rente 97.90, 4perzentige französische Rente, Credit Foncier de France 733.00, österreichische Bodencreditanstalt 1330.00, Alpine, österr. Eisenbahn-Prioritäten 328.25, 4perzentige rumänische Anleihe 90.75, 4perzentige 1896er rumänische Anleihe 90.75, griechische Anleihe, Tabakaktien 365.00, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 103.81, Wechsel auf Amsterdam 206.10, Wechsel auf deutsche Plätze 122.15, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 15.20, De Weers 462.50, East Rand 214.50, Chartered 39.25, Randfontein 83.25, 5perzentige bulgarische Obligationen 441.00, ungarische Hypothekendarlehen 555.00, ungarische Goldrente, Privatdiskont 2 1/2% - fest.

Berlin, 31. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Oktober 177.75, per Dezember 177.50, Roggen per Oktober, per Dezember 140.00, Hafer per Oktober, per Dezember 138.50, Mais per Oktober, per Dezember 118.50, Rübel per Oktober, per Dezember 44.40, Spiritus Ioko 70 Rm. Konsumsteuer, Weizen träge, Roggen behauptet, Hafer, Mais und Del ruhig. - Wetter: Kalt.

Paris, 31. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.55, per November 23.55, per November-Februar 23.95, per Januar-April 24.70, Roggen per Oktober 16.00, per November 16.00, per November-Februar 16.50, per Januar-April 16.90, Mehl per Oktober 30.95, per November 30.95, per November-Februar 31.45, per Januar-April 32.25, - Rübel per Oktober 45.25, per November 45.25, per November-Dezember 45.25, per Januar-April 46.50. - Spiritus per Oktober 43.50, per November 43.00, per Januar-April 43.00, per Mai-August 42.50. - Rohzucker 880 bis 900 30.00, 890 bis 900 Brutto und darüber 30.50. - Weiser Zucker per Oktober 34 1/2%, per November 34 1/2%, per Januar-April 35 1/2%, März-Juni 35.50. - Raffinade 63.00 bis 63.50. - Weizen matt, Roggen stetig, Mehl matt, Rübel ruhig, Spiritus stetig, Rohzucker still, weißer Zucker fest, Raffinade still. - Wetter: Schön.

Wien, 31. Oktober. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss wieder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 49 R. 80 H. bis 50 R. 20 H. zu verzeichnen.

Wiener Fruchtboerse vom 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Auf Grund flauer Berichte aus Budapest - Aprilweizen eröffnete zu 9 R. 94 H. um 13 H. unter letztem Samstagstand - machte auch hier die rückgängige Bewegung weitere Fortschritte und war im Bedarfsfalle Weizen zum Mindesten 5 H. bis 10 H. billiger erhältlich als am Schlusse der Vorwoche. Auch in den anderen Artikeln neigt die Tendenz zur Nachgiebigkeit.

Steinbruch, 31. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute angenehmer. Vorrath am 29. Oktober 36,156 Stück. Am 30. Oktober wurden abgetrieben 713 Stück, abgetrieben wurden 1045 Stück, demnach verblieb am 31. Oktober ein Stand von 35,824 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - R. - H., mittlere von - R. - H. bis - R. - H., junge schwere von 1 R. 10 H. bis 1 R. 11 H., mittlere von 1 R. 11 H. bis 1 R. 12 H., leichtere von 1 R. 9 H. bis 1 R. 11 H. - Ungarische Bauernwaare bis 1 R. 11 H. - H., mittlere von - H. bis - H., schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von - H. bis - H. Serbische schwere von 1 R. 11 H. bis 1 R. 12 H., mittlere von 1 R. 9 H. bis 1 R. 10 H., leichte von 1 R. 7 H. bis 1 R. 8 H.

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 31. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2436 Stück ungarisches, 360 Stück galizisches und 692 Stück deutsches, zusammen 4478 Stück Vieh (3079 Stück Ochsen, 509 Stück Stiere, 581 Stück Kühe, 249 Stück Büffel), worunter sich 638 Stück Weide- und 1385 Stück Vieh befanden. Außer Markt 679 Stück. Der Auftrieb war gegen Vorwoche um 270, die direkten Bezüge um 92 Stück kleiner. Der Markt eröffnete in Folge reservierter Haltung der Käufer in wenig animierter Stimmung und waren für alle Sorten Mastochsen vorwöchentliche Preise schwer zu erreichen. Auf dem Eiermarkt blieben die Preise bei langsamem Verkehr gegen Vorwoche unverändert. Es notirten: Ungarische Ochsen, Prima, von 72 R. bis 78 R., extrem von 80 R. bis 83 R., Sekunda von 64 R. bis 71 R., Tertia von 52 R. bis 62 R., galizische Ochsen, Prima, von 76 R. bis 78 R., Sekunda von 68 bis 75 R., Tertia von 60 R. bis 67 R., deutsche Ochsen, Prima, von 84 R. bis 88 R., ausnahmsweise 89 R. bis 90 R., Sekunda von 70 R. bis 82 R., Tertia von 60 R. bis 69 R., Weideochsen von 58 R. bis 64 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 58 R., Stiere von 54 R. bis 70 R., ausnahmsweise 72 R. bis 74 R., Kühe von 52 R. bis 72 R., Büffel von 36 R. bis 50 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

(Wiener Vorstehendlerhalle vom 31. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 9978 Stück angemeldet und hievon bei Beginn desselben 4186 Stück Jungschweine und 5046 ungarische Festschweine, zusammen 9232 Stück, aufgetrieben. In Folge des wesentlich kleineren Auftriebes namentlich an Festschweinen haben die Preise der letzteren bis 6 H. angezogen, auch Jungschweine wurden um 2 H. höher bezahlt. doch war der Geschäftsvertrieb sehr schleppend.

Es notirten: Prima von 1 R. 2 H. bis 1 R. 4 H., mittlere und alte Schweine von 96 H. bis 1 R., leichte von 88 H. bis 94 H., Jungschweine von 72 H. bis 96 H. per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zundergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 27 R. 50 H. - Tendenz: fest.

Hamburg, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 R. 50 Pf., per November-Dezember 23 R. 60 Pf., per Januar-März 23 R. 90 Pf., per Mai 24 R. 10 Pf. - Tendenz: fest.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von G. Scheit u. Mailler, Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Montagmarkt verlief bei geringeren Zufuhren ruhig, hies in Rosen- und gelben Kartoffeln und Fleischwaaren war ein lebhafterer Geschäft. Es ist empfehlenswerth, regelmäßige Sendungen in geschlachteten Gänsen aufzugeben. Im Allgemeinen notirte man:

Rindfleisch, hiesige Schlachtung, hinteres 1 R. 12 H. bis 1 R. 20 H., vorderes 90 H. bis 1 R. 8 H., Landfleisch, hinteres 90 H. bis 1 R. 4 H., vorderes 60 H. bis 80 H., per Kilogramm en gros. Kalber, lang gewogen ohne Gewichtabzug, hiesige Schlachtung 1 R. 20 H. bis 1 R. 50 H., Landkalber, 1 R. bis 1 R. 16 H., per Kilogramm en gros. Schweinefleisch, Speckschweine 1 R. 12 H. bis 1 R. 14 H., Fleischschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 12 H., Alles per Kilo, Spanferkel, geschlachtet 1 R. 20 H. bis 1 R. 70 H. per Kilogramm en gros, Spanferkel, lebende 6 R. bis 10 R. per Stück.

Eier, Frische, volle Waare stark begehrt; heute notiren: Prima 92 R. bis 93 R., mindere 86 R. bis 88 R., Schwimmer 72 R. bis 76 R., Kaffee 72 R. bis 74 R., in Originalpacken zu 1440 Stück en gros.

Butter. Für Prima-Theebutter herrscht sehr rege Nachfrage, gute Kochbutter ist auch stark begehrt. Man erzielte: für centrifugale Theebutter 2 R. 10 H. bis 2 R. 30 H., Prima-Kochbutter 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., Topfen 16 H. bis 24 H., Lipster Käse 1 R. 10 H. bis 1 R. 30 H., Alles per Kilo en gros.

Geflügel, lebend. Die Preise sind behauptet; es empfiehlt sich, regelmäßige Sendungen zu machen. Man erzielte für Bachhendl 1 R. 10 H. bis 1 R. 30 H., Brathendl 1 R. 40 H. bis 2 R. 20 H., Suppenhühner 2 R. bis 2 R. 80 H., Indian 5 R. bis 7 R., Gänse, magere 4 R. bis 6 R., Gänse, gemästete 10 R. bis 15 R., Enten, gemästete 4 R. bis 5 R., Enten, magere 2 R. bis 2 R. 20 H. per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet. Die kalte Witterung beeinflusst sehr günstig das Geschäft; es erzielte rein gepushte gut gefüllte Gänse 1 R. 10 H. bis 1 R. 16 H., Enten 1 R. 10 H. bis 1 R. 25 H., per Kilo en gros.

Wild. Man erzielte: für große Gänse 2 R. 20 H. bis 2 R. 30 H., Rebhühner 1 R. bis 1 R. 20 H., Fasanen 2 R. 40 H. bis 2 R. 60 H., Wildgänse 1 R. 40 H. bis 1 R. 10 H., per Stück en gros. Hirsche 50 H. bis 60 H., Rehe 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., Wildschweine 70 H. bis 80 H., Alles per Kilogramm en gros.

Dobst. Schön gepackte und sortirte Tafeläpfel gut begehrt; es empfiehlt sich, größere Partien auf den Markt zu bringen. Man notirte: für Prima Tafeläpfel 50 H. bis 60 H., Sekunda-Sorten 24 H. bis 32 H., Tertia-Sorten 10 R. bis 24 R., Birnen, beste Sorte 40 R. bis 70 R., mindere 20 R. bis 30 R., per Kilogramm en gros.

Gemüse. Gelbe und Rosafarbkartoffeln, große feine Waare stark begehrt. Es notiren: Grobe, gelbe Kartoffeln 7 R. 60 H. bis 7 R. 80 R., Rosen 7 R. bis 7 R. 40 H., weiße 4 R. 40 H. bis 5 R. 20 H., Zwiebel, Matör beste Sorte 16 R. bis 18 R., gewöhnliche 10 R. bis 12 R., Kraut, weiße, harte Waare 4 R. 40 H. bis 5 R. 70 H., Alles per 100 Kilogramm en gros in Waggonladungen.

Rübe. Weiße Papierrübe 50 H. bis 60 H., Steinrübe 26 H. bis 32 H., per Kilogramm en gros.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Centimeter and Centimeter. Rows include locations like Jura, Schönbühl, Donau, etc. with water level data for 31. Oktober.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken; > gestiegen; * Temperatur nach Celsius; * Eiswage; * unbestimmt.